



# **Modulhandbuch**

## **Bachelor Betriebswirtschaft**

Fakultät Angewandte Wirtschaftswissenschaften (School of Management)

Prüfungsordnung 13.02.2019

Stand: Donnerstag 09.05.2019 13:12

- **A-01 Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre und des wissenschaftlichen Arbeitens .....4**
- **A-02 Mathematische und statistische Kompetenzen.....10**
- **A-03 Rechnungswesen .....14**
- **A-04 Wirtschaftsinformatik .....18**
- **A-05 Wirtschaftssprache I (Wirtschaftsenglisch) .....23**
- **A-06 Finanzen und Investition .....25**
- **A-07 Material- und Produktionswirtschaft.....30**
- **A-08 Grundlagen der Volkswirtschaftslehre .....33**
- **A-09 Compliance und Vertragsrecht .....37**
- **A-10 Wirtschaftssprache II .....42**
- **A-11 Marketing Einführung .....44**
- **A-12 Personal- und Transitionsmanagement.....47**
- **A-13 Datenanalyse und Businesspläne .....53**
- **A-14 Unternehmensbesteuerung und Bilanzsteuerrecht .....58**
- **A-15 Unternehmensrecht und Governance .....61**
- **A-16 Geschäftsprozesse und Management Tools .....66**
- **A-17 Controlling und Treasury.....72**
- **A-18 Klassisches und Agiles Projektmanagement .....78**
- **A-19 Wirtschaftssprache III.....81**
- **A-20 Wirtschaftspolitik.....83**
- **A-21 Studienbegleitende Wahlpflichtfächer .....87**
- **A-22 Unternehmerkompetenz .....89**
- **A-23 Informations- und Wissensmanagement .....97**
- **A-24 Allgemeinwissenschaftliches Wahlpflichtmodul (AWP)  
101**
- **A-25 Praxissemester .....103**
- **A-26 Psychologie des Beziehungsmanagements .....107**
- **A-27 Digital - Analoge Werbung und Marketing.....113**



- **A-28 Strategisches Beschaffungsmanagement.....116**
- **A-29 Rechnungslegung und Bilanzanalyse .....126**
- **A-30 Finanzmanagement und Finanzindustrie.....132**
- **A-31 Personalmanagement in der digitalisierten Arbeitswelt  
140**
- **A-32 Internationales Handels- und Vertriebsmanagement 154**
- **A-33 Supply Chain Management.....158**
- **A-34 Controlling mit IT-Anwendungen .....165**
- **A-35 Steuern und Wirtschaftsprüfung .....171**
- **A-36 Bachelorarbeit .....176**
- **A-37 Software Engineering und Potenziale der Digitalisierung  
178**
- **A-38 Integrative Betriebswirtschaft und Risikomanagement  
182**



**A-01 GRUNDLAGEN DER BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE UND DES WISSENSCHAFTLICHEN ARBEITENS**

Modul Nr.	A-01
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Josef Scherer
Kursnummer und Kursname	A1101 Einführung in die Betriebswirtschaftslehre A1102 Arbeitstechnik
Lehrende	Melanie Hazod Prof. Dr. Josef Scherer
Semester	1
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	undergraduate
SWS	4
ECTS	6
Workload	Präsenzzeit: 60 Stunden Selbststudium: 120 Stunden Gesamt: 180 Stunden
Prüfungsarten	StA, schr. P. 90 Min.
Dauer der Modulprüfung	90 Min.
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

**Qualifikationsziele des Moduls**

Das Modul „Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre und des wissenschaftlichen Arbeitens“ soll die Studierenden in die Lage versetzen, zu wissen, verstehen und anwenden und mit eigenen verständlichen Sätzen erklären können, was die Inhalte der Kurse „Einführung in die Betriebswirtschaftslehre“ und „Arbeitstechnik“ umfassen.

Nach Absolvieren des Moduls haben die Studierenden folgende Lernziele erreicht:

**A1101 Einführung in die Betriebswirtschaftslehre**

- o Die Studierenden ordnen die BWL als Wissenschaft ein und entwickeln somit ein Verständnis für den Aufbau des BWL-Studiums sowie der Folgemodule.
- o Die Studierenden sind mit wesentlichen Begrifflichkeiten, grundlegenden Instrumenten und Funktionen der Betriebswirtschaftslehre vertraut gemacht.
- o Die Studierenden haben Kenntnisse über institutionelle Rahmenbedingungen der Tätigkeit von Unternehmen und können die wichtigsten Funktionsbereiche in das Gesamtbild eines Unternehmens einordnen sowie deren Aufgaben wiedergeben.



- o Die Studierenden verstehen die Rahmenbedingungen konstitutiver Entscheidungssituationen wenden diese auf einzelne Fallbeispiele an.
- o Die Studierenden kennen verschiedene Führungsstile und könnten diese individuell auf den Mitarbeiter anwenden.
- o Die Studierenden diskutieren exemplarisch Entscheidungsprobleme der Betriebswirtschaft und erarbeiten Lösungswege.

**A1102 Arbeitstechnik** (Informationsmanagement-, Lern-, Denk-, Entscheidungs-, Arbeits- und Präsentationstechniken für Manager)

- o **Primär:** Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse und Fähigkeiten in den Bereichen Informationsmanagement-, Lern-, Denk-, Entscheidungs-, Arbeits- und Präsentationstechniken für Manager und sonstige Leistungsträger.
- o Die Studierenden haben grundlegende Kenntnisse über Methoden, Tools und Informationsmanagementtechniken um praxisrelevante Problemstellungen zu lösen.
- o Die Studierenden stellen anhand exemplarisch ausgewählter Themen und Problemstellungen, die Darlegung des (neuesten) „Standes von Wissenschaft und Technik auf Basis wissenschaftlicher Literaturrecherche“ mit etwaigen Gegenmeinungen und Argumentationsketten dar, beurteilen und präsentieren diese.
- o Die Studierenden ordnen die behandelten Themen den jeweiligen Modulen eines zu implementierenden Integrierten Governance-Managementsystems zu und reichern die Aufbau- und Ablauforganisation mit entsprechenden Schritten an.
- o Die Studierenden wenden das erworbene Wissen über Soll-Ist-Vergleiche und Handlungsempfehlungen in Unternehmen an.
- o Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, Sachverhalte und Aufgabenstellungen dem passenden Bereich im Unternehmen oder Umfeld zuzuordnen und die Schnittstellen zu anderen Funktionen zu erkennen.
- o Die Studierenden kennen die Methoden von Soll-Ist-Vergleichen („Audits“) und orientieren sich bzgl. der einschlägigen Themen primär am „Aktuellen Stand von Gesetzgebung und Rechtsprechung (Compliance)“ und sekundär am „Anerkannten Stand von Wissenschaft und Praxis“. Dabei ziehen sie die ihnen dem Grunde nach bekannten Standards (Regelwerke (internationaler) institutionalisierter Sachverständigen-Gremien) (z.B. DIN/ISO/COSO/IDW/etc.) heran.
- o Die Studierenden beginnen, unter Beachtung der rechtlichen Rahmenbedingungen die Vernetzung – innerhalb der diversen Unternehmensfunktionen (Führungs-,



Kern-, - und Unterstützungsprozesssthemen nach *Porter*) zu konzipieren und zu verbessern.

- o Die Studierenden wenden SWOT-Analysen und Soll-Ist-Vergleiche im Rahmen von praktischer Tätigkeit im Unternehmen oder anhand von Case-Studies an und leiten Verbesserungsmaßnahmen in der Organisation von Unternehmen oder Teilbereichen ab.
- o Durch einen in der Lehrveranstaltung vermittelten und von Teilnehmern verstandenen multifunktionalen, interdisziplinären Ansatzes (Recht, BWL, Technik, Organisationspsychologie, Verhaltensökonomie) werden den Teilnehmern unterschiedliche Sichtweisen und Erkenntnisse bzgl. der Subjekte und Objekte des (Wirtschafts-) Lebens sowie auch bzgl. der eigenen Person vertraut.
- o Die Studierenden spiegeln die Inhalte auf den jeweils aktuellen Entwicklungen im Rahmen der Digitalen Transformation.

## **Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen**

### **Verwendbarkeit des Moduls für diesen Studiengang**

Dieses Modul ist Teil der Gesamtreihe „Governance, Risk und Compliance (GRC)“ in diesem Studiengang.

Auf dieses Modul „A01 Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre“ und die oben genannten Lehrveranstaltungen bauen die Lehrveranstaltungen A2106 „Compliance und Vertragsrecht“, A3106 „Unternehmensrecht und Governance“, A6103 „Arbeitsrecht und Business Continuity Management“ und A6114 „Compliance im Einkauf“ auf.

### **Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge**

Das Modul „A01 Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre auf des wissenschaftlichen Arbeitens“ kann in *allen* sonstigen technischen und betriebswirtschaftlichen oder sonstigen Studiengängen verwendet werden, da das Wissen über Grundlagen der BWL, Lern-, Denk-, Entscheidungs- und Arbeitstechniken, über Governance, Risk und Compliance sowie die Rechte und Pflichten von Managern und sonstigen Führungskräften nahezu unverzichtbar für „ordentliches und gewissenhaftes“ Management – egal welcher Kerninhalte - ist.

## **Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen**

### **Für die Lehrveranstaltung A1101 Einführung in die Betriebswirtschaftslehre**

Kenntnis der Inhalte des Buches *Scherer/Fruth* (Hrsg.) Governance-Management Band 1, 2014 und *Scherer/Fruth* (Hrsg.) Handbuch: Integriertes Managementsystem (IMS) „on demand“ 2018



## Für die Lehrveranstaltung A1102 Arbeitstechnik:

- o Die Inhalte des Buches „*Birkenbihl: Lernen lassen!*“
- o Darüber hinaus die Inhalte des Buches *Scherer/Fruth (Hrsg.), Stark in die Zukunft (2012)* und des Aufsatzes *Scherer, Good Governance und ganzheitliches, strategisches und operatives Management: Die Anreicherung des „unternehmerischen Bauchgefühls“ mit Risiko-, Chancen- und Compliancemanagement*, in: *Corporate Compliance Zeitschrift (CCZ)*, 6/2012, S. 201-211, in *Grundzügen*.  
Außerdem: *Scherer/Fruth (Hrsg.), Governance-Management Band I*, 2014

## Inhalt

### A1101 Einführung in die Betriebswirtschaftslehre

1. Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre
  - 1.1 Bedürfnisse und knappe Güter als Voraussetzungen wirtschaftlichen Handelns
  - 1.2 Typologie der Unternehmung
    - 1.2.1. Eigentum
    - 1.2.2. Ziele
    - 1.2.3. Branche
    - 1.2.4. Größe
    - 1.2.5. Standort
    - 1.2.6. Rechtsform
  - 1.3 Der Aufbau von Unternehmen
2. Unternehmensführung
  - 2.1. Unternehmensziele
  - 2.2. Strategische Konzepte
  - 2.3. Planung und Entscheidung
  - 2.4. Organisation
  - 2.5. Mitarbeiterführung
  - 2.6. Kontrolle
3. Ausgewählte Entscheidungsprobleme der BWL
4. Ausblick: Metatrends und deren Auswirkungen auf die Unternehmen von morgen

### A1102 Arbeitstechnik (Informationsmanagement-, Lern-, Denk-, Entscheidungs- und Arbeits- und Präsentationstechniken für Manager und sonstige Leistungsträger)

1. **Persönliche und fachliche Anforderungen an Entscheider, Manager und Führungskräfte**
2. **Tools und Methoden für Manager**
  - 2.1. Definition von Tools und Methoden
  - 2.2. Überblick über die Management-Tools und Methoden (Beispiele)



2.3. Informations-, Kommunikations-, Wissens- und Dokumentationsmanagement

2.4. Lern-, Denk-, Entscheidungs-, Arbeits- und Präsentationstechniken

- Erfolgreich studieren – die neuen Lernchancen nutzen
- Die Wahrnehmung
- Der Forschungsprozess
- Der Lernprozess
- Motivation
- Der Arbeitsplatz und die Arbeitsmittel
- (Zeit-) Planung und effizientes Arbeiten
- Mitarbeit in Lehrveranstaltungen
- Prüfungsvorbereitung
- Präsentation
- Das Schreiben wissenschaftlicher Texte
- Der Umgang mit Stress
- Die mündliche Prüfung
- etc.

2.5. Entscheidungstechniken und Business Judgment Rule

2.6. Grundlagen der Wirtschaftspsychologie/ -Ökonomie

## Lehr- und Lernmethoden

Seminaristischer Unterricht, Übungen, Falllösungen anhand von Beispielen, Selbststudium, studentische Referate und Studienarbeiten.

Durch einen in der Lehrveranstaltung vermittelten und von Teilnehmern verstandenen multifunktionalen, interdisziplinären Ansatzes (Recht, BWL, Technik, Organisationspsychologie, Verhaltensökonomie) werden den Teilnehmern unterschiedliche Sichtweisen und Erkenntnisse bzgl. der Subjektive und Objekte des (Wirtschafts-) Lebens sowie auch bzgl. der eigenen Person vertraut.

## Besonderes

- Das Modul enthält virtuelle Anteile
- Exkursionen sind möglich

## Empfohlene Literaturliste

### A1101 Einführung in die Betriebswirtschaft

*Scherer/Fruth* (Hrsg.) Governance-Management Band 1, 2014 und *Scherer/Fruth* (Hrsg.) Handbuch: Integriertes Managementsystem (IMS) „on demand“ 2018

*Bea, F. X. und M. Schweitzer*: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Bd. 1: Grundlagen, 10., überarb. u. erw. Aufl., Tübingen 2009.





Wöhe, G. u. U. Döring: Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, 26., überarb. u. akt. Aufl., München 2016.

### **A1102 Arbeitstechnik**

#### **Einführende Literatur:**

*Birkenbihl, Vera F.:* Lernen lassen!, München 2014.

*Theisen, M.:* Wissenschaftliches Arbeiten, 15. Auflage, München 2011.

#### **Vorlesungsbegleitende Literatur:**

*Scherer/Fruth (Hrsg),* Governance-Management, Band 1, 2014, Kapitel 1.

*Dobelli,* Die Kunst des klaren Denkens, 39. Auflage, München 2011.

#### **Vertiefende Literatur:**

*Birkenbihl,* Stroh im Kopf?, 52. Auflage, München 2013.

*Kahneman,* Schnelles Denken, langsames Denken, 8. Auflage, München 2014.

### **▶ A1101 EINFÜHRUNG IN DIE BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE**

#### **Prüfungsarten**

schr. P. 90 Min.

### **▶ A1102 ARBEITSTECHNIK**

#### **Prüfungsarten**

StA



## **A-02 MATHEMATISCHE UND STATISTISCHE KOMPETENZEN**

Modul Nr.	A-02
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Dr. Heribert Popp
Kursnummer und Kursname	A1103 Mathematik A1104 Statistik
Lehrende	Prof. Dr. Stefan Hagl Prof. Dr. Dr. Heribert Popp
Semester	1
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	undergraduate
SWS	8
ECTS	10
Workload	Präsenzzeit: 90 Stunden Selbststudium: 180 Stunden Virtueller Anteil: 30 Stunden Gesamt: 300 Stunden
Prüfungsarten	schr. P. 90 Min., schr. P. 90 Min.
Dauer der Modulprüfung	90 Min.
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

### **Qualifikationsziele des Moduls**

Erwerb der Kenntnis der wesentlichen Methoden der Wirtschaftsmathematik und Statistik und der Fähigkeit, diese auf die Fragestellungen der Wirtschaftswissenschaften und beruflichen Praxis anzuwenden.

#### **Im Einzelnen haben die Studierenden nach Abschluss des Moduls folgende Lernziele erreicht:**

**Fachkompetenz:** Die Studierenden verfügen über Grundkenntnisse der mathematischen und statistischen Modellierung in den Wirtschaftswissenschaften

**Sozialkompetenz:** Die Studierenden verfügen über einen Einblick in die Lösung von Problemen durch Gruppenarbeit und Teamarbeit.

**Methodenkompetenz:** Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse mathematischer und statistischer Methoden zur Bearbeitung betrieblicher Aufgaben (Behandlung komplexer Zusammenhänge mit Matrizen, Lineare Gleichungssysteme, Funktionen (mehrerer) Variablen als Basis zum Verständnis von Modellen, empirische Datenerhebung, Datenanalyse, schließende Statistik, deskriptive Statistik)



Persönliche Kompetenz: Die Studierenden sind zu vertieften eigenem Zeitmanagement und zum Selbststudium befähigt, da sie ca. 50 % mit virt. Lehre den Stoff erarbeiten.

Nach Absolvieren des Moduls *mathematische und statistische Kompetenzen* haben die Studierenden folgende Lernziele erreicht:

- o Sie erläutern die für die moderne Betriebsführung erforderlichen mathematischen Grundkenntnisse aus Analysis und Linearer Algebra.
- o Sie differenzieren die mathematischen Denk- und Arbeitsmethoden der Wirtschaftswissenschaften vornehmlich anhand von Beispielen aus der Wirtschaftspraxis.
- o Sie wenden formale und mathematische Kompetenzen bei der formalen Beschreibung von Problemen an.
- o Sie wenden ihre mathematischen Kenntnisse bei der Lösung formaler Aufgaben erfolgreich an.
- o Sie analysieren exemplarisch mathematische Berechnungen mit EXCEL.
- o Sie besitzen Kenntnisse in den Grundlagen der deskriptiven und schließenden Statistik, im Besonderen in deren Anwendung auf betriebliche und betriebswirtschaftliche Sachverhalte.
- o Sie wenden die erworbenen Kenntnisse bei der Lösung von Rechenaufgaben und Fallstudien zur statistischen Datenerhebung erfolgreich an.

## Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Als Grundlagenmodul sind seine Kenntnisse notwendig für die Module "Volkswirtschaftslehre", "Investition und Finanzierung" und "Einkauf und Logistik".

Dieses Modul kann in den Studiengängen "Wirtschaftsinformatik", "Tourismusmanagement" und "Volkswirtschaftslehre" verwendet werden.

## Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

Keine Zugangsvoraussetzungen. Die Studierenden erhalten eine Liste, welche Teilkapitel sie virtuell bis zu welchem Präsenztermin vorbereiten müssen.

## Inhalt

Inhalte von **Mathematik** sind folgende:

1. Mathematische Grundkenntnisse (Logik, Mengen, Relationen, Arithmetik, Folgen und Reihen)



2. Funktionen mit einer unabhängigen Variablen (Abbildungen, Lineare und Nichtlineare Funktionen und ihre ökonomischen Anwendungen, Eigenschaften von Funktionen)
3. Differentiation und ihre ökonomische Anwendung (Differentiationsregeln, Höhere Ableitungen, Kurvendiskussion, Totales Differential, Elastizität)
4. Grundlagen der Integralrechnung
5. Lineare und Nichtlineare Funktionen mit mehreren unabhängigen Variablen und ihre ökonomische Anwendungen
6. Differentialrechnung bei Funktionen mit mehreren unabhängigen Variablen (Partielle Ableitung auch höherer Ordnung, Extremwertbestimmung, Extremwertbestimmung unter Nebenbedingungen)
7. Matrizenrechnung (Addition, Multiplikation, Inverse, Lineare Gleichungssysteme)
8. Lineare Optimierung

Inhalte von **Statistik** sind folgende:

1. Grundbegriffe der Statistik: Erhebung, Merkmale, Skalen
2. Diskrete/klassierte Häufigkeitsverteilungen, grafische Darstellungen
2. Lageparameter und Streuungsmaße
3. Konzentrationsmaße und grafische Darstellung von Konzentration
4. Gliederungszahlen, Messziffern, Indexzahlen, Preis-/Mengenindizes
5. Bivariate Regressions- und Korrelationsanalyse
6. Wahrscheinlichkeitsrechnung
7. Zufallsvariablen und ihre diskreten und stetigen Verteilungen
8. Stichprobenverteilungen
9. Punktschätzung und Intervallschätzung
10. Signifikanztests, insbesondere Parametertests, Chi-Quadrat-Test und F-Test

## Lehr- und Lernmethoden

Blended Learning: interaktive Videos mit den Vorlesungen, Selbsttest am PC, seminaristischer Unterricht zum Fragen Beantworten, Aufgaben Lösen und Fallstudien Besprechen.

Gruppenarbeit

vorlesungsbegleitende Tutorien;

kollaboratives Lernen mit E-Learning



## Besonderes

In Mathematik gibt es 50 % online-Anteile

## Empfohlene Literaturliste

Auer, B.; Seitz, F.: Grundkurs Wirtschaftsmathematik, Gabler Verlag, 4. Auflage, 2013

Bourier, G.: Beschreibende Statistik, Springer Gabler, 12. Aufl., 2014

Bourier, G.: Wahrscheinlichkeitsrechnung und schließende Statistik, Springer Gabler, 8. Aufl., 2013

Clausen, M., Kerber, A., Meier-Reinhold, H., Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler, 3. Auflage, Bayreut, Univ., 2000

Grabmeier J., Hagl, S.: Statistik – Grundwissen und Formeln, Haufe, 2. Auflage, 2012

Holland, H., Holland, D., Mathematik im Betrieb, 7. Auflage, Gabler Verlag, Wiesbaden, 2004

Puff, F., Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler kompakt, 3. Auflage, vieweg+Teubner Verlag, Braunschweig, 2009

Puff, F., Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler 2, 1. Auflage, vieweg Verlag, Braunschweig, 1979

Schwarze J.: Grundlagen der Statistik: Band 1, nwb Studium, 12. Aufl., 2014

Schwarze, J.: Grundlagen der Statistik: Band 2, nwb Studium, 10. Aufl., 2013

## ▶ **A1103 MATHEMATIK**

### Prüfungsarten

schr. P. 90 Min.

## ▶ **A1104 STATISTIK**

### Prüfungsarten

schr. P. 90 Min.



## **A-03 RECHNUNGSWESEN**

Modul Nr.	A-03
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Konrad Schindlbeck
Kursnummer und Kursname	A1105 Externes Rechnungswesen A2101 Internes Rechnungswesen
Lehrende	NN NN Prof. Dr. Petra Plininger Prof. Dr. Konrad Schindlbeck
Semester	1, 2
Dauer des Moduls	2 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	undergraduate
SWS	8
ECTS	10
Workload	Präsenzzeit: 120 Stunden Selbststudium: 180 Stunden Gesamt: 300 Stunden
Prüfungsarten	schr. P. 90 Min., schr. P. 90 Min.
Dauer der Modulprüfung	90 Min.
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

### **Qualifikationsziele des Moduls**

Das Modul *Rechnungswesen* soll die Studierenden in die Lage versetzen, sowohl Buchführung zu verstehen und Buchungen selbst durchzuführen als auch zur Kosten- und Leistungsrechnung einfache Konzepte und Instrumente zu entwickeln.

Nach Absolvieren des Moduls haben die Studierenden folgende Lernziele erreicht:

- o Die Studierenden kennen die Buchungstechnik, um im Rahmen der Finanzbuchhaltung Geschäftsvorfälle abzubilden,
- o Sie sind in der Lage, auf der Basis des HGB und EStG sowie den Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung (GoB) Buchungen vorzunehmen,
- o Sie kennen die grundlegenden Methoden und Instrumente der Kosten- und Leistungsrechnung (KLR), um die Kostensituation in einem Unternehmen darzustellen und zu analysieren.
- o Sie sind in der Lage, moderne Methoden und Instrument der KLR einzusetzen, um ein individuelles einfaches KLR-Konzept bzw. -Instrument für ein mittelständische Unternehmen zu entwickeln.



## Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Das Modul ist ein Basisfach, das eine wichtige Voraussetzung für die Module „Unternehmensbesteuerung und Bilanzsteuerrecht“ und „Controlling und Treasury“ im 4. Sem. darstellt. Weiter ist es ein vorbereitendes Modul für die Schwerpunkte "Controlling mit IT Anwendungen", Rechnungslegung und Bilanzanalyse", "Finanzmanagement und Finanzindustrie" sowie "Steuern- und Wirtschaftsprüfung":

Das Modul kann in den Studiengängen "Volkswirtschaftslehre", "Tourismusmanagement", "Wirtschaftsinformatik" sowie "International Management" und "Wirtschaftspsychologie" eingesetzt werden.

## Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

Keine; den Studierenden mit dem allgemeinen Abitur wird die Teilnahme am Propädeutikkurs „Buchführung“ empfohlen

## Inhalt

### Externes Rechnungswesen

1. Buchführungs- und Aufzeichnungsvorschriften
2. Organisation der doppelten Buchführung
3. Vermittlung der Buchungstechnik
4. Darstellung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung (GoB)
5. Sichere Verbuchung aller relevanten Geschäftsvorfälle unter Anwendung gesetzlicher Vorgaben für die Buchhaltung

### Internes Rechnungswesen

1. Die KLR als Teil des betrieblichen Rechnungswesens
2. Zwecke der KLR
3. Grundbegriffe der KLR
4. Systeme der KLR
5. Die KLR auf der Basis von Vollkosten
  - 5.1 Kostenartenrechnung
  - 5.2 Kostenstellenrechnung



- Betriebsabrechnungsbogen
- Innerbetriebliche Leistungsverrechnung

### 5.3 Kostenträgerrechnung

- Divisionskalkulation
- Zuschlagskalkulation
- Maschinenstundensatzrechnung

### 6. Die KLR auf der Basis von Teilkosten

- Direct Costing
- Fixkostendeckungsrechnung

### 7. Die kurzfristige Erfolgsrechnung

- Gesamtkostenverfahren
- Umsatzkostenverfahren

### 8. Die KLR als Entscheidungsrechnung

- Produktionsprogrammplanung
- Bestimmung der Preisuntergrenze
- Make or Buy-Entscheidungen

## Lehr- und Lernmethoden

Vorlesung mit gemeinsamer Erarbeitung des Stoffs anhand von Präsentationen und Übungsfällen; Seminaristischer Unterricht, Diskussionen und Teamarbeit

## Besonderes

Besuch eines Unternehmens (Praxisbesuch)

## Empfohlene Literaturliste

### Pflichtlektüre:

- o Bornhofen – Buchführung 1, in aktueller (jährlich aktualisierte Auflage)
- o Literaturangaben zur Vorbereitung auf die Vorlesung (Pflichtlektüre):
  - o Däumler Klaus-Dieter, Grabe Jürgen (2013), Kostenrechnung 1, Grundlagen, 11. Aufl., Herne/Berlin
- o Zusätzliche Pflichtlektüre:
  - o Däumler Klaus-Dieter, Grabe Jürgen (2013), Kostenrechnung 2, Deckungsbeitragsrechnung, 10. Aufl., Herne/Berlin





- o Däumler, K., Grabe, J., Kostenrechnung 3, Plankostenrechnung, 7. Auflage, NWB-Verlag, Herne/Berlin, 2004
- o Wedell, H., Grundlagen des Rechnungswesens, Band 1: Buchführung und Jahresabschluss, 11. Auflage, NWB-Verlag, Herne/Berlin, 2008

**Zusätzlich empfohlene Literatur:**

- o Coenenberg, A., Fischer, T., Günther, T. (2007), Kostenrechnung und Kostenanalyse, Schäffer-Poeschel Verlag, Stuttgart

▶ **A1105 EXTERNES RECHNUNGSWESEN**

**Prüfungsarten**

schr. P. 90 Min.

▶ **A2101 INTERNES RECHNUNGSWESEN**

**Prüfungsarten**

schr. P. 90 Min.



## **A-04 WIRTSCHAFTSINFORMATIK**

Modul Nr.	A-04
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Michael Ponader
Kursnummer und Kursname	A1106 Grundlagen der Wirtschaftsinformatik A1107 Softwarepakete I A2102 Softwarepakete II
Lehrende	Prof. Dr. Michael Ponader Prof. Dr. Dieter Rummler
Semester	1, 2
Dauer des Moduls	2 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	undergraduate
SWS	6
ECTS	8
Workload	Präsenzzeit: 75 Stunden Selbststudium: 150 Stunden Virtueller Anteil: 15 Stunden Gesamt: 240 Stunden
Prüfungsarten	schr. P. 90 Min., schr. P. 90 Min.
Dauer der Modulprüfung	90 Min.
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

### **Qualifikationsziele des Moduls**

Das Modul *Wirtschaftsinformatik* zielt auf den Erwerb der Kenntnis wesentlicher Methoden der Wirtschaftsinformatik und der Fähigkeit, diese auf die Fragestellungen der Wirtschaftswissenschaften und beruflichen Praxis anzuwenden.

#### **Im Einzelnen haben die Studierenden nach Abschluss des Moduls folgende Lernziele erreicht:**

**Fachkompetenz:** Die Studierenden kennen die Grundlagen der IT: Computer, Netzwerke (insb. Internet) und Software zur Verarbeitung von Information. Sie kennen die Grenzen und Möglichkeiten der IT-Unterstützung. Sie sind zum sicheren Umgang mit ausgewählter Software und Internet befähigt.

**Methodenkompetenz:** Die Studierenden sind befähigt, IT-Systeme effizient zu nutzen. Sie sind zur Anwendung von Office- und Bürokommunikations-Software im beruflichen Alltag befähigt. Die Studierende sind in der Lage Präsentationen, wissenschaftliche Arbeiten, Auswertungen mit Tabellenkalkulation und kleine Datenbanken zu erstellen. Die Studierenden erwerben einen Überblick über die betriebliche Informationsverarbeitung und deren Umsetzung in einem konkreten ERP-System.



Persönliche Kompetenz: Die Studierenden sind zu vertieften eigenem Zeitmanagement und zum Selbststudium befähigt, da sie ausgewählte Inhalte mit virtueller Lehre erarbeiten.

## **Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen**

Das Modul ist ein Grundlagenfach, welches eine wichtige Voraussetzung und Vorbereitung für alle folgenden Vorlesungen mit IT-Inhalten darstellt.

Dieses Modul kann teilweise in den Studiengängen "Wirtschaftsinformatik" eingesetzt werden.

## **Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen**

Es handelt sich um ein Grundlagenfach im ersten Semester. Es gibt daher keine Zugangsvoraussetzungen.

## **Inhalt**

### **Grundlagen der Wirtschaftsinformatik**

1. Überblick über Aufbau und Arbeitsweise von EDV-Anlagen und Peripherie
2. Kenntnisse über die Klassifizierung der Sprachen und deren Unterschiede anhand von Beispielen (incl. Systemsoftware), Einblick in die Funktionalitäten eines Betriebssystems
3. Erarbeiten von Kenntnissen über das Internet: Entwicklung, Verbreitung, Dienste mit Möglichkeiten und Grenzen, Technologien
4. Überblick über Wesen und Zweck integrierter Datenverarbeitung
5. Darstellung von Administrations- und Dispositionssystemen im Industriebetrieb (unter besonderer Berücksichtigung der Produktionsplanung und -steuerung)

### **Softwarepakete I**

Tabellenkalkulation mit MS Excel

1. Listen erstellen und bearbeiten, Grundlagen Tabellenkalkulationssysteme mit Excel
2. Adressierung
3. Funktionen
4. Teilergebnisse
5. Pivottabellen



6. Programmieren mit VBA
7. Excel Auswertungen von Datenbankdaten

#### Integrierte Datenverarbeitung mit SAP Business byDesign

1. Supplier Relationship Management - Material anlegen, Lieferant anlegen, Ausschreibung anlegen und veröffentlichen, Lieferantenangebote anlegen, Angebote vergleichen und Kontrakt anlegen, Einkaufskontrakt freigeben, Einkaufskontrakt genehmigen, Feste Bezugsquelle definieren, Beschaffungsplanung durchführen, Bestellung durchführen, Bestellung genehmigen, Lieferschein erfassen, Einlagerung rückmelden, Lieferantenrechnung buchen, Lieferantenrechnung genehmigen
2. Customer Relationship Management - Kunde anlegen, Verkaufspreis festlegen, Zielgruppe definieren, Kampagne starten, Lead anlegen, Angebot anlegen, Angebot genehmigen, Kundenauftrag anlegen, Kundenbedarf freigeben, Lageranforderung anlegen, Auslagerung rückmelden, Auslieferung verpacken und freigeben, Ladeliste anlegen, Kundenrechnung anlegen und freigeben
3. Logistik und Produktion - Materialien anlegen, Produktionsstückliste anlegen, Produktionsmodell anlegen, Materialvorkalkulation durchführen, Bestandspreis festlegen, Qualitätsprüfplan anlegen, Bedarfsplan anlegen und vorbereiten, Prognosebedarf planen und freigeben, Materialbedarfsplanung ausführen, Bestellvorschläge freigeben, Bestellung durchführen, Wareneingang buchen, Produktionsvorschlag freigeben, Produktionsauftrag prüfen und freigeben, Produktions- und Prüfaufgabe rückmelden, Produktplanungsdetails prüfen

### **Softwarepakete II**

#### Konzeption, Aufbau und Nutzung von Datenbanken mit MS Access

1. Grundlagen Datenbanken
  - 1.1 Was ist eine Datenbank?
  - 1.2 Datenbankbegriffe
  - 1.3 Die Access Datenbank und ihre Arbeitsoberfläche
  - 1.4 Beispieldatenbank
2. Grundlagen Datenmodellierung
  - 2.1 Begriffe zur Datenmodellierung
  - 2.2 Das relationale Datenmodell
  - 2.3 Komplexe Datenbanken
  - 2.4 Fach- und DV-Konzepte
  - 2.5 Datenmodellierung
3. Datenbank in Access entwerfen



- 4. Nutzung einer Datenbank
  - 4.1 Pflegen
  - 4.2 Suchen
  - 4.3 Abfragen

## Lehr- und Lernmethoden

Seminaristischer Unterricht, Übungen, Projektaufgaben

## Besonderes

Es stehen Lernprogramme zur Verfügung, um sich auf die Präsenzveranstaltungen vorzubereiten.

## Empfohlene Literaturliste

Mertens, P., Bodendorf, F., König, W., Picot, A., Schumann, M., Hess, T., Grundzüge der Wirtschaftsinformatik, 11. Auflage, Springer Gabler Verlag, Berlin u.a. 2012

Alpar, P., Kommerzielle Nutzung des Internet, 2. Auflage, Springer Verlag, Berlin u.a. 1998

Couch, A., Access 2013 auf einen Blick, 1. Auflage, O´Reilly Verlag, Köln 2013

Stern, A., Keine Angst vor Microsoft Access, 5. Auflage, O´Reilly Verlag, Köln 2016

Krimm, M., York, L., Outlook 2013, Grundlagen, Herdt Verlag, Bodenheim 2013

Braunschweig, C.v., Word 2013, Grundlagen, Herdt-Verlag, Bodenheim 2013

Götzelmann, J., Powerpoint 2013, Grundlagen, Herdt-Verlag, Bodenheim 2013

Wies, P., Excel 2013- fortgeschrittene Techniken, 1. Auflage, Herdt-Verlag, Bodenheim 2014

Hufgard, A., Krüger, S., SAP Business ByDesign, Galileo Press, Bonn 2012

## ▶ **A1106 GRUNDLAGEN DER WIRTSCHAFTSINFORMATIK**

### Prüfungsarten

Teil der Modulprüfung, schr. P. 90 Min.

## ▶ **A1107 SOFTWAREPAKETE I**

### Prüfungsarten

Teil der Modulprüfung, schr. P. 90 Min.



▶ **A2102 SOFTWAREPAKETE II**

**Prüfungsarten**

schr. P. 90 Min.



## **A-05 WIRTSCHAFTSSPRACHE I (WIRTSCHAFTSENGLISCH)**

Modul Nr.	A-05
Modulverantwortliche/r	Tanja Mertadana
Kursnummer und Kursname	A1108 Wirtschaftsenglisch I A1109 Wirtschaftsenglisch II
Lehrende	Dozenten/innen für AWP und Sprachen
Semester	1
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	halbjährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	undergraduate
SWS	4
ECTS	4
Workload	Präsenzzeit: 60 Stunden Selbststudium: 60 Stunden Gesamt: 120 Stunden
Prüfungsarten	Prüfung Sprachenzentrum / AWP, schriftl. Prüf.
Unterrichts-/Lehrsprache	Englisch

### **Qualifikationsziele des Moduls**

Lernergebnisse des Moduls können der entsprechenden Kursbeschreibung entnommen werden:

<https://www.th-deg.de/de/studierende/awp-sprachen/kursbeschreibungen>

### **Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen**

Das Modul ist eine Vorbereitung für "Wirtschaftssprache II" (A-10), mit dem Ziel das Sprachniveau C1 zu erreichen.

### **Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen**

Die Mindestanforderung für den Einstieg sind Englischkenntnisse auf B2-Niveau entsprechend dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen (CEFR). Das B2-Niveau entspricht in etwa einer guten Note in der Englischprüfung des deutschen Abiturs.

Die Studierenden werden zu Beginn des ersten Semesters in verschiedene Sprachniveaus (B1, B2, C1) eingeteilt. Die Einteilung basiert auf einem Einstufungstest, der bereits vor Studienstart online zu absolvieren ist.



Je nach vorhandener Sprachkompetenz besteht so die Möglichkeit, die Sprachausbildung individuell anzubieten. Studierende, die unterhalb des empfohlenen Levels von B2 einsteigen, werden durch das Testergebnis und mündlichen Feedbacks des Sprachenzentrums über die Studienanforderung in Englisch informiert und werden beraten, wie sie einen Übergang von B1 zu B2 bzw. C1 bewerkstelligen können.

## **Inhalt**

Die Inhalte der einzelnen Sprachkurse können der jeweiligen Kursbeschreibung entnommen werden:

<https://www.th-deg.de/de/studierende/awp-sprachen/kursbeschreibungen>

## **Lehr- und Lernmethoden**

Seminaristischer Unterricht, Übung

## **Besonderes**

Die Studierenden im Bachelor BW müssen laut Studien- und Prüfungsordnung die Wirtschaftssprache Englisch mindestens einmal mit der Niveaustufe C1 belegen. Dafür können sie die zu wählenden Pflichtsprachkurse sowie das Allgemeinwissenschaftliche Wahlpflichtmodul nutzen.

## **Empfohlene Literaturliste**

Literaturempfehlungen können der entsprechenden Kursbeschreibung entnommen werden:

<https://www.th-deg.de/de/studierende/awp-sprachen/kursbeschreibungen>

### **▶ A1108 WIRTSCHAFTSENGLISCH I**

#### **Prüfungsarten**

schr. P. 60 Min.

### **▶ A1109 WIRTSCHAFTSENGLISCH II**

#### **Prüfungsarten**

schr. P. 60 Min.





## **A-06 FINANZEN UND INVESTITION**

Modul Nr.	A-06
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Jürgen Sikorski
Kursnummer und Kursname	A2103 Finanzen und Investition
Semester	2
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	undergraduate
SWS	4
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 60 Stunden Selbststudium: 90 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	schr. P. 90 Min.
Dauer der Modulprüfung	90 Min.
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

### **Qualifikationsziele des Moduls**

Nach Absolvieren des Moduls *Finanzen und Investition* haben die Studierenden folgende Lernziele erreicht:

- o Die Studierenden verstehen die notwendigen finanzmathematischen Kenntnisse, um die Verfahren der Investitionsrechnung anwenden zu können.
- o Die Studierenden können Investitionsarten unterscheiden und kennen die Vorgehensweise eines Investitionsplanungsprozesses.
- o Die Studierenden können statische Investitionsrechenverfahren anwenden und kennen deren Stärken und Schwächen.
- o Die Studenten kennen das Zahlungsstromkonzept dynamischer Investitionsrechenverfahren und können Kapitalwerte und Interne Zinsfüße berechnen.
- o Die Studierenden erarbeiten sich Kenntnisse zur Beurteilung von Investitionsentscheidungen bei Unsicherheit.
- o Als Gegenstück zur Investition kennen die Studierenden verschiedene Möglichkeiten der Innen- und Außenfinanzierung.
- o Die Studierenden können die unterschiedlichen Möglichkeiten von Personen- und Kapitalgesellschaften zur Beschaffung von Eigenkapital unterscheiden.



- o Die Studierenden verstehen die Bedeutung des Ratings und lernen verschiedene Arten kurz- und langfristiger Kreditfinanzierung kennen.
- o Die Studierenden können die gängigen Finanzierungssurrogate und Kreditsicherheiten darlegen.
- o Die Studierenden verstehen die Bedeutung der Innenfinanzierung für Unternehmen und lernen die verschiedenen Unterarten der Innenfinanzierung kennen.

## **Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen**

Das Modul ist eine wichtige Voraussetzung für das Modul „Controlling und Treasury“ im 4. Sem sowie für das schwerpunktergänzende Wahlpflichtfach "Finanzdienstleistung und Financial Planning". Weiter ist es ein vorbereitendes Modul für den Schwerpunkt "Finanzmanagement und Finanzindustrie".

Dieses Modul kann in den Studiengängen "International Management", "Tourismusmanagement", "Volkswirtschaftslehre" und "Wirtschaftspsychologie" verwendet werden.

## **Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen**

Empfehlung: Erfolgreiche Teilnahme am Kurs "Externes Rechnungswesen"

## **Inhalt**

### **Investitionswirtschaft**

1. Grundlagen der Finanz- und Investitionswirtschaft
  - 1.1 Finanzwirtschaftliche und Investitionswirtschaftliche Begriffsdefinitionen
  - 1.2. Finanzmathematische Grundlagen
    - o Grundlagen der Verzinsung
    - o Abzinsung und Aufzinsung
    - o Rentenrechnung
2. Investitionsplanung
  - o Arten von Investitionen
  - o Der Investitionsplanungsprozess
  - o Informationsprobleme bei Investitionsentscheidungen



### 3. Investitionsrechenverfahren

#### 3.1. Verfahren der Investitionsrechnung im Überblick

#### 3.2. Die Wahl des Kalkulationszinssatzes im Rahmen der Investitionsrechnung

#### 3.3 Statische Investitionsrechenverfahren

- o Kostenvergleichsrechnung
- o Gewinnvergleichsrechnung
- o Amortisationszeitrechnung
- o Rentabilitätsrechnung
- o Zusammenfassende Beurteilung statischer Verfahren

#### 3.4 Dynamische Investitionsrechenverfahren

- o Kapitalwertmethode
- o Internen Zinsfuß-Methode
- o Annuitätenmethode
- o Zusammenfassende Beurteilung dynamischer Verfahren

#### 3.5 Stochastische Investitionsrechenverfahren

### **Unternehmensfinanzierung**

#### 1. Überblick über Finanzierungsvorgänge

- o Der betriebliche Finanzfonds
- o Finanzierungsquellen und Finanzierungsvorgänge im Überblick
- o Abgrenzung von Eigenkapital und Fremdkapital
- o Der Leverage Effekt

#### 2. Beteiligungsfinanzierung

##### 2.1 Funktionen des Eigenkapitals

##### 2.2 Möglichkeiten unterschiedlicher Rechtsformen zur Eigenkapitalbeschaffung

- o Beteiligungsfinanzierung bei Einzelkaufleuten und Personengesellschaften
- o Beteiligungsfinanzierung bei Kapitalgesellschaften im Überblick
- o Beteiligungsfinanzierung bei Aktiengesellschaften



### 3. Fremdfinanzierung

#### 3.1 Kreditvertrag und Kreditwürdigkeitsprüfung

#### 3.2 Kreditsicherheiten

#### 3.3 Rating

#### 3.4 Langfristige Fremdfinanzierung

- o Tilgungsmodalitäten bei langfristigen Darlehen
- o Effektivverzinsung mit Praktikerformeln
- o Förderkredite
- o Schuldscheindarlehen und Anleihen

#### 3.5 Kurzfristige Fremdfinanzierung

- o Lieferantenkredite und Anzahlungen
- o Kurzfristige Kredite von Kreditinstituten

### 4. Sonderformen der Finanzierung

- o Mezzanine
- o Leasing
- o Factoring

### 5. Innenfinanzierung

- o Bereiche der Innenfinanzierung im Überblick
- o Selbstfinanzierung
- o Finanzierung aus Abschreibungsgegenwerten
- o Finanzierung aus Rückstellungen
- o Innenfinanzierung aus sonstigen Kapitalfreisetzungen

## **Lehr- und Lernmethoden**

Seminaristischer Unterricht, Übung

## **Empfohlene Literaturliste**



Däumler, Klaus-Dieter, Grabe, Jürgen, Grundlagen der Investitions- und Wirtschaftlichkeitsrechnung, 13. Auflage, Verlag Neue Wirtschafts-Briefe 2014

Olfert, Klaus, Finanzierung, 17. Auflage, Kiehl-Verlag, Ludwigshafen 2017

Olfert, Klaus, Investition, 13. Auflage, Kiehl-Verlag, Ludwigshafen 2015

Ott, Steven, Investitionsrechnung in der öffentlichen Verwaltung - Die praktische Bewertung von Investitionsvorhaben, Gabler Verlag, Wiesbaden 2011

Putnoki, Hans, Schwadorf, Heike, Bergh Friedrich Then, Investition und Finanzierung, Verlag Franz Vahlen München 2011



## **A-07 MATERIAL- UND PRODUKTIONSWIRTSCHAFT**

Modul Nr.	A-07
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Jürgen Leinz
Kursnummer und Kursname	A2104 Material- und Produktionswirtschaft
Semester	2
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	undergraduate
SWS	4
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 60 Stunden Selbststudium: 90 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	schr. P. 90 Min.
Dauer der Modulprüfung	90 Min.
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

### **Qualifikationsziele des Moduls**

Nach Absolvieren des Moduls *Material- und Produktwirtschaft* haben die Studierenden folgende Lernziele erreicht:

- o Die Studierenden sind in der Lage einen Überblick über die Grundzüge der Material- und Produktionswirtschaft zu geben.
- o Sie verstehen die wichtigsten Zusammenhänge und Prozesse in den Teilbereichen der betrieblichen Leistungserstellung, Fertigung, Produktentwicklung, Einkauf und Logistik.
- o Sie wenden dazu ausgesuchte Methoden und Instrumente an.

### **Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen**

Das Modul ist ein vorbereitendes bzw. unterstützendes Modul für die Schwerpunkte "Supply Chain Management" sowie "Internationales Handels- und Vertriebsmanagement" im 7. Semester.

### **Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen**

keine

### **Inhalt**



Den Studierenden werden die Bedeutung und die Aufgaben der Material- und Produktionswirtschaft erläutert.

In der Lerneinheit „Grundlagen der betrieblichen Leistungserstellung“ erhalten die Studierenden einen Überblick über den betrieblichen Leistungsprozess, die Produktionsfaktoren, die Transformationsebenen im Unternehmen und lernen die Bereiche „Beschaffung“, „Produktion“ und „Logistik“ anhand von Fallstudien einzuschätzen.

In der Lerneinheit „Grundzüge der Fertigung und Produktentwicklung“ erwerben die Studierenden Kenntnisse über die Ziele der Produktion und Grundkenntnisse sowohl im strategischen als auch im operativen Produktionsmanagement. Hinzu kommt das Produktionslebenszyklus-Modell. Ergänzt wird dies durch Gastvorträge zur Industrie 4.0 und dem Qualitätsmanagement in Produktionsunternehmen.

Die Lerneinheit „Beschaffung“ befasst sich mit dem Aufgabenfeld der Beschaffung, der Bedeutung eines strategisch ausgerichteten Einkaufs für den Unternehmenserfolg und einem standardisierten Beschaffungsprozess. Dieser umfasst die Klassifizierung des Materialbedarfs, die Bedarfsermittlung, die Suche und Auswahl von Lieferanten und deren Bewertung. Hier kommen Instrumente wie die ABC Analyse, die Stücklistenauflösung mittels Gozinto-Graph, die Bedarfsermittlung durch stochastische Verfahren und Preisvergleiche zum Einsatz. Die Anwendung dieser Instrumente erfolgt sowohl in Übungsaufgaben als auch in begleitenden Fallstudien.

Die Lerneinheit „Transport- und Lagerlogistik“ umfasst den Begriff und Grundzüge der Logistik, die innerbetriebliche Logistik und die Bedeutung der Logistik für den (internationalen) Warenverkehr, die Lagerlogistik und die Bestellrechnung. Zur Bestellrechnung zählen Instrumente wie die optimale Bestellmenge nach Andler oder ausgewählte Bestellrythmus- und Bestellpunktverfahren. Die Anwendung erfolgt in Übungsaufgaben bzw. in begleitenden Fallstudien.

## **Lehr- und Lernmethoden**

Die Vorlesung folgt in weiten Bereichen dem Prinzip des Flipped Classroom, mit Online-Anteilen, Fallstudien (Gruppenarbeit) und Übungen, ergänzt durch Vorträge aus der betrieblichen Praxis.

## **Besonderes**

Online-Anteil und Gastvorträge

## **Empfohlene Literaturliste**

Pflichtlektüre

Kummer, S. et al.: Grundzüge der Beschaffung, Produktion und Logistik, 4. akt. Aufl., München 2018



Kummer, S. et al.: Grundzüge der Beschaffung, Produktion und Logistik – Das Übungsbuch, 3. akt. Aufl., München 2018

Lemme, M.: Gewinnfaktor Einkauf – Kosten senken und Ergebnisse steigern, 3. Aufl., Berlin 2012

Pojda, F.: Das Lebenszyklusmodell, in: wisu – das wirtschaftsstudium, 12/2012, S. 1275 -1278

Schulte, G.: Material- und Logistikmanagement, 2. wesentl. erw. u. verb. Aufl., München 2001

#### Zusätzliche empfohlene Literatur

Fandel, G. et. al: Produktionsmanagement, 2. überarb. und erw. Aufl., Heidelberg 2011

Günther, H., Tempelmeier H.: Produktion und Logistik, 12. Aufl., Berlin, 2016

Leinz, J.: Strategisches Beschaffungsmanagement in der Bauindustrie – Einkauf und Logistik in überregional tätigen Unternehmen des schlüsselfertigen Hochbaus, Wiesbaden 2004

Schulte, C.: Logistik – Wege zur Optimierung der Supply Chain, 7. vollst. überarb. und erw. Aufl., München 2016

Straub, T.: Einführung in die allgemeine Betriebswirtschaftslehre, 2. akt. u. erw. Aufl., München 2015

Zäpfel, G.: Grundzüge des Produktions- und Logistikmanagement, 2. unwesentlich veränderte Aufl., München 2001





**A-08 GRUNDLAGEN DER VOLKSWIRTSCHAFTSLEHRE**

Modul Nr.	A-08
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Hanjo Allinger
Kursnummer und Kursname	A2105 Grundlagen der Volkswirtschaftslehre
Semester	2
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	undergraduate
SWS	4
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 60 Stunden Selbststudium: 90 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	schr. P. 90 Min.
Dauer der Modulprüfung	90 Min.
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

**Qualifikationsziele des Moduls**

Die Studierenden erwerben ein grundlegendes Verständnis für die wirtschaftlichen Zusammenhänge in einer Volkswirtschaft und in den am Wirtschaftsprozess beteiligten Wirtschaftssubjekten (Haushalte, Unternehmen). Sie kennen die dahinter liegenden Konzepte und Theorien. Die Studierenden können grundsätzliche Möglichkeiten der Wirtschaftssteuerung beurteilen. Sie hinterfragen die Ursachen gesamtwirtschaftlicher Ungleichgewichte und können deren Wirkungen einschätzen sowie Instrumente und Wirkungsweisen der nationalen Wirtschaftspolitik erklären. Das Modul befähigt die Studierenden dazu, wirtschaftliche und wirtschaftspolitische Fragestellungen einzuordnen und zu bewerten.

Die Studierenden erlangen fundierte Grundkenntnisse in der Allgemeinen Volkswirtschaftslehre und entwickeln ein anwendungsorientiertes Verständnis zu erkennen, worin sich der volkswirtschaftliche und der betriebswirtschaftliche Ansatz unterscheiden. Sie lernen die theoretischen Grundlagen kennen und werden in die Lage versetzt, das erworbene theoretische Wissen anhand praktischer Beispiele auf gesellschaftlich und ökonomisch relevante Bereiche unserer Lebenswirklichkeit anzuwenden.

Grundlagen der Volkswirtschaftslehre:

1. Einführung in die VWL und Mikroökonomie



- o Die Studierenden erwerben einen Überblick über die Volkswirtschaftslehre (Geschichte, Theorien und Modellbildung) und sie kennen die Grundlagen der Mikroökonomie.
- o Sie können das Verhalten einzelner Wirtschaftssubjekte (Haushalte, Unternehmen) in einem bestimmten institutionellen Rahmen (verschiedene Marktformen) und die Auswirkungen dieses Verhaltens bei unterschiedlichen Informationsständen der Beteiligten beurteilen.
- o Die Studierenden sind in der Lage wirtschaftliche Entscheidungen (Entscheidungstheorie) zu verstehen und sind mit den Auswirkungen dieses Verhaltens vertraut.

## 2. Makroökonomische Theorien

- o Die Studierenden erkennen die Komplexität volkswirtschaftlicher Zusammenhänge.
- o Sie gewinnen Einsichten in binnen- und außenwirtschaftliche Ursachen und Folgen gesamtwirtschaftlicher Instabilität (Inflation, Arbeitslosigkeit, Wachstumsschwäche, Konjunkturschwankungen).
- o Sie lernen konträre theoretische Ansätze zur Generierung von Wachstum bzw. zur Überwindung von Krisen kennen.

## 3. Nationale Wirtschaftspolitik

- o Die Studierenden erhalten einen Überblick über die Träger, Ziele und Instrumente staatlicher Wirtschaftspolitik.
- o Sie gewinnen Einsichten in die Möglichkeiten und Grenzen wirtschaftspolitischer Gestaltung angesichts sich wandelnder gesellschaftlicher und ökologischer Herausforderungen.
- o Sie werden befähigt, Folgewirkungen wirtschaftspolitischer Maßnahmen abzuschätzen und zu bewerten

## **Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen**

Das Modul ist ein Grundlagenfach, welches eine wichtige Voraussetzung und Vorbereitung für alle folgenden Vorlesungen mit VWL - Inhalten darstellt.

## **Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen**

Keine besonderen Vorkenntnisse erforderlich



## Inhalt

1. Einführung in die VWL und Mikroökonomie
  - o Entwicklung der VWL als Wissenschaft
  - o Methoden wissenschaftlichen Arbeitens (Ebenen Betrachtungen der VWL, Theorien und Modelle etc.)
  - o Einführung in die Grundlagen der Mikroökonomie (Wirtschaftssubjekte in einer Volkswirtschaft, Annahmen über das Verhalten der Wirtschaftssubjekte u. ä.)
  - o Haushaltstheorie (insbesondere Individuelle Nutzenfunktion, optimaler Konsumplan, Nutzenmaximierung, Güternachfrage eines Haushalts, Substitutions- und Einkommenseffekte, Elastizitäten der Nachfrage)
  - o Unternehmenstheorie (Produktionsfunktionen, Partielle und totale Faktorvariation, gewinnmaximaler Produktionsplan etc.)
  - o Marktsichtweisen (Marktgleichgewicht, Total- und Partialmodelle etc.)
  - o Marktversagen bei vollständiger Konkurrenz (staatliche Eingriffe, externe Effekte, Internalisierung externer Effekte, öffentliche Güter etc.)
  - o Marktversagen bei unvollständiger Konkurrenz (Monopol, Oligopol, Spieltheorie etc.)
  - o Besonderheiten des Arbeitsmarktes (Produzenten- und Konsumentenlohn, Abgabenkeil etc.)
  
2. Makroökonomische Theorien
  - o Modelle und Modellprämissen (bspw. offene bzw. geschlossene Volkswirtschaft)
  - o Gesamtwirtschaftliche Märkte (Güter-, Geld- u. Arbeitsmarkt)
  - o (Neo-)Klassiker vs. Keynesianismus
  - o Allokative Effizienz
  - o Quantitatives und qualitatives Wachstum
  - o Wachstumszyklen und konjunkturelle Schwankungen
  - o Stabilisierungspolitische Konzeptionen
  - o Verteilungsfragen
  
3. Nationale Wirtschaftspolitik



- o Grundlegende Probleme der Wirtschaftspolitik
- o Adam Smith - Der Wohlstand der Nationen
- o Historische Wirtschaftsordnungen:
  - Merkantilismus
  - Klassischer Liberalismus
  - Klassische Laissez-faire-Marktwirtschaft
  - Fehlentwicklungen
- o Arbeitsmarkt- und Beschäftigungspolitik
- o Bildungspolitik
- o Sozialpolitik
- o Europäische Union

## **Lehr- und Lernmethoden**

Seminaristischer Unterricht, Übung

## **Besonderes**

Ergänzend wird der vhb-Kurs „Wirtschaftspolitik“ angeboten

## **Empfohlene Literaturliste**

Puhani, J., Volkswirtschaftslehre für Betriebswirte, 3. Auflage, Oldenbourg, München 2009



## **A-09 COMPLIANCE UND VERTRAGSRECHT**

Modul Nr.	A-09
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Josef Scherer
Kursnummer und Kursname	A2106 Compliance und Vertragsrecht
Semester	2
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	undergraduate
SWS	4
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 60 Stunden Selbststudium: 90 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	schr. P. 90 Min.
Dauer der Modulprüfung	90 Min.
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

### **Qualifikationsziele des Moduls**

Ziel des Moduls ist es, dass die Studierenden grundlegende Kenntnisse in den Bereichen der Grundzüge der Rechtssysteme, der Gewaltenteilung, des Bürgerlichen Rechts und des Wirtschaftsprivatrechts sowie der Grundzüge von Governance, Management, Risk und Compliance inklusive Manager-Compliance erwerben und in die Lage versetzt werden, praxisrelevante Problemstellungen aus diesen Bereichen einer betrieblich organisatorischen Lösung, bei Standardproblemen unter Umständen sogar in Form von Verfahrensanweisungen zuzuführen.

Nach Absolvieren des Moduls haben die Studierenden folgende Lernziele erreicht:

- o Die Studierenden sind in der Lage, die behandelten Themen den jeweiligen Modulen eines zu implementierenden ganzheitlichen Governance-Managementssystem zuzuordnen und die Aufbau- und Ablauforganisation mit entsprechenden Schritten anzureichern.
- o Die Studierenden lösen Problemfälle über Business Continuity Management und über die Methode der richterlichen Falllösungsmethode.
- o Die Studierenden setzen das erworbene Wissen über Soll-Ist-Vergleiche und Handlungsempfehlungen um.
- o Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, Sachverhalte und Aufgabenstellungen dem passenden Bereich im Unternehmen oder Umfeld zuzuordnen und die Schnittstellen zu anderen Funktionen zu erkennen.



- o Mittels SWOT-Analysen, Soll-Ist-Vergleichen, etc. sind die Studierenden in der Lage, Handlungsempfehlungen zur Steuerung von Governance-Risiken abzugeben.
- o Die Studierenden kennen die Methoden von Audits und orientieren sich bzgl. der einschlägigen Themen primär am „Aktuellen Stand von Gesetzgebung und Rechtsprechung (Compliance)“ und sekundär am „Anerkannten Stand von Wissenschaft und Praxis“. Dabei ziehen sie die ihnen dem Grunde nach bekannten Standards.
- o Die Studierenden sind in der Lage, unter Beachtung der rechtlichen Rahmenbedingungen, die Vernetzung innerhalb der diversen Unternehmensfunktionen (Führungs-, Kern-, - und Unterstützungsprozess-themen) zu verstehen und eine entsprechende Architektur zu konzipieren und zu verbessern.
- o SWOT-Analysen und Soll-Ist-Vergleiche im Rahmen von praktischer Tätigkeit im Unternehmen (oder anhand von Case-studies ermöglichen dem Studierenden, im Berufsleben die Organisation von Unternehmen oder Teilbereichen zu verbessern.

## **Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen**

### **Verwendbarkeit des Moduls für diesen Studiengang**

Dieses Modul ist Teil der Gesamtreihe „Governance und Compliance“ („Wirtschaftsrecht“) bzw. im übergeordneten Modus „Governance, Management, Risk & Compliance“ in diesem Studiengang.

Zu den abgestimmten Lehrveranstaltungen „Risikomanagement“ in diesem Studiengang vgl. eigene Übersicht.

Im Übrigen baut dieses Modul auf die Lehrveranstaltung Kurs A1102 „Arbeitstechniken“ auf.

Auf dieses Modul A2106 „Compliance und Vertragsrecht“ und die oben genannten Lehrveranstaltungen bauen die Lehrveranstaltungen A3106 „Unternehmensrecht und Governance“, A6103 „Arbeitsrecht und Business Continuity Management“ und A6114 „Compliance im Einkauf“ auf.

### **Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge**

Das Modul „Unternehmensrecht“ kann in *allen* sonstigen technischen und betriebswirtschaftlichen Studiengängen verwendet werden, da das Wissen über Governance und Compliance sowie die Rechte und Pflichten von Managern und sonstigen Führungskräften nahezu unverzichtbar für „ordentliches und gewissenhaftes“ Management ist.



## Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

- o Die Inhalte des Moduls A-01 Kurs A1102 „Arbeitstechniken“ sollen parallel erarbeitet werden.
- o Darüber hinaus die Inhalte des Buches *Scherer/Fruth (Hrsg.), Stark in die Zukunft (2012)* und des Aufsatzes *Scherer, Good Governance und ganzheitliches, strategisches und operatives Management: Die Anreicherung des „unternehmerischen Bauchgefühls“ mit Risiko-, Chancen- und Compliancemanagement*, in: *Corporate Compliance Zeitschrift (CCZ)*, 6/2012, S. 201-211, in den Grundzügen.

## Inhalt

1. Einführung in Governance, Management, Risk und Compliance
2. Einführung in Rechtssysteme und Tätigkeit von Legislative und Judikative
3. Governance, Risk und Compliance im Bereich Leistungserhebung und After Sales
  - 3.1. Vertragsmanagement und Vertragsarten
    - 3.1.1 Vertragsbeziehungen des Unternehmens
    - 3.1.2 Allgemeines zum Vertragsmanagement
    - 3.1.3 Grundzüge der formularmäßigen Vertragsgestaltung (Allgemeine Geschäftsbedingungen)
    - 3.1.4 Gestaltung von Formularverträgen im Einzelnen
    - 3.1.5 Qualitätssicherungsvereinbarungen
    - 3.1.6 Forderungsabsicherung im Vertrag
    - 3.1.7 Die Lösung von Verträgen
    - 3.1.8 Umsatzcontrolling
    - 3.1.9 Dokumentation
    - 3.1.10 Compliance- und Risikomanagement und Vertragswesen
    - 3.1.11 EDV-Einsatz und Softwarelösungen im Bereich des Vertragsmanagements
    - 3.1.12 Verhandlungstechniken
  - 3.2. Leistungserhebungs- und Leistungsstörungenmanagement
    - 3.2.1 Sachmängelhaftung
    - 3.2.2 Sonstige Pflichtverletzungen im Leistungsverhältnis
  - 3.3 Leistungserbringung und After Sales
    - 3.3.1 Leistungscontrolling
    - 3.3.2 Beschwerdemanagement
4. Produkthaftungsrecht
  - 4.1 Einführung und Überblick
  - 4.2 Die vertragliche Sachmängelhaftung (seit 01.01.2002 neu - Schuldrechtsreform!)
  - 4.3 Die deliktische Produzentenhaftung nach § 823 I BGB
  - 4.4 Die Haftung nach dem ProdHaftG



- 4.5 Risikoverringern durch Haftungsbeschränkungen
  - 4.6 Die Haftung des Zulieferers und des Teileherstellers
  - 4.7 Die Haftung des Montageunternehmers und des Systemlieferanten
  - 4.8 Die Haftung des Lizenznehmers
  - 4.9 Die Haftung des Quasiherstellers
  - 4.10 Die Haftung des Vertriebshändlers
  - 4.11 Die Haftung des Vertragshändlers
  - 4.12 Die Haftung des Importeurs
  - 4.13 Qualitätssicherungsvereinbarungen
  - 4.14 Der Rückruf
  - 4.15 Die betriebliche Dokumentation
  - 4.16 Die strafrechtliche Haftung von Mitarbeitern in Produkthaftungsfällen
  - 4.17 Die zivilrechtliche Haftung von Mitarbeitern in Produkthaftungsfällen
  - 4.18 Risikoverringern durch Produkthaftpflichtversicherungen
  - 4.19 Risikoverringern durch gesellschaftsrechtliche Gestaltungen
  - 4.20 Grundzüge der internationalen Produkthaftung
  - 4.21 Risikomanagement im Bereich der Produktfehlerhaftung
  - 4.22 Psychosoziales Krisenmanagement in der Produkthaftung
5. Internationale Bezüge der angesprochenen Bereiche 1-4

## Lehr- und Lernmethoden

Seminaristischer Unterricht, Übungen, Falllösungen anhand von Beispielen aus der (höchst-) richterlichen Rechtsprechung, Selbststudium, studentische Referate und Studienarbeiten.

Durch einen in der Lehrveranstaltung vermittelten und von Teilnehmern verstandenen multifunktionalen, interdisziplinären Ansatzes (Recht, BWL, Technik, Psychologie, Soziologie) werden den Teilnehmern unterschiedliche Sichtweisen und Erkenntnisse bzgl. der Subjekte und Objekte des (Wirtschafts-) Lebens sowie auch bzgl. der eigenen Person vertraut.

Die aufgrund der eingetretenen Globalisierung vermittelten Inhalte mit internationalen Bezug schulen den Teilnehmer, Themen im internationalem Kontext zu beleuchten (z.B. internationales Recht, internationale Standards (z.B. ISO/COSO/etc.).

## Besonderes

Das Modul enthält virtuelle Anteile: **vhb-Kurs: Professor Dr. Scherer, Einführung in Governance, Risk und Compliance, Kapitel 1-15**





## Empfohlene Literaturliste

### Einführende Literatur

*Scherer*, Good Governance und ganzheitliches, strategisches und operatives Management: Die Anreicherung des „unternehmerischen Bauchgefühls“ mit Risiko-, Chancen- und Compliancemanagement, in: Corporate Compliance Zeitschrift (CCZ), 6/2012, S. 201-211.

*Scherer/Fruth (Hrsg.)*, Stark in die Zukunft, 2011.

*Scherer/Fruth (Hrsg.)*, Governance-Management (2014).

*Scherer, Mühlbauer, Unterwiener, etc. al.*, Den Rücken frei: No risk, much fun! Praxiswissen Risiko- und Compliancemanagement, 2007.

### Vorlesungsbegleitende Literatur

*Führich*, Wirtschaftsprivatrecht 12. Auflage, 2014 (S. 308-336, 351-370, 397-496).

*Scherer, Fruth (Hrsg.)*: Leistungserbringungs-Management (mit Vertrags-Management, Leistungssteuerungs-Management, Produkthaftungsrisiko und –compliance-Management), 2015.

### Vertiefende Literatur

*Scherer/Fruth (Hrsg.)*: Compliance-Management (2014).

*Scherer/ Fruth (Hrsg.)*, Geschäftsführer-Compliance, Praxiswissen zu Pflichten, Haftungsrisiken und Vermeidungsstrategien, 2009.

*Scherer/ Fruth (Hrsg.)*, Gesellschafter-Compliance, Praxiswissen zu Pflichten, Haftungsrisiken und Vermeidungsstrategien, 2011.

*Scherer, Friedrich, etc. al.*, Verträge – Praxiswissen, Vertragsmanagement, 2005.

*Scherer, Friedrich, etc. al.*, Wer den Schaden hat... Unverzichtbares Praxiswissen zur Vermeidung der Produktfehlerhaftung, Band 1, 2. Auflage, 2006.

*Scherer, Friedrich, etc. al.*, Wer den Schaden hat... Unverzichtbares Praxiswissen zur Vermeidung der Produktfehlerhaftung, Band 2, 2. Auflage, 2006.



## **A-10 WIRTSCHAFTSSPRACHE II**

Modul Nr.	A-10
Modulverantwortliche/r	Tanja Mertadana
Kursnummer und Kursname	A2107 Wirtschaftssprache II
Semester	2
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	halbjährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	undergraduate
SWS	2
ECTS	2
Workload	Präsenzzeit: 30 Stunden Selbststudium: 30 Stunden Gesamt: 60 Stunden
Prüfungsarten	Prüfung Sprachenzentrum / AWP, schr. P. 60 Min.
Dauer der Modulprüfung	60 Min.
Unterrichts-/Lehrsprache	Englisch

### **Qualifikationsziele des Moduls**

Lernergebnisse des Moduls können der entsprechenden Kursbeschreibung entnommen werden:

<https://www.th-deg.de/de/studierende/awp-sprachen/kursbeschreibungen>

### **Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen**

Das Modul ist ein weiterführendes Modul der "Wirtschaftssprache I" (A-05) sowie ein vorbereitendes Modul auf "Wirtschaftssprache III" (A-19).

### **Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen**

Für weiterführende Sprachkurse muss die geforderte Sprachkompetenz vorliegen (durch z.B. erfolgreiche Belegung eines unteren Niveaus). Sobald mindestens ein Englischkurs mit der Niveaustufe C1 erfolgreich belegt wurde, kann ein beliebiger Sprachkurs gewählt werden.

### **Inhalt**

Die konkreten Inhalte können der entsprechenden Kursbeschreibung entnommen werden:

<https://www.th-deg.de/de/studierende/awp-sprachen/kursbeschreibungen>



## **Lehr- und Lernmethoden**

Seminaristischer Unterricht, Übung

### **Besonderes**

Die Studierenden im Bachelor BW müssen laut Studien- und Prüfungsordnung die Wirtschaftssprache Englisch mindestens einmal mit der Niveaustufe C1 belegen. Dafür können sie die zu wählenden Pflichtsprachkurse sowie das Allgemeinwissenschaftliche Wahlpflichtmodul nutzen.

### **Empfohlene Literaturliste**

Literaturempfehlungen können der entsprechenden Kursbeschreibung entnommen werden:

<https://www.th-deg.de/de/studierende/awp-sprachen/kursbeschreibungen>



## **A-11 MARKETING EINFÜHRUNG**

Modul Nr.	A-11
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Henning Schulze
Kursnummer und Kursname	A3101 Marketing Einführung
Semester	3
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	Undergraduate
SWS	4
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 60 Stunden Selbststudium: 90 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	schr. P. 90 Min.
Dauer der Modulprüfung	90 Min.
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

### **Qualifikationsziele des Moduls**

Im Rahmen des Moduls lernen die Studierenden die Grundzüge des operativen Marketing kennen. Sie können verschiedene Definitionen und Aufgaben des Marketing im Allgemeinen differenzieren. Sie lernen verschiedene Güterarten (Konsumgüter, Investitionsgüter und Dienstleistungen) kennen. Der Schwerpunkt der anschließenden Inhalte des Moduls liegt im Bereich des Konsumgütermarketing. Sie können ausgewählte Entwicklungsstränge des Marketing unterscheiden. Sie sind sich des Eingebundenseins des Marketing in die Gesamtheit der betriebswirtschaftlichen Funktionen bewusst.

Nach Absolvieren des Moduls *Marketing Einführung* haben die Studierenden folgende Lernziele erreicht:

- o Die Studierenden kennen die Grundlagen und die wichtigsten Entwicklungsstränge, die zur sogenannten Konsumentenverhaltensforschung zu zählen sind.
- o Sie erläutern ausgewählte Themen aus dem Bereich der strategischen Marketingplanung und ordnen diese ein.
- o Die Studierenden differenzieren Marketinginstrumentarbereiche.
- o Sie reflektieren die Interdependenzen des Einsatzes von Instrumenten in und zwischen den Instrumentarbereichen.
- o Sie erkennen und bewerten den Einsatz von Marketinginstrumenten in der Marketingpraxis.



## Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Das Modul ist ein vorbereitendes bzw. unterstützendes Modul für das studienbegleitende Wahlpflichtfach "Onlinemarketing" im 3./4. Semester. Weiter ist es ein vorbereitendes Modul für die Schwerpunkte "Digital - Analoge Werbung und Marketing" und "Internationales Handels- und Vertriebsmanagement".

## Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

Das Modul ist ein Grundlagenfach, welches eine wichtige Voraussetzung und Vorbereitung für alle folgenden Vorlesungen mit Marketing - Inhalten darstellt.

## Inhalt

### 1. Allgemeine Grundlagen des Marketing

- 1.1. Definition und Merkmale des Marketingbegriffes
- 1.2. Aufgaben des Marketing
- 1.3. Ausgewählte Aspekte der Entwicklung
- 1.4. Formen des Marketing

### 2. Verhaltenswissenschaftliche und methodische Grundlagen des Marketing

- 2.1. Verhaltenswissenschaftliche Grundlagen
- 2.2. Methodische Grundlagen

### 3. Informationsgrundlagen des Marketing - Marktforschung

- 3.1. Sekundäre Informationsquellen
- 3.2. Methoden der primären Datenerhebung
- 3.3. Auswahlverfahren

### 4. Segmentierung von Märkten

- 4.1. Begriff und Anforderung
- 4.2. Arten der Marktsegmentierung

### 5. Ausgewählte Marketing-Instrumente / Marketing-Instrumentarbereiche

- 5.1. Übersicht
- 5.2. Produktpolitik
- 5.3. Preispolitik
- 5.4. Kommunikationspolitik
- 5.5. Distributionspolitik
- 5.6. Marketing-Mix

### 6. Fallstudie

## Lehr- und Lernmethoden

Seminaristischer Unterricht, Übung, Tutorium, Gruppenarbeiten

## Besonderes



Gastvorträge zu ausgewählten Themenbereichen:

z.B.:

E-Commerce

Namensgebung für Markenprodukte

Panelmarktforschung

...

## **Empfohlene Literaturliste**

### **Basisliteratur**

Bruhn, M.: Marketing: Grundlagen für Studium und Praxis, 11. überarbeitete Auflage, Wiesbaden: Gabler 2012

Meffert, H.; Burmann, Chr.; Kirchgeorg, M.: Marketing: Grundlagen marktorientierter Unternehmensführung: Konzepte-Instrumente-Praxisbeispiele, 11., überarb. u. erw. Auflage. Wiesbaden: Gabler, 2012

Meffert, H.; Burmann, C.; Kirchgeorg, M.: Marketing: Grundlagen marktorientierter Unternehmensführung: Konzepte, Instrumente, Praxisbeispiele, 11., überarbeitete und erweiterte Auflage, Wiesbaden: Gabler, 2012

Weis, H. Chr.: Marketing. 16., verbesserte und aktualisierte Auflage, Ludwigshafen: Kiehl, 2012

### **Nachschlagewerke**

Diller, H. (Hrsg.), Vahlens großes Marketinglexikon, 2. Auflage, Vahlen, München, 2001

Tietz, B., Köhler, R., Zentes, J. (Hrsg.), Handwörterbuch des Marketing, Enzyklopädie der Betriebswirtschaftslehre, Bd.4, 2. Auflage, Schäffer-Pöschl, Stuttgart, 1995



## **A-12 PERSONAL- UND TRANSITIONSMANAGEMENT**

Modul Nr.	A-12
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Thomas Bartscher
Kursnummer und Kursname	A3102 Personal- und Transitionsmanagement
Semester	3
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	undergraduate
SWS	4
ECTS	6
Workload	Präsenzzeit: 60 Stunden Selbststudium: 120 Stunden Gesamt: 180 Stunden
Prüfungsarten	LN, schr. P. 90 Min.
Dauer der Modulprüfung	90 Min.
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

### **Qualifikationsziele des Moduls**

Im Gesamtkontext des Managements hat sich das Verständnis über Personalführung und Personalmanagement in den vergangenen Jahrzehnten stark verändert. Die stetig steigenden Herausforderungen und Erwartungen, denen sich Unternehmen angesichts des globalen Wettbewerbs, der technologischen Entwicklungen (insbesondere: Digitalisierung & KI) und nicht zuletzt aufgrund der demografischen Entwicklung heute gegenüber sehen, erfordern zunehmend ein antizipativ agierendes und nicht lediglich reagierendes Personalmanagement. Insoweit ist die feststellbare Entwicklung von einem rein administrativen und verwaltungsorientierten Geschäftsfeld hin zu einem Mehrwert stiftenden, strategisch bedeutsamen Handlungsfeld innerhalb der Unternehmensführung nur konsequent. Ein fundierter, wissenschaftstheoretischer Bezugsrahmen ist bei der Ausgestaltung dieser Managementfunktion von zentraler Bedeutung.

In diesem Zusammenhang werden unterschiedliche Anforderungen an die Gestaltung und Steuerung der damit einhergehenden Transformation gestellt. Gerade bei strategisch induzierten Anpassungsprozessen ist es erforderlich, dass Führungskräfte und Mitarbeiter frühzeitig in den Veränderungsprozess eingebunden werden und diesen auch aktiv mitgestalten. Deren Mitarbeit ist hierbei meist auf die Umgestaltung von operativen Arbeitsabläufen ausgerichtet und auf die in diesem Zusammenhang erforderliche Anpassung ihrer Kompetenzen und Verhaltensweisen. Daneben ist es für den erfolgreichen Verlauf eines Transformationsprozesses hilfreich, wenn ausgewählte Führungskräfte und Mitarbeiter bereits frühzeitig in die Analyse- und Konzeptentwicklungsphase eingebunden werden können und auch in der Führung,



Steuerung und Implementierung des Transformationsprozesses eine aktive Rolle einnehmen

Weiterhin ist die Leistungsfähigkeit und -bereitschaft der Mitarbeiter eines Unternehmens eine der zentralen Grundlagen für die Unternehmensentwicklung. Sie kann zum Differenzierungskriterium im Wettbewerb mit anderen Unternehmen werden. Führungskräfte können wesentliche Beiträge zur Erschließung dieses Potenzials leisten, wenn es ihnen gelingt, Führungs- und Arbeitsbeziehungen kompetent zu gestalten. Voraussetzung für die Gestaltung letzterer ist die Fähigkeit, die Komplexität aufeinander bezogener Wahrnehmungen, Erwartungen und Handlungen in Organisationen zu erkennen, zu beschreiben und zu verstehen. Aus diesem Grund werden die Studierenden mit sozialwissenschaftlichen Bezugsrahmen und grundlegenden führungstheoretischen Konzepten vertraut gemacht. Letztere bilden die Basis für die Erkenntnis, dass Führungskräfte zwangsläufig mit vielfältigen und häufig gegensätzlichen Erwartungen konfrontiert werden und kreativ mit Rollendilemmata umgehen müssen. Die Theorien fördern die Kompetenz, die Führungsrolle zu reflektieren, Sensibilität für die Wirkung eigener Handlungen zu entwickeln und Verantwortung für deren Konsequenzen zu übernehmen.

Um ein differenziertes Verständnis von Leistungszusammenhängen in Unternehmen zu gewinnen, ist es nötig, die individuelle und interaktionsbezogene Perspektive durch einen umfassenden Ansatz zur Analyse und Gestaltung von Organisationsstrukturen, Prozessen und Aufgaben zu ergänzen. Ebenso sind hierbei die Grundzüge des Individualarbeitsrechts (Vertragsanbahnung, Arbeitsvertrag, Rechte und Pflichten von Arbeitnehmer und Arbeitgeber, Beendigung des Arbeitsverhältnisses und Kündigungsschutz) und wesentliche Grundzüge des kollektiven Arbeitsrechts, insbesondere Betriebsverfassungs- und Tarifvertragsrecht, zu berücksichtigen.

Nach Absolvieren des Moduls *Personal- und Transitionmanagement* haben die Studierenden folgende Lernziele erreicht:

- o Die Studierenden haben einen Überblick über das Personalmanagement gewonnen.
- o Sie haben sich einen wissenschaftstheoretischen Bezugsrahmen bezüglich des Personalmanagements erarbeitet.
- o Der thematische Kontext ist Ihnen vertraut.
- o Sie kennen die unterschiedlichen Perspektiven mit Blick auf „Personal“.
- o Die Akteure des Personalmanagements können Sie benennen und zuordnen.
- o Sie wissen um die Bedeutung der Personalkapazitätsplanung als strategisches Planungsinstrument.
- o Die Wege der Personalrekrutierung (intern und extern) sind Ihnen bekannt.
- o Das Controlling im Recruiting können Sie beschreiben.





- o Sie wissen um die Bedeutung der Personalentwicklung und können diese definieren.
- o Sie können die Personalentwicklung in den unternehmerischen Kontext einordnen.
- o Sie wissen um die Bedeutung des Personalcontrollings und der Evaluation von Bildungsmaßnahmen.
- o Sie können die Notwendigkeiten, die zu Maßnahmen von Personalanpassungen führen, benennen.
- o Sie wissen um die besondere Bedeutung eines Trennungsmanagements.
- o Ihnen ist die besondere Funktion der Führungskräfte bewusst.
- o Ihnen ist die Entstehung unseres heutigen Arbeitsrechtes bekannt.
- o Die Maßnahmen innerhalb des Arbeitskampfes wie Streik und Aussperrung haben Sie kennengelernt.
- o Sie haben die Kündigung und die damit verbundenen Fristen kennengelernt.
- o Die ordentliche und außerordentliche Kündigung können Sie unterscheiden.
- o Sie können den Zusammenhang zwischen Personalmanagement und Digitalisierung herstellen.
- o Der Begriff „New Work“ oder „Arbeit 4.0“ ist Ihnen vertraut.
- o Ihnen ist der Begriff „Agilität“ bekannt.
- o Sie wissen um die Bedeutung der neuen Arbeitswelt.
- o Die Rolle des Personalmanagements ist Ihnen vertraut.
- o Ihnen ist deutlich geworden, dass sich das Thema Führung verändern wird.
- o Sie kennen die Anforderungen an einen Digital Leader.
- o Sie können Changemanagement oder Veränderungsmanagement beschreiben.
- o Synonyme dieser Begriffe sind Ihnen bekannt.
- o Sie kennen die Wirkung von Veränderungen auf Mitarbeiter.
- o Die einzelnen Phasen der Veränderungen können Sie benennen und beschreiben.
- o Sie können das Erleben der Mitarbeiter in Veränderungsprozessen einordnen.
- o Sie können Teilaspekte des Themenbereichs „Organizational Behavior“ in der Personalarbeit nutzen.



- o Sie können Rollen, Aufgaben und Verantwortungsbereiche einer Führungskraft einordnen.
- o Sie kennen die Kernaussagen grundlegender Kommunikationsmodelle.
- o Sie wissen, wie Gesprächsführungstechniken (aktives Zuhören, Metakommunikation und Feedback) im beruflichen Kontext anzuwenden sind.
- o Sie können den Begriff Führung beschreiben und wissen, wodurch sich Ansätze zur Messung des Führungserfolgs unterscheiden.
- o Die Studierenden haben einen Einblick in die wissenschaftstheoretischen und empirischen Ansätze zur Erklärung des sozialen Systems der Unternehmensführung.
- o Sie setzen sich kritisch mit den Ergebnissen verhaltenswissenschaftlicher Forschung auseinander.
- o Sie zeigen ein vertieftes Verständnis menschlichen Erlebens und Handelns in Organisationen.

## **Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen**

Das Modul ist ein vorbereitendes bzw. unterstützendes Modul für das Modul (A 22) "Unternehmerkompetenz". Weiter ist es ein vorbereitendes Modul für den Schwerpunkt "Personalmanagement in der digitalisierten Arbeitswelt".

## **Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen**

keine

## **Inhalt**

### **Personal- & Transitionmanagement**

1. Grundlegende Entwicklungen im Personalmanagement
2. Wissenschaftstheoretische Aspekte des Personalmanagements
3. Ökonomische Ansätze des Personalmanagements
4. Lebenszyklusorientierte Handlungsfelder des Personalmanagements
5. Performanz Management
6. Führungs- und motivationstheoretische Ansätze
7. Beziehungstheoretische Ansätze



8. Rolle und Aufgaben einer Führungskraft
9. Der Personalführungs-Prozess
10. Change Management & Digitale Transformation

### **Arbeitsrecht**

11. Individualarbeitsrecht
12. Kollektives Arbeitsrecht

## **Lehr- und Lernmethoden**

Seminaristischer Unterricht, Fallstudien, Aufarbeiten und Darstellen personalmanagementbezogener Konzepte, die anschließend gesamthaft in der Gruppe präsentiert (10 Min.) und im Plenum diskutiert werden.

## **Besonderes**

VHB-Kurs: Einführung in das Personalmanagement

VHB-Kurs: Grundlagen der Organisation

## **Empfohlene Literaturliste**

Bartscher, T., Nissen, R. (2019): Change Management. Die digitale Arbeitswelt mitgestalten, Freiburg/München

Bartscher, T., Nissen, R., Waldmann, R. (2018): vhb-Modul, Einführung in das Personalmanagement.

Bartscher, T., Nissen, R. (2017): Personalmanagement. Grundlagen, Handlungsfelder, Praxis, 2. Auflage, München.

Bartscher, T., Nissen, R. (2017): vhb-Modul, Grundlagen der Organisation.

Böhmer, N., Schinnenburg, H., Steinert, C. (2012): Fallstudien im Personalmanagement - Entscheidungen treffen, Konzepte entwickeln, Strategien aufbauen, München

Dütz, W., Thüsing, G. (2018): Arbeitsrecht, 23. Auflage, München.

Junker, A. (2018): Grundkurs Arbeitsrecht, 17. Auflage, München.

Mintzberg, H. (2009): Managing. San Francisco, USA,

Rosenstiel, L.v., Regnet, E., Domsch, M., Führung von Mitarbeitern (2014): Handbuch für erfolgreiches Personalmanagement, 7. Auflage, Stuttgart.



Schreyögg, G. (2016): Grundlagen der Organisation: Basiswissen für Studium und Praxis, 2. Auflage, Wiesbaden

Vahs, D. (2015): Organisation: Ein Lehr- und Managementbuch, 9. Auflage, Stuttgart

Weibler, J., Endres, S. (2016): Personalführung, 3. Auflage, München.



## **A-13 DATENANALYSE UND BUSINESSPLÄNE**

Modul Nr.	A-13
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Michael Ponader
Kursnummer und Kursname	A3103 Big Data und Datenanalyse/Business Intelligence A3104 Management Business-Plan-Seminar
Semester	3
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	undergraduate
SWS	4
ECTS	6
Workload	Präsenzzeit: 60 Stunden Selbststudium: 120 Stunden Gesamt: 180 Stunden
Prüfungsarten	StA, schr. P. 90 Min.
Dauer der Modulprüfung	90 Min.
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

### **Qualifikationsziele des Moduls**

Nach Abschluss des Moduls haben die Studierenden folgende Lernziele erreicht.

#### **A3103 Big Data und Datenanalyse/Business Intelligence**

##### **Fachkompetenz**

- o Die Studierenden erlernen die wesentlichen Methoden des Business Intelligence.
- o Die Studierenden kennen den Zusammenhang zwischen den operativen Systemen und den informationsanalytischen Systemen. Sie kennen die technischen Grundlagen im Überblick.

##### **Methodenkompetenz**

- o Die Studierenden können einfache Analyseaufgaben mit SW-Unterstützung selbstständig bearbeiten.

#### **A3104 "Management Business-Plan-Seminar"**

##### **Fachkompetenz**

- o Die Studierenden kennen Struktur und Inhalte von Businessplänen
- o Die Studierenden werden in die Lage versetzt, die Realisierungschancen einer einfachen Geschäftsidee zu bewerten.



### **Methodenkompetenz**

- o Die Studierenden erstellen in Kleingruppen Businesspläne, welche entsprechend präsentiert werden.

## **Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen**

Alle IT-Vorlesungen, die sich mit der Aufbereitung und Darstellung von Daten für betriebswirtschaftliche Fragestellungen beschäftigen.

## **Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen**

Vorlesung Wirtschaftsinformatik

Alle betriebswirtschaftlichen Vorlesungen der vorangegangenen Semester

## **Inhalt**

### **A3103 Big Data und Datenanalyse/Business Intelligence**

Grundlagen von Business Intelligence (Ursprung, Definitionen, Gründe, Herausforderungen, Status Quo)

Betriebswirtschaftliche Sicht

- o Struktur und Navigation in Planung und Reporting
- o Reporting und Planungsobjekte
- o Berichtsarten
- o Berichtsgestaltung
- o Reporting im BI-gestützten Analysecockpit
- o Data Mining Verfahren

Technische Sicht

- o Historie der Informationssysteme
- o OLAP Online Analytical Processing
- o Datawarehouse und OLTP
- o Architektur von Datawarehouse/OLAP
- o Vergleich OLAP zu OLTP
- o Vergleich OLAP Report und EXCEL Pivot



- o Komponenten von Datawarehouse/OLAP
- o Big Data – Modelle und Techniken

Praktische Übungen mit ausgewählten SW-Werkzeugen (z.B. SAP BI Edge, MS Excel)

### **A3104 Management Business-Plan Seminar**

1. Gründe für die Erstellung eines Businessplanes (= BP)
2. Definition BP
3. Punkte, Aufbau, Gliederung, Umfang eines BP
4. Kurzpräsentation über sich selbst und geplante Geschäftsidee (= Elevator Pitch)
5. Anlaufstellen für Existenzgründer mit Unterlagen zur BP-Erstellung und Hilfestellung bei der Gründung
6. Schritte von der Geschäftsidee bis zur Gründung
7. Gründe für Erfolg bzw. Misserfolg von Unternehmen
8. Vorstellung von diversen BP, vor allem von sehr positiven bzw. negativen Beispielen
9. Eingehen auf die Erwartungen der Studierenden
10. Anleitung zur Präsentation (Überlegungen zu Teilnehmerkreis, Aufbau, Mimik, Gestik, Stand, Körpersprache, Medieneinsatz etc.)
11. Anleitung zur Übung von konstruktiver Kritik
12. Kurzpräsentationen zu diversen Themen zur besseren Argumentationsfindung
13. Beantwortung konkreter Fragen (persönlich und per E-Mail)

Anmerkung:

Die Lehrbeauftragte verzichtet bewusst darauf, die Inhalte eines Business Plans in der Vorlesung Punkt für Punkt detailliert durchzugehen und für alle Business Pläne die gleiche Gliederung zu verlangen. Die Studierenden sollen sich selbstständig eine Gliederung erarbeiten, die genau zu ihrer Geschäftsidee passt. Genügend Vorlagen, Beispiele und Internetadressen erhalten die Studierenden in Form einer ausführlichen Literaturliste.

## **Lehr- und Lernmethoden**



- o Seminaristischer Unterricht, Übungen, Falllösungen anhand von Beispielen, Selbststudium, Gruppenarbeiten

## Empfohlene Literaturliste

### A3103 Big Data und Datenanalyse/Business Intelligence

Bauer, Andreas, Günzel, Holger: Data-Warehouse-Systeme: Architektur, Entwicklung, Anwendung, 4. Aufl., dpunkt.verlag GmbH, 2013

Gansor, T.; Totok, A.; Stock, S.: Von der Strategie zum Business Intelligence Competency Center (BICC), München, 2010

Chamoni, Peter/Gluchowski, Peter(Hrsg.) (2010): Analytische Informationssysteme, 4. Aufl. Berlin, Heidelberg: Springer.

Kemper, Hans-Georg/Baars, Henning/Mehanna, Walid(2010): Business Intelligence - Grundlagen und praktische Anwendungen, 3. Aufl. Wiesbaden: Vieweg+Teubner

Niefert, Wolfgang: Business Intelligence with SAP BI Edge, CreateSpace Independent Publishing Platform, 2015

Schels, Ignatz: Business Intelligence mit Excel: Datenanalyse und Reporting mit Power Query, Power Pivot und Power BI Desktop: für Excel 2010 bis 2019 (2019), München: Carl Hanser Verlag GmbH & Co. KG

Schels, Ignatz: Datenanalyse und Reporting mit Power Query, Power Pivot und Power BI Desktop: für Excel 2010 bis 2019 (2019), München: Carl Hanser Verlag GmbH & Co. KG

### A3104 Management Business-Plan Seminar

Ausführliche Informationen für Existenzgründer sollen eigenständig erarbeitet werden. Hinweise und nützliche Links gibt es auf einem gesonderten Informationsblatt.

Weitere, ergänzende Literatur:

Herzberg, U., Mein Business-Plan - strategisch planen - Erfolge präsentieren, 4. Auflage, Haufe, Freiburg 2007

Klandt, H., Gründungsmanagement: Der integrierte Unternehmensplan, 2. Auflage, Oldenburg Verlag, München 2005

Nagl, A., Der Businessplan - Geschäftspläne professionell erstellen, 3. Auflage, Gabler, Wiesbaden 2006

Stutely, R., Der Professionelle Businessplan - ein Praxisleitfaden für Manager und





Unternehmensgründer, Financial Times Prentice Hall, München 2006

Schoeffling, H., So erstellen Sie einen Businessplan - Handbuch für Existenzgründer,  
1. Auflage, intern(a)ktuell, Bonn 2005

▶ **A3103 BIG DATA UND DATENANALYSE/BUSINESS  
INTELLIGENCE**

**Prüfungsarten**

schr. P. 90 Min.

▶ **A3104 MANAGEMENT BUSINESS-PLAN-SEMINAR**

**Prüfungsarten**

StA



## **A-14 UNTERNEHMENSBESTEUERUNG UND BILANZSTEUERRECHT**

Modul Nr.	A-14
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Ralf Alefs
Kursnummer und Kursname	A3105 Unternehmensbesteuerung und Bilanzsteuerrecht
Lehrende	Prof. Dr. Ralf Alefs Prof. Dr. Petra Plininger
Semester	3
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	undergraduate
SWS	4
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 60 Stunden Selbststudium: 90 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	schr. P. 90 Min.
Dauer der Modulprüfung	90 Min.
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

### **Qualifikationsziele des Moduls**

Unternehmerische Entscheidungen müssen häufig nur unter Einbezug der steuerlichen Folgen getroffen werden. Außerdem sind Grundkenntnisse im Steuerrecht notwendig, um im Managementbereich gegenüber Banken, Steuerberatern und Wirtschaftsprüfern sachkundig und fundiert auftreten zu können.

Ziel ist es, die Grundlagen im Bereich der Einkommensteuer und Bilanzsteuerrecht zu vermitteln

Nach Absolvieren des Moduls *Unternehmensbesteuerung und Bilanzsteuerrecht* haben die Studierenden folgende Lernziele erreicht:

- o Die Studierenden werden in die Lage versetzt, die Konsequenzen der Unternehmensbesteuerung bei Personenunternehmen und Kapitalgesellschaften unter steuerlichen Gesichtspunkten zu bewerten und fundierte Entscheidungen innerhalb dieses Bereichs zu treffen.
- o Die Studierenden sind mit den Grundkenntnissen des Bilanzsteuerrechts vertraut.
- o Die Studierenden erkennen bilanzpolitische Spielräume.
- o Die Studierenden stellen die Grundlagen im Bereich Körperschaftssteuer dar.



- o Die Studierenden charakterisieren die Grundkenntnisse im Bereich der Gewerbesteuer.
- o Die Studierenden sind mit der umsatzsteuerlichen Systematik vertraut.

## **Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen**

Das Modul ist ein vorbereitendes bzw. unterstützendes Modul für das studienbegleitende Wahlpflichtfach "Vertiefung Ertragssteuern und Umsatzsteuer" im 3. bzw. 4. Semester. Weiter ist es ein vorbereitendes Modul für den Schwerpunkt "Steuern und Wirtschaftsprüfung".

## **Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen**

Inhaltlich ist das Modul A-03 "Rechnungswesen" empfohlene Voraussetzung

## **Inhalt**

Im Einzelnen setzt sich diese Veranstaltung mit folgenden Themen auseinander:

1. Einkommensbesteuerung
  - Beschränkte und unbeschränkte Einkommensteuerpflicht
  - Einkunftsarten unter besonderer Berücksichtigung der Einkünfte aus Gewerbebetrieb
  - Einkünfte aus Kapitalvermögen mit Schwerpunkt Ausschüttung, Gewinnausschüttung aus gewerblichen Unternehmen
  - Gewinnermittlungsarten, wie Betriebsvermögensvergleich und Gewinnermittlung nach § 4 Abs. 3
  - Grundlagen weiterer Einkünfte
2. Bilanzierungsgrundlagen
  - Allgemeine Bewertungsvorschriften nach Einkommensteuerrecht und Handelsgesetzbuch
  - Anschaffungskosten
  - Herstellungskosten
  - Bilanzierung und Bewertung einzelner Bilanzpositionen wie Anlagevermögen, Umlaufvermögen, Rückstellungen, Verbindlichkeiten
3. Grundlagen weiterer Steuerarten
  - Körperschaftsteuer
  - Gewerbesteuer
  - Umsatzsteuer

## **Lehr- und Lernmethoden**

Seminaristischer Unterricht, Fallbearbeitungen



## Empfohlene Literaturliste

Steuergesetze , aktuelle Auflage  
Handelsgesetz, aktuelle Auflage

Alefs, Herre, Neugebauer, Die Umsatzsteuer im internationalen Geschäftsverkehr, 8. Auflage, 2014

Alefs, Gewinnus, Ertragsteuern 2011

Blödtner/Bilke/Heining, Lehrbuch Buchführung und Bilanzsteuerrecht, 12. Auflage, 2017

Bornhofen, Steuerlehre 2, 39. Auflage, 2019

Grefe/Olfert, Unternehmenssteuern, 21. Auflage, 2018

Meyer/Theile, Bilanzierung nach Handels- und Steuerrecht, 29. Auflage, 2018

Niehus/Wilke, Die Besteuerung der Personengesellschaften, 7. Auflage, 2015



## **A-15 UNTERNEHMENSRECHT UND GOVERNANCE**

Modul Nr.	A-15
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Josef Scherer
Kursnummer und Kursname	A3106 Unternehmensrecht und Governance
Semester	3
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	undergraduate
SWS	4
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 60 Stunden Selbststudium: 90 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	schr. P. 90 Min.
Dauer der Modulprüfung	90 Min.
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

### **Qualifikationsziele des Moduls**

Die Teilnehmer sollen in den Bereichen Handels- und Gesellschaftsrecht inklusive Manager- (Vorstand, Geschäftsführer, Aufsichtsrat, Kaufmann) Compliance sowie gewerblicher Rechtsschutz grundlegende Kenntnisse erwerben und in die Lage versetzt werden, praxisrelevante Problemstellungen aus diesen Bereichen einer betrieblich organisatorischen Lösung, bei Standardproblemen unter Umständen sogar in Form von Verfahrensanweisungen zuzuführen. Darüber hinaus wird erwartet, dass der Student nach Absolvierung dieses Moduls die Inhalte mit eigenen Worten verständlich erklären kann.

Nach Absolvieren des Moduls *Unternehmensrecht und Governance* haben die Studierenden folgende Lernziele erreicht:

- o Die Studierenden sind in der Lage, ein Integriertes Governance-, Risk- und Compliance-Managementsystem zu Konzeptionieren und zu Implementieren und die Aufbau- und Ablauforganisation mit entsprechenden Komponenten anzureichern, insbesondere mit Compliance-Anforderungen aus Handels- und Gesellschaftsrecht sowie gewerblichen Rechtsschutz.
- o Die Studierenden lösen Problemfälle über die Methode der richterlichen Falllösungsmethode.
- o Die Studierenden setzen das erworbene Wissen über Soll-Ist-Vergleiche und Handlungsempfehlungen in Unternehmen um.



- o Die Studierenden haben die Fähigkeit, Sachverhalte und Aufgabenstellungen dem passenden Bereich im Unternehmen oder Umfeld zuzuordnen und die Schnittstellen zu anderen Funktionen zu erkennen.
- o Mittels SWOT-Analysen, Soll-Ist-Vergleichen, etc. sind die Studierenden in der Lage, Handlungsempfehlungen zur Steuerung von Governance (Unternehmensführung und -Überwachungs) -Risiken abzugeben.
- o Die Studierenden kennen die Methoden von Audits und orientieren sich bzgl. der einschlägigen Themen primär am „Aktuellen Stand von Gesetzgebung und Rechtsprechung (Compliance)“ und sekundär am „Anerkannten Stand von Wissenschaft und Praxis“. Dabei ziehen sie die ihnen dem Grunde nach bekannten Standards (Regelwerken (internationaler) institutionalisierter Sachverständigen-Gremien) (z.B. DIN/ISO/COSO/IDW/etc.) heran.
- o Die Studierenden sind in der Lage, unter Beachtung der rechtlichen Rahmenbedingungen, die Vernetzung innerhalb der diversen Unternehmensfunktionen (Führungs-, Kern, - und Unterstützungsprozess-themen) zu verstehen und eine entsprechende Architektur zu konzipieren und zu verbessern.
- o SWOT-Analysen und Soll-Ist-Vergleiche im Rahmen von praktischer Tätigkeit im Unternehmen (oder anhand von Case-studies) ermöglichen dem Studierenden, im Berufsleben die Organisation von Unternehmen oder Teilbereichen zu verbessern.
- o Die Studierenden reflektieren die Thematik im internationalen Kontext (z. B. internationales Recht, internationale Standards). Die Studierenden reflektieren alle Inhalte unter dem Aspekt der Digitalen Transformation und der Modellierung als Prozessabläufe

## **Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen**

### **Verwendbarkeit des Moduls für diesen Studiengang**

Auf dieses Modul „Unternehmensrecht und Governance“ (und Arbeitstechniken sowie Compliance und Vertragsrecht) bauen die Lehrveranstaltungen A6103 „Arbeitsrecht und Business Continuity Management“ und A6114 „Compliance im Einkauf“ auf.

### **Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge**

Das Modul „Unternehmensrecht und Governance“ kann in *allen* sonstigen technischen und betriebswirtschaftlichen Studiengängen verwendet werden, da das Wissen über Governance und Compliance sowie die Rechte und Pflichten von Managern und sonstigen Führungskräften nahezu unverzichtbar für „ordentliches und gewissenhaftes“ Management ist.



## Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

Dieses Modul baut auf die Lehrveranstaltungen Kurs A1102 „Arbeitstechnik“ und A2106 „Compliance und Vertragsrecht“ auf.

Darüber hinaus auf die Inhalte der Bücher *Scherer/Fruth (Hrsg.)*,

- Integriertes Managementsystem "on demand", 2018
- Integriertes Compliance-Managementsystem, 2018
- Integriertes Qualitäts-Managementsystem, 2018.

## Inhalt

### Fit, proper, smart & successful: Der "Ordentliche Kaufmann 4.0"

1. **Der gewissenhafte und ordentliche Kaufmann und Unternehmer - Handelsrecht**
  - 1.1 Grundsätze ordnungsgemäßer Unternehmensführung (GoU) Governance II
  - 1.2 Übersicht über das HGB
  - 1.3 Der Kaufmannsbegriff
  - 1.4 Grundsätze der Firmenbildung/Firmenfortführung
  - 1.5 Das Handelsregister
  - 1.6 Das besondere Handelsgeschäft "Handelskauf" gem. § 373 ff HGB
2. **Führungsprozess-themen unter Governance- und Compliance-Gesichtspunkten**
  - 2.1 Grundsätze ordnungsgemäßer Unternehmensüberwachung (GoÜ) – Planung/Strategie/Umsetzung/Steuerung und Überwachung (P/D/C/A) (Governance III)
  - 2.2 Rechtssichere Unternehmensorganisation
3. **Governance in diversen Gesellschaftsformen (Gesellschaftsrecht)**
  - 3.1 Interaktion der Organe (Governance I)
  - 3.2 Recht der Personengesellschaften
  - 3.3 Recht der Kapitalgesellschaften
  - 3.4 Gesellschaftsrechtliche Compliance inkl. Unternehmensnachfolge und Mergers & Aquisitions
  - 3.5 Managerhaftung (GmbH-Geschäftsführer-Compliance)/Vorstands- und Aufsichtsrats-Compliance
  - 3.6 Unternehmensrisikokoffer
4. **Gewerblicher Rechtsschutz und Intellectual Property – „IP Compliance“ mit Wettbewerbs- und Kartellrecht**
  - 4.1 Wirtschaftliche Bedeutung von gewerblichen Schutzrechten
  - 4.2 Grundzüge des gewerblichen Schutzrechts
  - 4.3 Eigenes Schutzrechtsportfolio
  - 4.4 Pro-aktives Umgehen mit Schutzrechten von



Wettbewerbern/Riskmanagement

4.5 Verfolgung von Schutzrechtsverletzungen durch Wettbewerber

4.6 Abwehr von gerichtlichen Ansprüchen von Wettbewerbern

4.7 Wettbewerbsrecht

4.8 Kartellrecht

## Lehr- und Lernmethoden

Seminaristischer Unterricht, Übungen, Falllösungen anhand von Beispielen aus der (höchst-) richterlichen Rechtsprechung, Selbststudium, studentische Referate und Studienarbeiten.

Durch einen in der Lehrveranstaltung vermittelten und von Teilnehmern verstandenen multifunktionalen, interdisziplinären Ansatzes (Recht, BWL, Technik, Psychologie, Soziologie) werden den Teilnehmern unterschiedliche Sichtweisen und Erkenntnisse bzgl. der Subjekte und Objekte des (Wirtschafts-) Lebens sowie auch bzgl. der eigenen Person vertraut.

## Besonderes

- o Das Modul enthält virtuelle Anteile: 1 SWS: Prof. Dr. Josef Scherer:  
VHB-Kurs: "Integriertes Managementsystem im Bereich Personal/HR mit Governance, Risk und Compliance, **Kapitel 1-8**
- o Exkursionen

## Empfohlene Literaturliste

### Einführende Literatur

*Scherer*, Good Governance und ganzheitliches, strategisches und operatives Management: Die Anreicherung des „unternehmerischen Bauchgefühls“ mit Risiko-, Chancen- und Compliancemanagement, in: Corporate Compliance Zeitschrift (CCZ), 6/2012, S. 201-211.

*Scherer/Fruth (Hrsg.)*, Stark in die Zukunft, 2011.

*Scherer/Fruth (Hrsg.)*, Governance-Management Band 1 (2014).

*Scherer/Fruth (Hrsg.)*, Governance-Management Band2 (2015).

*Scherer/Fruth (Hrsg.)*, Anlagenband zu Governance-Management Band 2 (2015).

### Vorlesungsbegleitende Literatur

*Führich*, Wirtschaftsprivatrecht.

*Scherer*, Skript zum Handelsrecht (im iLearn verfügbar)





### **Vertiefende Literatur**

*Scherer/Fruth (Hrsg): Handbuch: Integriertes Managementsystem (IMS), 2018*

*Scherer/Fruth (Hrsg): Handbuch: Integriertes Qualitäts-Managementsystem, 2018*

*Scherer/Fruth (Hrsg): Handbuch: Integriertes Compliance-Managementsystem, 2018*

*Scherer/Fruth (Hrsg): Handbuch: Integriertes Product-Compliance-,  
Vertragsmanagement und Qualitätsmanagement, 2018*

*Scherer/Fruth (Hrsg): Handbuch: Integriertes Personal-Managementsystem, 2018*

*Scherer/ Fruth (Hrsg.), Geschäftsführer-Compliance, Praxiswissen zu Pflichten,  
Haftungsrisiken und Vermeidungsstrategien, 2009*

*Scherer/ Fruth (Hrsg.), Gesellschafter-Compliance, Praxiswissen zu Pflichten,  
Haftungsrisiken und Vermeidungsstrategien, 2011*

*Scherer, Grziwotz, Kittl, Praxis des gewerblichen Rechtsschutzes und des  
Wettbewerbsrechts, 2006.*

**Außerdem zahlreiche Aufsätze zum kostenlosen Volltext-Download  
unter: [Scherer.grc.net/Menü/Publikationen](http://Scherer.grc.net/Menü/Publikationen)**



## **A-16 GESCHÄFTSPROZESSE UND MANAGEMENT TOOLS**

Modul Nr.	A-16
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Michael Ponader
Kursnummer und Kursname	A4101 Geschäftsprozesse und Prozessanalyse A4102 Management Tools
Semester	4
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jedes Semester
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	undergraduate
SWS	4
ECTS	6
Workload	Präsenzzeit: 60 Stunden Selbststudium: 120 Stunden Gesamt: 180 Stunden
Prüfungsarten	LN, schr. P. 90 Min.
Dauer der Modulprüfung	90 Min.
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

### **Qualifikationsziele des Moduls**

Nach Absolvieren des Moduls haben die Studierenden folgende Lernziele erreicht.

#### Fachkompetenz

- o Die Studierenden haben Kenntnisse über die Terminologie Management allgemein und vertiefende Einblicke in ausgewählte Managementthemen.
- o Die Studierenden erwerben Kenntnisse im Planen, Überwachen und Steuern von Prozessen und in der Gestaltung der hierfür erforderlichen Aufbau- und Ablauforganisation.

#### Methodenkompetenz

- o Die Studierenden erläutern die Zusammenhänge zwischen Tools, Modellen und Theorien. Neben der Klassifikation von Tools betrachten sie ausgewählte Tools im Gesamtkontext intensiver.
- o Sie wenden ausgewählte Tools (z.B. Balanced Scorecard, BCG-Matrix, etc.) an.
- o Die Studierenden wenden die erworbenen Kenntnisse bei der Lösung von Übungen/Fallstudien/Case Studies an.



- o Durch die Anwendung der erworbenen Kenntnisse werden die Teilnehmer in die Lage versetzt, an Hand von praxisnahen Beispielen einzelne Schritte und Entscheidungen selbständig zu erarbeiten. Sie können einzelne Prozesse definieren und Verbesserungspotentiale identifizieren.

## **Verwendbarkeit in diesem Studiengang**

A-22 Unternehmerkompetenz

A-33 Supply Chain Management

A-38 Integrative Betriebswirtschaft und Risikomanagement

## **Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen**

Integrative Betriebswirtschaft und Risikomanagement, Supply Chain Management

## **Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen**

keine

## **Inhalt**

### **Management Tools**

1. Grundlagen
2. Management Tools „Strategisches Gestalten“
  - o Beschaffungsmanagement
  - o Change Management
  - o Customer Relationship Management
  - o Unternehmenskulturmanagement
  - o CVM
    - o Offshoring
    - o Outplacement
    - o Outsourcing
  - o Management Buyouts/ -ins
  - o Mergers and Acquisitions



- o Risikomanagement
  - o Six Sigma
  - o Total Quality Management
  - o Turnaround Management
  - o Recruiting
  - o Wissensmanagement
3. Management Tools „Steuerung und Kommunikation“
- o BSC
  - o Cash Flow
  - o Coaching
  - o Economic Value Added
  - o Führungsmodelle
    - o Interviewing
    - o Konfliktmanagement
    - o Moderation
    - o Präsentationstechniken
  - o Feedback
  - o Teammanagement
  - o Überzeugungstechniken
  - o Verhandlungsmanagement
  - o Storyline
  - o Zielvereinbarung
  - o Profit, Service und Cost Center
4. Management Tools „Analyse und Synthese“
- o Ansoff-Matrix
  - o ABC-Analyse
  - o BCG-Matrix



- o Benchmarking
- o Business Plan
- o SWOT – Analyse
- o Kreativitätstechniken + Synektik
  - o Ideenbewertung
  - o Innovationsmanagement
- o Five-Forces-Modell
- o Produktlebenszyklus
- o Wertschöpfungskette
- o 7-S- Modell
- o Strategieentwicklung
- o Marketinginstrumente
- o Gemeinkostenwertanalyse
- o Entscheidungsbaum

### **Geschäftsprozesse und Prozessanalyse**

1. Prozessorganisation - Aufbau, Philosophie, grundlegende Unterschiede zu klassischen Formen der Aufbau- und Ablauforganisation
2. Autopoiese und Selbstorganisationsmechanismen als wesentliche Gestaltungselemente von Prozessorganisationen
3. Definitionen, Steuerung und Controlling von Prozessorganisationen
4. Methoden und Vorgehensweisen zur Verbesserung von Geschäftsprozessen
  - o Prozesse als Kommunikationsmuster in Organisationen
  - o Mechanismen der Selbststeuerung in Organisationen
  - o Organisationales Lernen: Unterbrechen und Etablieren von Prozessen
  - o Notwendigkeit und Möglichkeiten zur Steuerung organisationaler Lernprozesse
  - o Einsatzszenarien für Prozessmanagement
    - o Qualitätsmanagement
    - o Governance und Compliance



- o Enterprise Resource Planning
- o Integration von Geschäftsprozessen
- o Digitalisierung von Geschäftsprozessen
- o Prozessmodellierung
  - o Kommunikationsmuster und Prozesse
  - o Modellierung als Instrument der Beobachtung
  - o Normative Kraft von Prozessmodellen
  - o Standard der Prozessmodellierung BPMN 2.0
  - o Syntax und Stil der Modellierung mit BPMN
  - o Strategische, analytische und technische Modellierung

## Lehr- und Lernmethoden

Vorlesung, Darstellung des Stoffs anhand von Präsentationen und Praxisbeispielen;  
Seminaristischer Unterricht, Fallstudien

## Empfohlene Literaturliste

### Management Tools

Pflichtlektüre:

Bleis, C., Helpul, A. (2009), Management - Die Kernkompetenzen, 1. Auflage, Oldenbourg Verlag, München

Grabinski, M. (2007), Management Methods and Tools, 1. Auflage, Gabler Verlag, Wiesbaden

Schreyögg, G., Koch, J. (2007), Grundlagen des Managements, 1. Auflage, Gabler Verlag, Wiesbaden

Ergänzungslektüre:

Berndt, C., Bingel, C., Bittner, B. (2007), Tools im Problemlösungsprozess, managerSeminare Verlags GmbH, Bonn

Hatzelmann, E., Held, M. (2005), Zeitkompetenz: Die Zeit für sich gewinnen, Beltz Verlag, Weinheim

Huczynski, A., Buchanan, D. (2007), Organizational Behaviour, Sixth Edition, Prentice Hall, Pearson Education, Essex

Pfeifer, T. (2001), Qualitätsmanagement, 3. Auflage, Hanser Verlag, München



Pfeifer, T. (2001), Qualitätsmanagement - Strategien, Methoden, Techniken, 3. Auflage, Hanser Fachbuch, München

Preiser, S. , Buchholz, N. (2006), Kreative Ideenfindung und Problemlösetechniken - Ein Seminarkonzept für Trainer, managerseminare Verlags GmbH, Bonn

Stry, N.F.J. (2006), Die Technik des wissenschaftlichen Arbeitens, UTB Verlag, Stuttgart

Stender-Monhemius, K. (2006), Schlüsselqualifikationen- Zielplanung, Zeitmanagement, Kommunikation, Kreativität, Beck Verlag im dtv, München

### **Geschäftsprozesse und Prozessanalyse**

BPMN

Thomas Allweyer, T. (2015), BPMN 2.0 - Business Process Model and Notation, 3. Auflage, Books on Demand, Norderstett

Rücker, B., Freund, J. (2014), Praxishandbuch BPMN 2.0, 4. Auflage, Hanser, München

Silver, B. (2012), BPMN Methode und Stil, Cody-Cassidy Press

Methoden Prozessmanagement und organisationales Lernen:

Fischermanns, G. (2012), Praxishandbuch Prozessmanagement, 10. Auflage, Schmidt, Gießen

Barbara Brecht-Hadraschek, B., Feldbrügge, R. (2013), Prozessmanagement: Geschäftsprozesse analysieren und gestalten

Simon, F.B. (2018), Gemeinsam sind wir blöd? - Die Intelligenz von Unternehmen, Managern und Märkten, 5. Auflage, Carl Auer-Verlag, Heidelberg



## **A-17 CONTROLLING UND TREASURY**

Modul Nr.	A-17
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Konrad Schindlbeck
Kursnummer und Kursname	A4103 Controlling und Treasury
Semester	4
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jedes Semester
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	undergraduate
SWS	4
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 30 Stunden Selbststudium: 90 Stunden Virtueller Anteil: 30 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	schr. P. 90 Min.
Dauer der Modulprüfung	90 Min.
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

### **Qualifikationsziele des Moduls**

Das Modul soll die Studierenden in die Lage versetzen, die Treasury- und Controllingfunktion in einem Unternehmen kennen zu lernen, ihre Bedeutung zu verstehen und zu beiden Bereichen einfache Konzepte bzw. Instrumente zu entwickeln.

Nach Absolvieren des Moduls *Controlling und Treasury* haben die Studierenden folgende Lernziele erreicht:

- o Die Studierenden begreifen Controlling als wichtige Steuerungsfunktion in einer Organisation und kennen die möglichen Rollen des Controllings
- o Sie wissen, wie das Controlling organisatorisch in einem Unternehmen eingebettet sein kann
- o Sie kennen die Grundzüge der Planung, Abweichungs- und Kennzahlenanalyse
- o Sie sind in der Lage, einfache Konzepte bzw. Instrumente zum operativen und strategischen Controlling zu konzipieren
- o Die Studierenden verstehen die Bedeutung und die aktuellen Herausforderungen des Finanzmanagements im Unternehmen
- o Die Studierenden eignen sich das Basiswissen aus den Bereichen Finanzierungsstrategie, Finanzierungsziele, integrierte Finanzplanung, Rating und Creditor/Investor-Relations an





- o Sie verstehen die wichtigsten finanzwirtschaftlichen Kennzahlen im Rahmen der Finanzanalyse und können unterschiedliche Ausprägungen der Kennzahlen bewerten
- o Sie sind in der Lage, den Einsatz verschiedener Finanzprodukte im Rahmen des Cash-Managements sowie Zins- und Währungsmanagements zu beurteilen.

Damit wird durch das Absolvieren der Veranstaltung die Fach- und Methodenkompetenz der Studierenden für die kaufmännische Steuerung von Unternehmen gesteigert.

## **Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen**

Das Modul ist eine wichtige Voraussetzung für die Schwerpunkt-Module „Controlling mit IT Anwendungen“ und „Finanzmanagement und Finanzindustrie“ im 6. und 7. Semester

## **Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen**

Erfolgreicher Besuch der Kurse Finanzen und Investition, Externes Rechnungswesen sowie Internes Rechnungswesen

## **Inhalt**

### **Controlling**

1. Grundlagen des Controllings
  - 1.1 Die Abgrenzung des Controllings
  - 1.2 Aufgabenschwerpunkte des Controllings
  - 1.3 Ausprägungen des Controllings
  - 1.4 Die Rolle des Controllers im Unternehmen
  - 1.5 Abgrenzungen des operativen und strat. Controllings
  - 1.6 Die Organisation des Controllings
2. Die FIBU als Basis des Controllings
  - 2.1 Summen- und Saldenliste
  - 2.2 Fallbeispiel: Mehrstufige DB-Rechnung
3. Operatives Controlling
  - 3.1 Planung und Budgetierung



- 3.1.1 Begriff und Zwecke der Planung
- 3.1.2 Die Planungsarten
- 3.1.3 Der Planungsprozess
- 3.1.4 Stand und Probleme der Unternehmensplanung
- 3.1.5 Die Budgetplanung
- 3.1.6 Der Soll-/Ist-Vergleich
- 3.1.7 Fallbeispiel 2: Budgetierung
- 3.2 Liquiditätsrechnung
  - 3.2.1 Cash-Flow-Rechnung
  - 3.2.2 Working Capital Analyse
- 3.3 Kennzahlenanalyse
  - 3.3.1 Die Bedeutung von Kennzahlen
  - 3.3.2 Funktionsbereichsbezogene Kennzahlen
  - 3.3.3 Fallbeispiel 3: Kennzahlen
- 3.4 Abweichungsanalyse
  - 3.4.1 Begriff und Zwecke der Planung
  - 3.4.2 Fallbeispiel 4: Quartalsweise Abweichungsanalyse
- 3.5 Grundlagen des Projektcontrollings
  - 3.5.1 Projektplanung
  - 3.5.2 Projektsteuerung
  - 3.5.3 Fallbeispiel 5: Projekt-Abweichungsanalyse
- 4. Strategisches Controlling
  - 4.1 Defizite in der strategischen Steuerung
  - 4.2 Die strategische Planung und Kontrolle



#### 4.3 Instrumente des strategischen Controllings

##### 4.3.1 Begriff und Zwecke der Planung

##### 4.3.2 Die Planungsarten

### **Treasury**

#### 1. Aufgabenbereiche und Herausforderungen des Finanzmanagements

##### 1.1 Definition von Finanzmanagement / Finanzmanager und Treasury

##### 1.2 Aufgaben und Gestaltungsbereiche des Finanzmanagements

##### 1.3 Bedeutung und Herausforderungen des Finanzmanagements

#### 2. Finanzwirtschaftliche Ziele

##### 2.1 Finanzwirtschaftliche Ziele im Überblick

##### 2.2 Liquiditätssicherung

##### 2.3 Rentabilität / Wertsteigerung

##### 2.4 Sicherheit / Risikominimierung

##### 2.5 Unabhängigkeit

##### 2.6 Positives Rating

#### 3. Langfristige Investitions- und Finanzierungsstrategie

##### 3.1 Elemente von langfristigen Investitions- und Finanzierungsstrategien

##### 3.2 Finanzierungsziele und Finanzierungsgrundsätze

##### 3.3 Investitions- und Finanzierungsstrukturen gemäß dem Geschäftsmodell

#### 4. Finanzplanung und Cash Flow - Rechnung

##### 4.1 Finanz- und Kapitalbedarfsplanung

##### 4.2 Unterschiedliche Arten von Cash Flows

##### 4.3 Ermittlung des operativen Cash Flow / Kapitalflussrechnung

#### 5. Deckung von Kapitalbedarf (ausgewählte Beispiele)

##### 5.1 Überblick zu einzelnen Finanzierungsarten

##### 5.2 Eigenschaften von Eigen- und Fremdkapital

##### 5.3 Mischformen / Mezzanine



## 6. Rating und Finanzkommunikation

6.1 Begriffsklärung und Notwendigkeit eines guten Ratings

6.2 Ratingkriterien

6.3 Interne und externe Ratings (Ratingagenturen) und Ratingnoten

6.4 Gestaltung von Investor und Creditor Relations

## 7. Cashmanagement in der Praxis

7.1 Cashmanagement und Liquidität

7.2 Handlungsalternativen in der Organisation einer internationalen Treasury-Struktur

7.3 Aufbau zentraler Treasury-Strukturen

7.4 Praxisbeispiele

## 8. Zins- und Währungsmanagement in der Praxis

8.1 Informationsquellen für Zinsentscheidungen

8.2 Zinsmanagement-Instrumente

8.3 Informationsquellen für Währungsentscheidungen

8.4 Währungsmanagement-Instrumente

## **Lehr- und Lernmethoden**

Erarbeitung des Stoffs anhand von Präsentationen und Praxisbeispielen sowie Fallstudien; Seminaristischer Unterricht, Diskussionen und Teamarbeit. Für den Veranstaltungsteil "Treasury" kommt der VHB-Kurs "Finanzmanagement und Finanzanalyse" zum Einsatz.

## **Besonderes**

Im Bereich Controlling beträgt der Online-Anteil 50%.

Für den Veranstaltungsteil "Treasury" beträgt der Online-Anteil ebenfalls 50% (durch Einsatz des VHB-Kurses "Finanzmanagement und Finanzanalyse").

## **Empfohlene Literaturliste**



**Controlling:**

- o Fiedler R., (2008) Controlling von Projekten, Vieweg-Verlag, 4. Aufl.,
- o Preißler P. (2014), Controlling, München,
- o VHB-Kurs: „Grundlagen des Controllings mit Anwendungen“
- o Weber J., (2014) Einführung in das Controlling, 14. Aufl., Schäffer-Pöschl Verlag, Stuttgart,.

**Treasury:**

- o Bieg, H. / Kußmaul, H. / Waschbusch, G., Finanzierung, Vahlen, 3. Auflage München 2016
- o Guserl, Richard / Pernsteiner, Helmut, Finanzmanagement: Grundlage - Konzepte- Umsetzung, Gabler Lehrbuch, 2. Auflage, Wiesbaden 2015
- o Olfert, Klaus, Finanzierung, 16. Auflage, Kiehl-Verlag, Ludwigshafen 2013
- o VHB-Kurs: "Finanzmanagement und Finanzanalyse"
- o Werdenich, Martin, Modernes Cash-Management, Instrumente und Maßnahmen zur Sicherung und Optimierung der Liquidität, 2. Auflage, mi-Fachverlag, FinanzBuch Verlag, München, 2008



## **A-18 KLASSISCHES UND AGILES PROJEKTMANAGEMENT**

Modul Nr.	A-18
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Michael Ponader
Kursnummer und Kursname	A4104 Klassisches und Agiles Projektmanagement
Semester	4
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jedes Semester
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	undergraduate
SWS	4
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 60 Stunden Selbststudium: 90 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	LN, schr. P. 90 Min.
Dauer der Modulprüfung	90 Min.
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

### **Qualifikationsziele des Moduls**

Nach Absolvieren des Moduls haben die Studierenden folgende Lernziele erreicht:

#### Fachkompetenz

- o Die Studierenden erwerben Kenntnisse im Planen, Überwachen und Steuern von Projekten und in der Gestaltung der hierfür erforderlichen Aufbau- und Ablauforganisation.

#### Sozialkompetenz

- o Diese Kenntnisse wenden sie in verschiedenen Teams anhand eines praxisorientierten Software- oder Organisationsprojektes an. Dadurch werden Kooperations- und Kommunikationsfähigkeit sowie Konfliktfähigkeit gefördert.

#### Methodenkompetenz

- o Die Studierenden wenden ausgewählte Techniken des Projektmanagements an.

#### Persönliche Kompetenz

- o Die Studierenden erwerben Kenntnisse in der Eigenorganisation.



## Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Modul IT-Strategien und International Project Management im Master Strategisches und internationales Management

### Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

Keine

### Inhalt

1. Klassisches Projektmanagement
  - 1.1. Erkennen der Charakteristika von Projekten im Vergleich zu Linienaufgaben in einem Unternehmen, Anforderungen an einen Projektleiter und seine Aufgaben
  - 1.2. Projektorganisation - Darstellung und Diskussion unterschiedlicher Formen der Organisation eines Projektteams, Mögliche Aufgaben- und Kompetenzverteilungen zwischen Projektleiter und Linienführungskräften, Zusammensetzung, Aufgaben und Kompetenzen anderer Gremien in einer Projektorganisation
  - 1.3. Projektplanung und -controlling - Darstellung unterschiedlicher Arten von Projektplänen und ihrer Abhängigkeiten, Vorgehensweise bei der Projektplanung, Darstellung des Risikomanagements in Projekten, Dimensionen der Projektsteuerung und -kontrolle mit den zugehörigen Werkzeugen, Verfahren und Vorgehensweisen
  - 1.4. Projektphasen - Vorstellung ausgewählter Projektphasen, Erlernen der Aufgaben in diesen Phasen
  - 1.5. Techniken - Vorstellung von Softskills eines Projektleiters (Kreativitätstechniken, Moderation, Präsentation)
  - 1.6. Erwerb von Kenntnissen im Umgang mit SW zur Projektplanung und -steuerung anhand von praktischen Übungen
2. Agiles Projektmanagement
  - 2.1. Agile Werte/Prinzipien
  - 2.2. Scrum - Rollen, Ereignisse, Artefakte
  - 2.3. Kanban - Praktiken, Prozess, Regeln, Best Practices
3. Einsatzfelder und Kombination von Klassischen und Agilen Ansätzen



4. Projektmanagement mit MS Project
5. Teilweise Durchführung eines praxisorientierten Software- oder Organisationsprojektes im Team

## Lehr- und Lernmethoden

Vorlesungen, Übungen/Fallstudien in Einzel- und Gruppenarbeit, Präsentationen

## Empfohlene Literaturliste

Chatfield, C. u.a., (2011), Microsoft Project 2010 - Das offizielle Trainingsbuch, O`Reilly, Köln

GPM Deutsche Gesellschaft für Projektmanagement, Gessler, M. (Hrsg.) (2019), Kompetenzbasiertes Projektmanagement (PM4)- Handbuch für die Projektarbeit, Qualifizierung und Zertifizierung auf Basis der IPMA Competence Baseline Version 4, 1. Auflage, GPM Deutsche Gesellschaft für Projektmanagement, Nürnberg

Kerzner, H. (2003), Projektmanagement Fallstudien, mitp-Verlag, Bonn

Kuster, J. et al. (2019), Handbuch Projektmanagement, 4. Auflage, Springer Verlag, Berlin

Martinelli, R.J., Milosevic, D.Z. (2016), Project Management ToolBox - Tools and Techniques for the Practicing Project Manager, 2. Auflage, Wiley, Hoboken, NJ

Project Management Institute (Hrsg.) (2017), A guide to the project management body of knowledge. PMBOK(R) Guide, 6. Auflage, Project Management Institute, Newtown Square, Pa

Schwaber, K., Sutherland, J. (2016), Der Scrum Guide, Scrum.Org and ScrumInc, o.O.

Timinger, H. (2017), Modernes Projektmanagement: Mit traditionellem, agilem und hybridem Vorgehen zum Erfolg, Wiley, Hoboken, NJ

Verzuh, E. (2016), The Fast Forward MBA in Project Management, 5. Auflage, Wiley, Hoboken, NJ

Wies, P. (2014), Project 2013 Grundlagen, Herdt-Verlag, Bodenheim





## **A-19 WIRTSCHAFTSSPRACHE III**

Modul Nr.	A-19
Modulverantwortliche/r	Tanja Mertadana
Kursnummer und Kursname	A4105 Wirtschaftssprache III
Semester	4
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	halbjährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	undergraduate
SWS	2
ECTS	2
Workload	Präsenzzeit: 30 Stunden Selbststudium: 30 Stunden Gesamt: 60 Stunden
Prüfungsarten	Prüfung Sprachenzentrum / AWP, schr. P. 60 Min.
Dauer der Modulprüfung	60 Min.
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

### **Qualifikationsziele des Moduls**

Lernergebnisse des Moduls können der entsprechenden Kursbeschreibung entnommen werden:

<https://www.th-deg.de/de/studierende/awp-sprachen/kursbeschreibungen>

### **Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen**

Das Modul ist ein weiterführendes Modul der "Wirtschaftssprache I" (A-05) und "Wirtschaftssprache II" (A-10).

### **Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen**

Für weiterführende Sprachkurse muss die geforderte Sprachkompetenz vorliegen (durch z.B. erfolgreiche Belegung eines unteren Niveaus). Sobald mindestens ein Englischkurs mit der Niveaustufe C1 erfolgreich belegt wurde, kann ein beliebiger Sprachkurs gewählt werden.

### **Inhalt**

Die konkreten Inhalte können der entsprechenden Kursbeschreibung entnommen werden:

<https://www.th-deg.de/de/studierende/awp-sprachen/kursbeschreibungen>



## **Lehr- und Lernmethoden**

Seminaristischer Unterricht, Übung

### **Besonderes**

Die Studierenden im Bachelor BW müssen laut Studien- und Prüfungsordnung die Wirtschaftssprache Englisch mindestens einmal mit der Niveaustufe C1 belegen. Dafür können sie die zu wählenden Pflichtsprachkurse sowie das Allgemeinwissenschaftliche Wahlpflichtmodul nutzen.

### **Empfohlene Literaturliste**

Literaturempfehlungen können der entsprechenden Kursbeschreibung entnommen werden:

<https://www.th-deg.de/de/studierende/awp-sprachen/kursbeschreibungen>



## **A-20 WIRTSCHAFTSPOLITIK**

Modul Nr.	A-20
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Hans Paul Bisani
Kursnummer und Kursname	A4106 Wirtschaftspolitik
Semester	4
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jedes Semester
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	undergraduate
SWS	4
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 60 Stunden Selbststudium: 90 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	schr. P. 90 Min.
Dauer der Modulprüfung	90 Min.
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

### **Qualifikationsziele des Moduls**

Erwerb eines grundlegenden Verständnisses für wirtschaftliche Zusammenhänge in einer Volkswirtschaft einschließlich der dahinter liegenden Konzepte und Theorien  
 - Fähigkeit, wirtschaftliche und wirtschaftspolitische Fragestellungen in das betriebliche Geschehen einzuordnen und zu bewerten. Im Einzelnen haben die Studierenden nach Abschluss des Moduls folgende Lernziele erreicht:

**Fachkompetenz:** Die Studierenden kennen die wichtigsten wirtschaftspolitischen Theorien und Konzepte sowie Instrumente und Wirkungsweisen von nationaler und internationaler Wirtschaftspolitik. Sie können grundsätzliche Möglichkeiten der Wirtschaftssteuerung beurteilen, die Ursachen gesamtwirtschaftlicher Ungleichgewichte hinterfragen und deren Auswirkungen auf die verschiedenen Unternehmensbereiche einschätzen.

**Sozialkompetenz:** Die Studierenden verfügen über einen Einblick in die Lösung von Problemen durch Team- bzw. Gruppenarbeit.

**Methodenkompetenz:** Die Studierenden verfügen über grundlegende Methodenkenntnisse, um die Chancen und Risiken wirtschaftspolitischer Maßnahmen erkennen und bewerten zu können.

**Persönliche Kompetenz:** Das Behandeln aktueller wirtschaftspolitischer Fragestellungen befähigt die Studierenden zu Selbststudium sowie zu studien- und wissenschaftsorientiertem Zeitmanagement.



## **Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen**

Als Basismodul der Wirtschaftspolitik ergänzt es die Studienschwerpunkte des Studiengangs, sofern dort volkswirtschaftliche Aspekte von Bedeutung sind.

## **Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen**

Modul A-08: Grundlagen der Volkswirtschaftslehre aus dem 2. Semester.

## **Inhalt**

Teil 1: Einführung in die Wirtschaftspolitik

1. Historische Wirtschaftsordnungen (Wirtschaftssysteme)
2. Grundlegende Probleme der Wirtschaftspolitik
3. Wirtschaftspolitische Bereiche (Ordnungs-, Prozess- und Strukturpolitik) und Instrumente
4. Grundgedanken der angebots- und nachfrageorientierten Wirtschaftspolitik (Stärken, Schwächen, Umsetzungsprobleme)
5. Ausgewählte gesamtwirtschaftliche Problembereiche
6. Arbeitsmarkt- und Beschäftigungspolitik
7. Markt- und Staatsversagen
8. Lastenausgleich zwischen den Generationen
9. Einkommens- und Vermögensverteilung
10. Probleme der Bildungspolitik
11. umweltpolitische Probleme
12. Nationale Wirtschaftspolitik in der Europäischen Währungsunion

Teil 2: VGR, Geld- und Währungspolitik

1. VGR Informationsbasis für Wirtschaftspolitik (Datenquellen und ihre Genauigkeit, Erfassung der wirtschaftlichen Lage und Entwicklung, Erfassung der Produktionsfaktoren, Zahlungsbilanz und Auslandsvermögensstatus)
2. Problematik der Staatsverschuldung, der Einkommens- und Vermögensverteilung sowie der Schattenwirtschaft aus nationaler und internationaler Sicht



3. Internationale Währungsordnung, Kenntnis außenwirtschaftlicher und währungspolitischer Zusammenhänge, Überblick über internationale Währungsorganisationen ( IWF und Weltbank)
4. Teilnehmerstaaten der Europäischen Wirtschaftsunion (europäische Integration)
5. Eurosystem als Institution (Zielvorgaben und Unabhängigkeit, Aufbau und Entscheidungsstruktur)
6. Einblick in die volkswirtschaftliche Bedeutung des Geld- und Kreditwesens einschließlich des Zusammenhangs zwischen dem monetären und dem realen Bereich (einschließlich Gefahr von Finanz- und Schuldenkrisen und ihre realwirtschaftlichen Folgen)
7. Kenntnis des geld-, kredit- und währungspolitischen Instrumentariums
8. Vergleich nationaler geldpolitischen Institutionen (insb. Unterschied US-FED und Eurosystem)

## **Lehr- und Lernmethoden**

- o Grundlagenvermittlung als Vorlesung
- o Seminaristischer Unterricht zum Beantworten von Fragen, zum Lösen von Übungsaufgaben und Besprechen von Fallbeispielen bzw. der Fallstudie
- o Gruppenarbeit
- o Selbststudium zur Vor- und Nachbereitung des Unterrichtsstoffes

## **Besonderes**

Teilweise Gastvorträge

## **Empfohlene Literaturliste**

Jürgen Pätzold, Gerhard Mussel, Grundfragen der Wirtschaftspolitik, 8. Auflage, Vahlen Verlag, München 2013

Sibylle Brunner, Karl Kehrle, Volkswirtschaftslehre, 3. Aufl., Vahlen Verlag, München 2014

Henrik Enderlein, Nationale Wirtschaftspolitik in der europäischen Währungsunion, Campus Verlag, Frankfurt 2004

Alfred Stobbe, Volkswirtschaftliches Rechnungswesen, 2. Auflage, Springer Verlag, Berlin 2014



Görgens, E., Ruckriegel, K., Seitz, F., Europäische Geldpolitik, 6. Auflage, UVK/Lucius  
UTB Verlag, München, 2013 (zu Veranstaltungsbeginn zusätzlich vorgegebene  
Kapitelteile)

Deutsche Bundesbank, Monatsberichte (zu Veranstaltungsbeginn bzw. während des  
Semesters vorgegebene Beiträge)

Zu Semesterbeginn wird als Vorbereitung auf die Lehrveranstaltungen in jedem Kurs  
ein umfassendes Skript mit Übungsaufgaben bereitgestellt.



## **A-21 STUDIENBEGLEITENDE WAHLPFLICHTFÄCHER**

Modul Nr.	A-21
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Jürgen Sikorski
Kursnummer und Kursname	A3107 Studienbegleitendes Wahlpflichtfach 1 A4107 Studienbegleitendes Wahlpflichtfach 2
Semester	3, 4
Dauer des Moduls	2 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	SWP
Niveau	undergraduate
SWS	8
ECTS	10
Workload	Präsenzzeit: 120 Stunden Selbststudium: 180 Stunden Gesamt: 300 Stunden
Prüfungsarten	Klausur, StA, LN mündlich
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

### **Qualifikationsziele des Moduls**

Die Studierenden haben nach dem Absolvieren der Kurse folgende Lernziele erreicht:

- o Einblick in Themen und in die Methodik aktueller Fach- und Spezialgebiete
- o Fähigkeit zur Beurteilung interdisziplinärer Themenstellungen und Anwendungen
- o Erwerb fächerübergreifender Kompetenzen
- o Erwerb von Schlüsselqualifikationen

### **Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen**

keine

### **Inhalt**

Die Inhalte können der Beschreibung des jeweiligen Kurses entnommen werden.

### **Lehr- und Lernmethoden**

Seminaristischer Unterricht, Vorlesung mit Übungen, Gruppenarbeit



## **Besonderes**

Gastvorträge sind geplant

Im Rahmen dieses Moduls müssen die Studierenden 2 Kurse auswählen. Diese Kurse können inhaltlich auf die Studienschwerpunkte hinführen oder den Studierenden eine weitere Schwerpunktsetzung ermöglichen. Die Studierenden können daher neben den für Betriebswirtschaft angebotenen studienbegleitenden Fächern auch Kurse aus anderen wirtschaftswissenschaftlichen Studiengängen wählen. Die Organisation der Teilnahme obliegt den Studierenden.

## **Empfohlene Literaturliste**

Die Literaturempfehlung können der Beschreibung des jeweiligen Kurses entnommen werden.





## **A-22 UNTERNEHMERKOMPETENZ**

Modul Nr.	A-22
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Josef Scherer
Kursnummer und Kursname	A6103 Arbeitsrecht und Business Continuity Management A7101 Innovationsmanagement und Entrepreneurship
Semester	6, 7
Dauer des Moduls	2 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	undergraduate
SWS	4
ECTS	6
Workload	Präsenzzeit: 60 Stunden Selbststudium: 120 Stunden Gesamt: 180 Stunden
Prüfungsarten	StA, schr. P. 90 Min.
Dauer der Modulprüfung	90 Min.
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

### **Qualifikationsziele des Moduls**

Das Modul „A-22 Unternehmerkompetenz“ soll die Studierenden befähigen, unternehmerisch zu denken, zu entscheiden und Handlungsalternativen zu erarbeiten. Dabei werden in diesem Modul zwei Hauptlernziele verfolgt:

- o Die selbstständige Erstellung und Präsentation eines Business Plans sowie
- o Erlangung grundlegender Einblicke in das Arbeits- und Sanierungsrecht, um den rechtlichen Spielrahmen im späteren Berufsleben besser einschätzen zu können.

#### **A6103 Arbeitsrecht und Business Continuity Management** (Governance und Compliance in Human Ressource und Business Continuity Management)

- o Die Studierenden erwerben in den Bereichen Governance, Risk und Compliance in *Human Ressource und Business Continuity Management* sowie *Krisen-, Restrukturierungs- und Insolvenzmanagement* grundlegende Kenntnisse.
- o Sie werden in die Lage versetzt, praxisrelevante Problemstellungen aus diesen Bereichen einer betrieblich organisatorischen Lösung, bei Standardproblemen unter Umständen sogar in Form von Verfahrensanweisungen zu bewerkstelligen.
- o Die Teilnehmer stellen mit *eigenen, verständlichen und prägnanten Erklärungen* eine herrschende Ansicht bzw. den „Anerkannten Stand von Wissenschaft und Praxis“ dar.



- o Die Teilnehmer ordnen die behandelten Themen den jeweiligen Modulen eins zu implementierenden integrativen Governance- Managementsystems zu und reichern die Aufbau- und Ablauforganisation mit entsprechenden Schritten an.
- o Die Studenten sind in der Lage, Problemfälle über Business Continuity Management und über die Methode der richterlichen Falllösungsmethode zu lösen.
- o Das erworbene Wissen kann von Studierenden über Soll-Ist-Vergleiche und Handlungsempfehlungen in Unternehmen umgesetzt werden.
- o Die Studierenden sind fähig, die Sachverhalte und Aufgabenstellungen dem passenden Bereich im Unternehmen oder Umfeld zuzuordnen und die Schnittstellen zu anderen Funktionen zu erkennen.
- o Die Kenntnis und das Beherrschen der Methode, Sachverhalte und Wissen zunächst in angemessenen übergreifenden Zusammenhang darzustellen und Detail-Wissen nachvollziehbar in logischer Ableitung zutreffend einzuordnen, wird bzgl. sämtlicher Grundzüge der vermittelten Lerninhalte als Ziel gesetzt.
- o Die Basiskenntnisse über die einschlägigen Tools und Methoden sowie deren kritische Hinterfragung durch Differenzierung zwischen Thesen und Fakten sollen bzgl. der vermittelten Inhalte zutreffend wiedergegeben werden können.
- o Die Studenten kennen, durch den in der Lehrveranstaltung vermittelten und verstandenen multifunktionalen, interdisziplinären Ansatz (Recht, BWL, Technik, Psychologie, Verhaltensökonomie), die unterschiedlichen Sichtweisen und Erkenntnisse bzgl. der Subjekte und Objekte des (Wirtschafts-) Lebens sowie auch bzgl. der eigenen Person.
- o Die Studenten sind im Stande, aufgrund der eingetretenen Globalisierung, den vermittelten Inhalten mit internationalen Bezug, Themen im internationalem Kontext zu beleuchten (z.B. internationales Recht, internationale Standards (z.B. ISO/COSO/etc.)).

### **A7101 Innovationsmanagement und Entrepreneurship**

- o Nach absolvieren des Moduls haben die Studierenden folgende Lernziele erreicht:
- o Die Studenten werden in die Lage versetzt, die Realisierungschancen einer Geschäftsidee zu bewerten und gegebenenfalls ein Unternehmen erfolgreich zu gründen.
- o Die Studierenden erstellen in Kleingruppen Businesspläne, welche entsprechend präsentiert werden.

## **Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen**

### **Verwendbarkeit des Moduls für diesen Studiengang**



Dieses Modul ist Teil der Gesamtreihe „Governance, Risk und Compliance“ in diesem Studiengang.

Im Übrigen baut dieses Modul auf die Lehrveranstaltungen Kurs A1102 „Arbeitstechnik“, A2106 „Compliance und Vertragsrecht“, A3106 „Unternehmensrecht und Governance“ auf.

Auf dieser Lehrveranstaltung (A6103 „Arbeitsrecht und Business Continuity Management“) und die oben genannten Lehrveranstaltungen baut die Lehrveranstaltung A6114 „Compliance im Einkauf“ auf.

### **Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge**

Das Modul „Arbeitsrecht und Business Continuity Management“ kann in *allen* sonstigen technischen, betriebswirtschaftlichen oder sonstigen anderen (z.B. Gesundheitswissenschaftliche Studiengänge) Studiengängen verwendet werden, da das Wissen über Governance, Risk und Compliance sowie die Rechte und Pflichten von Managern, sonstigen Führungskräften und Personal und der Umgang mit Krisensituationen, nahezu unverzichtbar für „ordentliches und gewissenhaftes“ Management – egal in welcher Kernkompetenz oder Branche - ist.

### **Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen**

Die Inhalte des Moduls A-01 Kurs A2101 „Arbeitstechniken“ sollen parallel erarbeitet werden.

Darüber hinaus die Inhalte des Buches *Scherer/Fruth (Hrsg.), Integriertes Managementsystem im Bereich Personal mit GRC, 2018 (mit e-book)*

## **Inhalt**

### **A6103 Arbeitsrecht und Business Continuity Management**

Einführung: Standardorientiertes, integriertes Management im Bereich Personal: „Das Richtige richtig tun“ („Block 1“) 17

1.1 Governance, Risk und Compliance (GRC) als „Klammer“ um die zahlreichen „Management-Inseln“ und „Managementsystem-Standards“

1.2 Allgemeines

Die Konzeptionierung, Umsetzung, Überwachung und (kontinuierliche) Verbesserung (Plan/Do/Check/Act) eines integrierten, standardorientierten Personal-Managementsystems

2. Analyse von Unternehmen, Umfeld, etc. und Ableitung des Unternehmensrahmens („Block 2“)



- 2.1 Analyse von Unternehmen, Umfeld und Anforderungen der „Interested parties“
- 2.2 Ableitung des Unternehmensrahmens aus bewerteter Unternehmens- und Umfeldanalyse mit Anforderungen „interessierter Gruppen“
- 3. Allgemeine Regeln des Personal-Managementsystems („Block 3“)
  - 3.1 Selbstverpflichtung des Top-Managements (Leadership and Commitment) zu Personalmanagement
  - 3.2 Vision, Mission, Ziele, Strategie, Planung und Wertbeitrag des Personal-Managementsystems
  - 3.3 Anwendungsbereich (Scope) des Personal-Managementsystems
  - 3.4 Politik/Grundsätze des Personal-Managementsystems
  - 3.5 Organisation des Personal-Managementsystems: Verantwortlichkeiten (Pflichten) und Befugnisse/ Inhalte in Stellenbeschreibungen/ erforderliche Kompetenzen (persönliche und fachliche Anforderungen) / Schnittstellen
  - 3.6 Kultur und Awareness des Personal-Managementsystems
  - 3.7 Kommunikation des Personal-Managementsystems
  - 3.8 Dokumentation des Personal-Managementsystems
  - 3.9 Ressourcen des Personal-Managementsystems
  - 3.10 Anreiz- und Sanktionensystem in Hinblick auf Personalmanagement
  - 3.11 IT-Unterstützung des Personal-Managementsystems
  - 3.12 Überwachung und Bewertung (Performance Evaluation) des Personal-Managementsystems
  - 3.13 Business Continuity bzgl. des Personal-Managementsystems
- 4. Kernbereich des Personal-Managementsystems (Personalmanagement-Programm) („Block 4“)
  - 4.1 Identifikation und Bewertung von Zielen, Anforderungen und Handlungsbedarf für Maßnahmen zur Erreichung der Ziele des Personal-Managementsystems
  - 4.2 Allgemeine Prophylaxe- und Reaktionsmaßnahmen
  - 4.3 Spezielle Themen im Bereich Personalmanagement (Scherer/Dyroff)
- 5. Compliancemanagement im Bereich Personal (Scherer/Fruth/Heller)



- 5.1 Einführung: Compliancemanagement als Bestandteil von Personalmanagement
  - 5.2 Individuelles Arbeitsrecht (Heller/Fruth)
  - 5.3 Kollektives Arbeitsrecht
  - 5.4 Sonderthemen: Arbeitsstrafrecht und Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz (Fruth)
    - 5.4.2 Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz (AGG)
  - 5.5 Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit (OHRIS/OSHAS/ISO 45001:2016) (Heller)
  - 5.6 Vertragsmanagement im Personalbereich (Heller/Fruth)
  - 5.7 Checkfragen zu Compliance im Personalbereich (u.a. aus Standards)
  - 6. Personalmanagement und moderner Arbeits- und Gesundheitsschutz (Gronwald)
    - 6.1 Einleitung
    - 6.2 Die Situation in Deutschland und Folgen für die Arbeitswelt
    - 6.3 Neue und umfassendere Sichtweise für die Entstehung von Gesundheit und Krankheit
    - 6.4 Relevante Gesetzesänderungen für den Arbeitsprozess
    - 6.5 Der moderne Arbeits- und Gesundheitsschutz im Governance-Management
  - 7. Ausblick
    - 7.1 Vorteile und Mehrwert von Personalmanagement, integriert in Governance, Risk und Compliance („GRC“)
    - 7.2 Changemanagement
    - 7.3 Tue Gutes und rede darüber
  - 8. Anlagen
    - 1. Governance und Compliance im Personalbereich (mit Arbeitsrecht)
    - 2. Business Continuity Management (Notfall-, Krisen-, Kontinuitätsmanagement, Restrukturierung, Sanierung, Insolvenz)
- A7101 Innovationsmanagement und Entrepreneurship**
- 1. Gründe für die Erstellung eines Businessplanes (= BP)
  - 2. Definition BP



3. Punkte, Aufbau, Gliederung, Umfang eines BP
4. Kurzpräsentation über sich selbst und geplante Geschäftsidee (= Elevator Pitch)
5. Anlaufstellen für Existenzgründer mit Unterlagen zur BP-Erstellung und Hilfestellung bei der Gründung
6. Schritte von der Geschäftsidee bis zur Gründung
7. Gründe für Erfolg bzw. Misserfolg von Unternehmen
8. Vorstellung von diversen BP, vor allem von sehr positiven bzw. negativen Beispielen
9. Eingehen auf die Erwartungen der Studierenden
10. Anleitung zur Präsentation (Überlegungen zu Teilnehmerkreis, Aufbau, Mimik, Gestik, Stand, Körpersprache, Medieneinsatz etc.)
11. Anleitung zur Übung von konstruktiver Kritik
12. Kurzpräsentationen zu diversen Themen zur besseren Argumentationsfindung
13. Beantwortung konkreter Fragen (persönlich und per E-Mail)

Anmerkung:

Die Lehrbeauftragte verzichtet bewusst darauf, die Inhalte eines Business Plans in der Vorlesung Punkt für Punkt detailliert durchzugehen und für alle Business Pläne die gleiche Gliederung zu verlangen. Die Studierenden sollen sich selbstständig eine Gliederung erarbeiten, die genau zu ihrer Geschäftsidee passt. Genügend Vorlagen, Beispiele und Internetadressen erhalten die Studierenden in Form einer ausführlichen Literaturliste.

## Lehr- und Lernmethoden

Seminaristischer Unterricht, Übungen, Falllösungen anhand von Beispielen aus der (höchst-) richterlichen Rechtsprechung, Selbststudium, studentische Referate und Studienarbeiten.

## Besonderes

- o Das Modul enthält virtuelle Anteile: **vhb-Kurs: Professor Dr. Scherer, Integriertes Managementsystem im Bereich Personal/HR, Kapitel 1-14**
- o Exkursionen

## Empfohlene Literaturliste



## **A6103 Arbeitsrecht und Business Continuity Management**

### **Einführende Literatur**

*Scherer*, Good Governance und ganzheitliches, strategisches und operatives Management: Die Anreicherung des „unternehmerischen Bauchgefühls“ mit Risiko-, Chancen- und Compliancemanagement, in: Corporate Compliance Zeitschrift (CCZ), 6/2012, S. 201-211.

*Scherer/Fruth (Hrsg.)*, Stark in die Zukunft, 2011

*Scherer/Fruth (Hrsg.)*, Governance-Management, Band 1 und 2., 2014

*Buth/Hermann*, Restrukturierung, Sanierung, Insolvenz, 3. Auflage, Beck Verlag, München 2009

*Schmidt/Uhlenbruck*, Die GmbH in Krise, Sanierung und Insolvenz, 4. Auflage, 2009

### **Vorlesungsbegleitende Literatur**

*Scherer/Fruth (Hrsg.)*, Integriertes Personal-Managementsystem mit Governance, Risk und Compliance, 2018

*Scherer/Fruth (Hrsg.)*, Integriertes Managementsystem im Bereich Business Continuity, 2018 (e-book)

### **Vertiefende Literatur**

*Scherer/Fruth (Hrsg.)*, Integriertes Compliance-Managementsystem, 2018

*Scherer/ Fruth (Hrsg.)*, Geschäftsführer-Compliance, Praxiswissen zu Pflichten, Haftungsrisiken und Vermeidungsstrategien, 2009

*Scherer/ Fruth (Hrsg.)*, Gesellschafter-Compliance, Praxiswissen zu Pflichten, Haftungsrisiken und Vermeidungsstrategien, 2011

## **A7101 Innovationsmanagement und Entrepreneurship**

Ausführliche Informationen für Existenzgründer sollen eigenständig erarbeitet werden. Hinweise und nützliche Links gibt es auf einem gesonderten Informationsblatt.

Weitere, ergänzende Literatur:

Herzberg, U., Mein Business-Plan? strategisch planen ? Erfolge präsentieren, 4. Auflage, Haufe, Freiburg 2007

Klandt, H., Gründungsmanagement: Der integrierte Unternehmensplan, 2. Auflage, Oldenburg Verlag, München 2005

Nagl, A., Der Businessplan? Geschäftspläne professionell erstellen, 3. Auflage, Gabler, Wiesbaden 2006



Stutely, R., Der Professionelle Businessplan? ein Praxisleitfaden für Manager und Unternehmensgründer, Financial Times Prentice Hall, München 2006

Schoeffling, H., So erstellen Sie einen Businessplan ? Handbuch für Existenzgründer, 1. Auflage, intern(a)ktuell, Bonn 2005

▶ **A6103 ARBEITSRECHT UND BUSINESS CONTINUITY  
MANAGEMENT**

**Prüfungsarten**

schr. P. 90 Min.

▶ **A7101 INNOVATIONSMANAGEMENT UND  
ENTREPRENEURSHIP**

**Prüfungsarten**

StA





## **A-23 INFORMATIONS- UND WISSENSMANAGEMENT**

Modul Nr.	A-23
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Dr. Heribert Popp
Kursnummer und Kursname	A6104 Informations- und Wissensmanagement
Semester	6
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	undergraduate
SWS	4
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 30 Stunden Selbststudium: 90 Stunden Virtueller Anteil: 30 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	schr. P. 90 Min.
Dauer der Modulprüfung	90 Min.
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

### **Qualifikationsziele des Moduls**

Erwerb der Kenntnis der wesentlichen Methoden des Informations- und Wissensmanagement und der Fähigkeit, diese auf die Fragestellungen der Wirtschaftswissenschaften und beruflichen Praxis anzuwenden.

#### **Im Einzelnen haben die Studierenden nach Abschluss des Moduls folgende Lernziele erreicht:**

**Fachkompetenz:** Die Studierenden verfügen über Grundkenntnisse der IT-Infrastruktur und der Informationslogistik. Ebenfalls Grundkenntnisse sind erworben im Erkennen der Wissensmanagementproblematik und der Entwicklung von Wissensmanagementlösungen.

**Sozialkompetenz:** Die Studierenden verfügen über einen Einblick in die Lösung von Problemen durch Gruppenarbeit und Teamarbeit.

**Methodenkompetenz:** Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse der Informationsbeschaffung aus online Datenbanken, Internet und SAP-System, der Methoden zum Wissensaustausch und zur Wissensrepräsentation, der Wissensbewertungsmethoden. Sie sind befähigt Softwarelösungen für Wissensprobleme vorzuschlagen.



Persönliche Kompetenz: Die Studierenden sind zu vertieften eigenem Zeitmanagement und zum Selbststudium befähigt, da sie ca. 50 % mit virtueller Lehre den Stoff erarbeiten.

- o Die Studierenden beherrschen grundlegende Theorien, Modelle, Konzepte und Methoden des Informations- und Wissensmanagements und werden in die Lage versetzt, diese auf praktische Fragestellungen anzuwenden.
- o Sie beherrschen operativ das Information Retrieval in Online-Datenbanken, dem Internet und SAP-Berichtssystemen.
- o Sie können reine Berichtssysteme von Expertisesystemen und EIS abgrenzen und wissen über die Architektur eines Data Warehouses Bescheid.
- o Sie sind vertraut mit dem Prozess der Einführung eines Wissensmanagementsystems.
- o Sie erarbeiten sich Kenntnisse der Anwendung von Informations- und Wissensmanagement in E-Commerce-Systemen, Elektronischen Beratungssystemen, E-Marketingsystemen, E-CRM-Systemen und E-Procurementsystemen.

## **Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen**

Dieses Modul kann in den Studiengängen Wirtschaftsinformatik und Tourismus verwendet werden.

## **Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen**

Kenntnisse der Vorlesung "Wirtschaftsinformatik" im 1. und 2. Semester Betriebswirtschaft.

## **Inhalt**

1. Grundlagen des Informationsmanagements
2. Management von Information
  - 2.1 Prozess der Informationsversorgung
  - 2.2 Online-Datenbanken
  - 2.3 Informationssuche mit den Internet – Suchdiensten
  - 2.4 Abfrage- und Berichtssysteme
3. Wissensgenerierung - Business Intelligence (EIS, Data Warehouse, Data Mining)
4. Risikomanagement im IT-Bereich  
(Stufen des IT-Risikomanagements, Risikoanalyse, Schutz- und Abwehrmechanismen, Katastrophenmanagement)



5. Organisation der Informationsverarbeitung (Organisationsprinzipien der IT, (Offshore) Outsourcing, ASP und SaaS)
6. Strategisches Informationsmanagement
7. Grundlagen des Wissensmanagements (Teilprozesse des Wissensmanagements, Soft Factors beim Wissensmanagement)
8. Methodische Unterstützung des Wissensmanagements
  - 8.1 Methoden zur Förderung des Wissensaustauschs und der Wissensnutzung
  - 8.2 Methoden zur Repräsentation von Wissen (Wissenskarten und Ontologien)
  - 8.3 Planungs- und Organisationsmethoden
9. Bewertungsmethoden (Wissensbilanz, Balanced Scorecard)
10. Softwaretechnische Werkzeuge des Wissensmanagements
11. Wissensmanagement erfolgreich einführen
12. Anwendung: Virtuelle Weiterbildung zur Steigerung des Humankapitals

## Lehr- und Lernmethoden

- o Blended Learning: Videos mit den Vorlesungen, Selbsttest am PC, seminaristischer Unterricht zum Fragen Beantworten, Aufgaben Lösen und Fallstudien Besprechen.
- o Gruppenarbeit
- o Kollaboratives Lernen mit E-Learning

## Besonderes

Online-Anteil beträgt 50 %

## Empfohlene Literaturliste

Bellinger, A., Krieger D., Wissensmanagement für KMU, vdf Hochschulverlag AG, Zürich 2007

Heinrich L., J., Informationsmanagement: Planung, Überwachung und Steuerung der Informationsinfrastruktur. 7. Auflage, Oldenbourg Verlag, 680 S., München 2002

Lehner, F., Wissensmanagement, Hanser Verlag, München, 4. Aufl. 2012

Meyer, T., Stobbe, A., Offshoring- Welche Standorte wählen deutsche Unternehmen?, WIRTSCHAFTSINFORMATIK 49, Sonderheft 2007, S. S81-S89.

Popp, H., Kreupl, S., Möblein, W. Die Wissensbilanz, in WISU- Das Wirtschaftsstudium, 2012, Heft 5, S675ff.



Silke Kreupl, Heribert Popp: Wissensmanagement an der Hochschule Deggendorf.  
Wissensmanagement, Heft 6/2010, 2010, S.18-21



## **A-24 ALLGEMEINWISSENSCHAFTLICHES WAHLPFLICHTMODUL (AWP)**

Modul Nr.	A-24
Modulverantwortliche/r	Tanja Mertadana
Kursnummer und Kursname	A6105 AWP
Semester	6
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	halbjährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Wahlfach
Niveau	undergraduate
SWS	2
ECTS	2
Workload	Präsenzzeit: 30 Stunden Selbststudium: 30 Stunden Gesamt: 60 Stunden
Prüfungsarten	Klausur, StA, LN mündlich, Prüfung Sprachenzentrum / AWP
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

### **Qualifikationsziele des Moduls**

Durch das AWP-Modul erwerben Studierende Kenntnisse und Fertigkeiten in Themenbereichen, die über den gewählten Studiengang hinausgehen.

Studierende können sowohl Präsenzkurse als auch Kurse der virtuellen Hochschule Bayern (VHB) auswählen. Die Studierenden können in folgenden Bereichen Kenntnisse und Fähigkeiten erwerben:

- o in einer oder mehreren Fremdsprachen zu kommunizieren (Sprachkompetenz)
- o im didaktisch-pädagogischen Bereich (Methodenkompetenz)
- o im gesellschaftswissenschaftlichen Bereich (Sozialkompetenz)
- o im psychologisch-soziologischen Bereich (Sozialkompetenz)
- o im technisch-naturwissenschaftlichen Bereich (Fachkompetenz)
- o im philosophisch-sozialethischen Bereich (Persönliche Kompetenz)
- o im betriebswirtschaftlichen Bereich

Die Studierenden können innerhalb des Wahlpflichtangebotes ihre Kurse selbst auswählen und so neigungsorientiert die Kenntnisse vertiefen.



## **Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen**

Die Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge ist gewährleistet.

## **Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen**

Für weiterführende Sprachkurse muss die geforderte Sprachkompetenz vorliegen (durch z.B. erfolgreiche Belegung eines unteren Niveaus).

Allgemeinwissenschaftliche Wahlpflichtfächer dürfen keine inhaltlichen Überschneidungen mit dem eigenen Studiengang haben.

## **Inhalt**

Die konkreten Inhalte können der entsprechenden Kursbeschreibung entnommen werden:

<https://www.th-deg.de/de/studierende/awp-sprachen/kursbeschreibungen>

## **Lehr- und Lernmethoden**

Seminaristischer Unterricht, Übung, Präsentation, Gruppenarbeit

## **Besonderes**

Kursspezifische Besonderheiten können der entsprechenden Kursbeschreibung entnommen werden:

<https://www.th-deg.de/de/studierende/awp-sprachen/kursbeschreibungen>

## **Empfohlene Literaturliste**

Literaturempfehlungen können der entsprechenden Kursbeschreibung entnommen werden:

<https://www.th-deg.de/de/studierende/awp-sprachen/kursbeschreibungen>



## **A-25 PRAXISSEMESTER**

Modul Nr.	A-25
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Jürgen Sikorski
Kursnummer und Kursname	A5102 Praxisbegleitende Lehrveranstaltung (PLV) 1 A5103 Praxisbegleitende Lehrveranstaltung (PLV) 2
Semester	5
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	halbjährlich
Art der Lehrveranstaltungen	PLV
Niveau	undergraduate
SWS	4
ECTS	30
Workload	Präsenzzeit: 60 Stunden Selbststudium: 840 Stunden Gesamt: 900 Stunden
Prüfungsarten	Klausur, StA, LN mündlich
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

### **Qualifikationsziele des Moduls**

Allgemeines Ziel des Moduls ist es, dass die Studierenden das von ihnen erworbene Wissen in der Praxis anwenden und gleichzeitig betriebliche Abläufe in einem Unternehmen kennen lernen. Die Studierenden sollen an die Tätigkeit einer/-s Betriebswirtes/-in herangeführt werden, indem sie in Unternehmen bzw. Betrieben selbstständig an konkreten betriebsgestaltenden und prozessregelnden Aufgabenstellungen mitwirken/mitarbeiten und dadurch mit Problemstellungen kompetent umzugehen lernen und Lösungsansätze für die unterschiedlichsten und vielfältigen Situationen finden. Zudem haben die Studierenden die Möglichkeit, im Praktikum und in der PLV-Woche ihre Kooperations- und Kommunikationsfähigkeit zu verbessern, indem sie Präsentationen und Gruppenarbeiten durchführen.

#### **Ausbildungsziel Praktikum:**

- o Die Studierenden sollen einen Überblick über Arbeitsweisen in den kaufmännischen Bereichen eines Unternehmens bzw. Dienststelle eines Verwaltungsbetriebes erhalten.
- o Sie erlangen einen Einblick in die Komplexität betriebswirtschaftlicher Vorgänge.
- o Die Studierenden sollen an die Tätigkeit als Betriebswirt/-in durch selbständige Mitarbeit bei konkreten Aufgabenstellungen herangeführt werden.
- o Sie lernen Instrumente zur Lösung betriebswirtschaftlicher Probleme kennen und steigern damit ihre Problemlösungskompetenz.



### **Studienziel Praxisbegleitende Lehrveranstaltungen (PLV):**

Innerhalb des praktischen Studiensemesters führt die Hochschule praxisbegleitende Lehrveranstaltungen durch. Dies wird in Form von Blockveranstaltungen geschehen. Die PLV-Wochen werden am Ende des Wintersemesters und am Ende des Sommersemesters angeboten.

### **Nach der Absolvierung der PLV-Wochen haben die Studierenden folgende Lernziele erreicht:**

#### **Die Studierenden...**

- o ... wissen um die Notwendigkeit, sich mit ethischen und moralischen Themen auseinander zu setzen.
- o ... können sich in (komplexen) ethischen Fragestellungen orientieren und aus verschiedenen Perspektiven Lösungsansätze argumentieren.
- o ... haben Verhandlungstheorien kennengelernt und in Rollenspielen erstmals umgesetzt
- o ... verstehen Andersdenkende und Andershandelnde
- o ... verstehen nationale, internationale und globale Implikationen des Wirtschaftens und sind in der Lage, die zu hinterfragen
- o ... haben die grundlegenden Wirkungsweisen, Nutzen, Eigenschaften und Merkmale von Projekten in der Praxis erfahren. Sie lernen die Prozesse in Echtzeit und anwendungsbezogen kennen.
- o ... erlernen und verfügen über grundlegende Methodenkenntnisse um Fälle, Aufgaben und Projekte eigenständig oder im Team unter Zuhilfenahme der betrieblichen Infrastruktur zu lösen, sowie die zugrundeliegenden Problematiken zu erkennen.
- o ... sind durch das Behandeln und Lösen aktueller Fälle, Aufgaben und Projekte zur eigenständigen Anwendung befähigt.
- o ... haben die grundlegenden Wirkungsweisen, Nutzen, Eigenschaften und Merkmale von Projekten in der Praxis erfahren. Sie lernen die Prozesse in Echtzeit und anwendungsbezogen kennen.

Damit wird durch das Absolvieren der Veranstaltungen die Methoden- und Sozialkompetenz der Studierenden erleichtert und intensiviert.

### **Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen**

Keine





## Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

Vorgesehen wird das 4. oder das 5. Semester als praktisches Studiensemester. Die Studierenden müssen zu Beginn des Praktikums mind. 70 ECTS Punkte erworben haben (§ 5, Abs. 1, StPO)

## Inhalt

### Ausbildungsinhalte Praktikum:

Die Studierenden sollen nach Möglichkeit entsprechend ihrem zukünftigen Studienschwerpunkt an Aufgaben mitarbeiten und Teilaufgaben selbständig und selbstverantwortlich ausführen, deren Schwierigkeitsgrad dem Ausbildungsstand und der späteren Aufgabenstellung als Betriebswirt/-in angemessen ist.

Die Mindestpraktikumszeit im Ausbildungsbetrieb darf 18 volle Wochen nicht unterschreiten. Zusammen mit den beiden PLV-Block-Wochen ergibt eine geforderte Mindestpraktikumsdauer von 20 Wochen (vgl. §2 Abs. 2 RaPo). In Einzelfällen besteht die Möglichkeit, die Praktikumsdauer zu verkürzen (z.B. abgeschlossene Berufsausbildung).

Das Praktikum kann auch im Ausland abgeleistet werden.

### Praxisbegleitende Lehrveranstaltungen (PLV):

Innerhalb des praktischen Studiensemesters führt die Hochschule praxisbegleitende Lehrveranstaltungen durch, die in Form von Blockveranstaltungen angeboten werden. Die PLV-Wochen werden am Ende des Wintersemesters und am Ende des Sommersemesters angeboten (Termine werden frühzeitig im Internet veröffentlicht).

## Lehr- und Lernmethoden

Vortrag, Seminaristischer Unterricht, Gruppenübungen, Diskussionen, Präsentationen

## Besonderes

Bei erfolgreicher Teilnahme wird das Praktikum als bestanden bewertet. Die erfolgreiche Teilnahme wird durch den Ausbildungsbetrieb in Form eines Arbeitszeugnisses bestätigt. Der Studierende muss einen Praktikumsbericht in schriftlicher Form abgeben, der vom Praktikumsbeauftragten bewertet wird (bestanden/nicht bestanden).

## Empfohlene Literaturliste

- o Fenner, D. (2008): Ethik: Wie soll ich handeln? Tübingen & Basel: A. Francke



- o Göbel, E. (2010): Unternehmensethik: Grundlagen und praktische Umsetzung. 2., neu bearbeitete und erweiterte Auflage. Stuttgart: Lucius
- o Huber, W. (2015): Ethik: die Grundfragen unseres Lebens von der Geburt bis zum Tod. 2., um ein Nachwort erweiterte Auflage. München: Beck
- o Hungenberg, H., Schwetzler, B. (2003): Unternehmung, Gesellschaft und Ethik, Wiesbaden
- o Höhle, V. (1997): Moral und Politik: Grundlagen einer Politischen Ethik für das 21. Jahrhundert. München: Beck
- o Velasquez, M.: Business Ethics. Concepts and Cases, 5. Ed., New Jersey, 2002



## **A-26 PSYCHOLOGIE DES BEZIEHUNGSMANAGEMENTS**

Modul Nr.	A-26
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Henning Schulze
	Schwerpunkt
Kursnummer und Kursname	A6106 Beziehungsmanagement und Transaktionsanalyse A6107 Teamtraining A6108 Dienstleistungsmanagement und Megatrends
Semester	6
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Kern- / Wahlpflichtfach
Niveau	undergraduate
SWS	10
ECTS	15
Workload	Präsenzzeit: 150 Stunden Selbststudium: 300 Stunden Gesamt: 450 Stunden
Prüfungsarten	StA, schr. P. 90 Min.
Dauer der Modulprüfung	90 Min.
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

### **Qualifikationsziele des Moduls**

Im Rahmen des „Internen Beziehungsmanagement“ nimmt das Unternehmen Einfluss auf Einstellungen und Verhalten der Mitarbeiter. Vor allem in Dienstleistungsunternehmen sind die Mitarbeiter eine entscheidende Ressource, daher ist das interne Beziehungsmanagement für den langfristigen Erfolg eines Unternehmens von großer Bedeutung. In diesem Modul werden praxisrelevante dienstleistungsspezifische und branchenübergreifende Managementkonzepte vermittelt, wie z.B. Performance-Improvement Ansatz, Organizational Behaviour, Transaktionskostenansatz.

Nach absolvieren des Moduls haben die Studierenden folgende Lernziele erreicht:

- o Die Studenten erwerben Kenntnisse über aktuelle und zukünftige Trends in Dienstleistungsorganisationen sowie wesentliche inhaltliche und funktionale Kernelemente aus dem Bereich des internen Beziehungsmanagements.
- o Die Studierenden gewinnen in diesem Rahmen psychosozialen Kompetenzen, dies geschieht beispielsweise durch Projektarbeiten, Seminarworkshops und Fallstudien, welche in die Lehrveranstaltungen integriert sind. Diese setzen



voraus, dass die Teilnehmer eigenverantwortlich, selbstständig, teamorientiert und mit viel Engagement mitarbeiten um somit das Modul auch aktiv mitzugestalten.

- o Die Studierenden sind befähigt, die vorgestellten theoretischen Handlungsmöglichkeiten zu verstehen und zu interpretieren.
- o Die Studierenden sind in der Lage die Anwendung bzw. Übertragung der vermittelten Theorien und Modelle auf weniger komplexe Problemstellungen in der Praxis umzusetzen.
- o Die Studierenden können aufgrund der interaktiven Auseinandersetzung mit verschiedenen (weichen) organisationalen Inhalten das analytische Verständnis fördern sowie ihr kritisches Urteilsvermögen schulen.
- o Die Studierenden sind in der Lage, sich mit zentralen Fragen auseinanderzusetzen wie z. B. wie steuere ich das Verhalten meiner Mitarbeiter im Sinne der Erwartungen unserer Kunden? Durch praxisrelevante Ansätze beschäftigen sie sich dabei auch mit dem Verständnis für und die Möglichkeiten der Einflussnahme auf das Verhaltens der Mitarbeiter.
- o Die Studierenden können als wesentliches Ziel der Veranstaltung, die Inhalte und Zusammenhänge des internen Beziehungsmanagements, unter anderem auf Basis eigener Erfahrungen (Gruppen- und Projektarbeiten) zu erleben, zu verstehen und im späteren beruflichen Kontext anwenden.

Über die Fachkompetenz hinaus haben die Studierenden die Möglichkeit, im Rahmen von Projektarbeiten, Fallstudien und Simulationen ihre Methoden- und Sozialkompetenzen "Soft-Skills" zu entwickeln, welche heutzutage zu den zentralen Schlüsselqualifikationen in Dienstleistungsberufen zählen.

Verfahrensorientiertes Wissen: Die Studierenden untersuchen empirisch die Praxisrelevanz der zuvor erarbeiteten Konzepte im Rahmen von Gruppenarbeiten und in Zusammenarbeit mit regionalen Dienstleistungsunternehmen.

Begriffliches Wissen: Den Teilnehmern werden außerdem Zusammenhänge zwischen den unternehmensbezogenen Verhaltens- und Handlungskonzepten vermittelt.

## **Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen**

Das Modul kann für weiterbildende / grundständige / konsekutive Masterstudiengänge wie bspw. der Master "Strategisches und internationales Management", "Personal- und Organisationsmanagement - PEOE" oder Master "Human Resource Management".

## **Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen**

Das Ablegen des Moduls "Personal- und Transitionsmanagement" ist Voraussetzung für die Teilnahme.



## Inhalt

1. Einführung
  - 1.1 Internes Beziehungsmanagement
  - 1.2 HRM in Dienstleistungsunternehmen
2. Der Transaktionskostenansatz
  - 2.1 Die zentralen Elemente des TKA
  - 2.2 Inhaltliche Spezifität des Humankapitals
  - 2.3 Das Effizienzkriterium der Transaktionskostentheorie
  - 2.4 Analyse von Beschäftigungssystemen
  - 2.5 Anwendbarkeit des modifizierten Ansatzes und offener Forschungsbedarf
3. Performance Improvement
  - 3.1 Aufbau und Inhalt
  - 3.2 Verwendung und Funktionsweise
  - 3.3 Aktueller empirischer Stand
4. Organisationsentwicklung
  - 4.1 Perspektiven und Wirklichkeiten
  - 4.2 Systemtheoretische Verantwortung
  - 4.3 Das neo-traditionelle Organisationsmodell
  - 4.4 Resümee und Erkenntnisnutzen
5. Teamentwicklung
  - 5.1 Theoretische Grundlagen
  - 5.2 Kulturelle Heterogenität als Ressource
  - 5.3 Ressourcenbasierte Wettbewerbsvorteile globaler Teams
  - 5.4 Kontextuelle Relativierung und kritische Würdigung
6. Verhalten in Organisationen
  - 6.1 Arbeitszufriedenheit
  - 6.2 Motivationale Orientierung
  - 6.3 Psychologischer Vertrag und Sozialisation
  - 6.4 Commitment
  - 6.5 Extra-Rollenverhalten
  - 6.6 Vertrauen
  - 6.7 Macht
  - 6.8 Gruppendynamik
  - 6.9 Gruppenidentität
  - 6.10 Teamentwicklung
  - 6.11 Betriebsklima
  - 6.12 Organisationskultur
  - 6.13 Persönlichkeit und Arbeitsverhalten
  - 6.14 Tausch



## Lehr- und Lernmethoden

Seminaristischer Unterricht, Übung

Das Teilmodul "Team-Entwicklung" wird extern und abseits der Hochschule in einer zweitägigen Veranstaltung in einem Hotel durchgeführt.

## Besonderes

Gastreferenten, Exkursionen

## Empfohlene Literaturliste

### Primärliteratur:

Bartscher, T., Stöckl, J., Träger, T.: Personalmanagement – Grundlagen – Handlungsfelder – Praxis, 1. Auflage, Pearson Studium, 2012, ISBN 978-3-86894-105-0

Bartscher, T., Stöckl, J.: Veränderungen erfolgreich managen – Ein Handbuch für Change Manager und Interne Berater, Haufe-Lexware, 1. Auflage 2011, ISBN 978-3-648-01088-4

Huczynski, A., Buchanan, D.: (2006) Organizational Behaviour: An Introductory Text: WITH CW Gradetracker Student Access Card, Verlag: Financial Times Prentice Hall, 2006, ISBN-13: 978-1405840972

Martin, A.: (2003) Organizational Behaviour - Verhalten in Organisationen, Verlag: Kohlhammer, 2003, ISBN 13: 978-3170171930

König, O., Schattenhofer, K.: Einführung in die Gruppendynamik, Verlag: Carl-Auer-Systeme, 2. aktualis. Auflage 2007, ISBN 13: 978-3896706096

### Sekundärliteratur:

Adler, N. J. (2002) International dimensions of organizational behavior, Verlag: South-Western Educational Publishing

Antons, K.: Gruppenprozesse verstehen - gruppendynamische Forschung und Praxis Verlag: Verl. für Sozialwissenschaften, Wiesbaden, 2. durchges. Aufl. 2004 ISBN: 978-3810039804

Arnold, John with Silvester J., Patterson F., Robertson I., Cooper C., Burnes B.(2005) Work Psychology ? Understanding Human Behaviour in the Workplace, Verlag: Pearson Education Limited



- Bender, S.: Teamentwicklung -der effektive Weg zum "Wir"  
Verlag: Dt. Taschenbuch-Verl. München, 2. überarb. Aufl. 2009, ISBN: 978-3423508582
- Carrell, M. R. (1997) Fundamentals of organizational behavior, Verlag: Pearson Education Inc.
- Daft, R. L. (2001) Organizational behavior, Verlag: South-Western Educational Publishing
- Dessler, G. (2004) Management ? Principles and Practices for tomorrows Leaders, Verlag: Pearson Education, Inc.
- Fatzer, G., Jansen-H.-H.: Die Gruppe als Methode -Gruppen als Elemente nachhaltiger Organisationen  
Verlag: EHP Bergisch Gladbach 2010, ISBN: 978-3897970540
- George, Jennifer M. and Jones, Gareth R. (2005) Understanding and Managing Organizational Behavior, Verlag: Pearson Education, Inc.
- Ivancevich, J. M. (1999) Organizational behavior and management, Verlag: McGraw-Hill Companies
- Kreitner, Robert (2002) Organizational behavior, Verlag: McGraw-Hill Companies
- Lawrence, P. R. (2003) Driven, Verlag: Klett-Cotta, ISBN-Nr. 3-60-894239-4
- Nelson, D. L. (2005) Understanding organizational behavior, Verlag: South-Western Educational Publishing
- Nerdinger, F. W. (2003) Grundlagen des Verhaltens in Organisationen Verlag: Kohlhammer
- Rechtien, W.: Angewandte Gruppendynamik -ein Lehrbuch für Studierende und Praktiker  
Verlag: Beltz, PVU, Weinheim, 4., vollst. überarb. Aufl. 2007, ISBN: 978-3621276085
- Robbins, S. P. (2001) Organisation der Unternehmung, Verlag: Pearson Education Inc.
- Robbins, S. P. (2005) organizational behavior, Verlag: Pearson Education, Inc.
- Robbins, S. P., Coulter, M. (2005) Management, Verlag: Pearson Education, Inc.
- Rollinson, Derek (2005) Organisational Behaviour and Analysis`, An integrated Approach, Verlag: Pearson Education Limited



▶ **A6106 BEZIEHUNGSMANAGEMENT UND  
TRANSAKTIONSANALYSE**

**Prüfungsarten**

Teil der Modulprüfung, StA

▶ **A6107 TEAMTRAINING**

**Prüfungsarten**

Teil der Modulprüfung, StA

▶ **A6108 DIENSTLEISTUNGSMANAGEMENT UND  
MEGATRENDS**

**Prüfungsarten**

schr. P. 90 Min.





## **A-27 DIGITAL - ANALOGE WERBUNG UND MARKETING**

Modul Nr.	A-27
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Christian Zich
	Schwerpunkt
Kursnummer und Kursname	A6109 Operative Werbung mit digitalen und analogen Medien A6110 IT-Unterstützung in der Operativen Werbung A6111 Markenführung
Semester	6
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Kern- / Wahlpflichtfach
Niveau	Undergraduate
SWS	10
ECTS	15
Workload	Präsenzzeit: 150 Stunden Selbststudium: 300 Stunden Gesamt: 450 Stunden
Prüfungsarten	StA, StA, StA
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

### **Qualifikationsziele des Moduls**

Die Studierenden verfügen über breites, fundiertes und integriertes Wissen zur Planung, Bearbeitung und Auswertung von umfassenden fachlichen Aufgaben- und Problemstellungen in der Markenführung und in der Planung, Steuerung und Kontrolle von operativen Werbekampagnen.

Die Studierenden verfügen über ein sehr breites Spektrum an Methoden zur Definition von Markenkernen, zur integrierten Planung von Werbekampagnen in klassischen sowie in modernen Kommunikationskanälen.

Die Studierenden lernen, vor allem durch die Teamarbeit in den semesterbegleitenden Praxisprojekten in Expertenteams eigenverantwortlich zu arbeiten und als Gruppe ein anspruchsvolles, praxisorientiertes Ziel zu erreichen.

Die Studierenden können Ziele für Arbeitsgruppen im Marketing definieren, reflektieren und bewerten. Damit sind sie in der Lage Arbeitsprozesse im Marketing und in der Werbung eigenständig und nachhaltig zu gestalten.

### **Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen**



allgemein verwendbar.

## **Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen**

Marketing-Grundlagen

### **Inhalt**

1. Informationspsychologische Grundlagen der Werbung und Markenführung
2. Individualpsychologische Grundlagen der Werbung und Markenführung
3. Sozialpsychologische Grundlagen der Werbung und Markenführung
4. Anwendung individualpsychologischer Grundlagen im Bereich der Markenführung
5. Definition von Markenkernen und Markencharakteren
6. Umsetzung von Markenidentitäten in konkrete Vorgaben für die Werbung.
7. Identifikation und Erarbeitung von konkreten Storylines in der langfristigen Umsetzung von Markenkernen im Rahmen von Werbekampagnen.
8. Bestimmung eines Kommunikationsmix
9. Planung und Umsetzung von Werbekampagnen
10. Vorteile und Nachteile klassischer Kommunikationskanäle
11. Vorteile und Nachteile moderner Kommunikationskanäle
12. Search Engine Optimization
13. Grundlagen Grafikdesign
14. Grundlagen Texten

### **Lehr- und Lernmethoden**

Case-Studies, seminaristischer Unterricht, semesterbegleitende Praxisprojekte

### **Empfohlene Literaturliste**

Aaker, D. A.: Building strong brands, London, 2002

Belch, M. A./Belch, G. E.: Advertising and Promotion - An integrated marketing communications perspective, Boston, 2003

Esch, F.-R. (Hrsg.): Moderne Markenführung, Wiesbaden, 2005

Esch, F.-R.: Strategie und Technik der Markenführung, München, 2003



Grede, A.: Texten für das Web, Erfolgreich werben, erfolgreich verkaufen, München, Wien, 2003

Hofsäss, M./Engel, D.: Mediaplanung, Berlin, 2003

Hollensen, S.: Global Marketing, Harlow, 2001

James F. Engel, Roger D. Blackwell, Paul W. Miniard: Consumer Behaviour, London, 2004

Jim Blythe: Principles and Practice of Marketing, London, 2005

Kroeber-Riel, W.: Bildkommunikation, München, 1996

Krug, S.: Don't make me think. A common sense approach to web usability, Berkeley, 2000

Reichheld, F.: The Loyalty Effect, Boston, 1996

Ries, A./Ries, L.: 22 immutable laws of branding, New York, 1998

Tybout, A. M./Calbins, T.: Kellogg on Branding, Hoboken, 2005

Wirth, T.: Missing Links, München, Wien, 2004

## ▶ **A6109 OPERATIVE WERBUNG MIT DIGITALEN UND ANALOGEN MEDIEN**

### **Prüfungsarten**

StA

## ▶ **A6110 IT-UNTERSTÜTZUNG IN DER OPERATIVEN WERBUNG**

### **Prüfungsarten**

StA

## ▶ **A6111 MARKENFÜHRUNG**

### **Prüfungsarten**

StA



## **A-28 STRATEGISCHES BESCHAFFUNGSMANAGEMENT**

Modul Nr.	A-28
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Jürgen Leinz
	Schwerpunkt
Kursnummer und Kursname	A6112 Strategische Beschaffung A6113 E-Procurement A6114 Compliance im Einkauf
Lehrende	Prof. Dr. Josef Scherer
Semester	6
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Kern- / Wahlpflichtfach
Niveau	undergraduate
SWS	10
ECTS	15
Workload	Präsenzzeit: 150 Stunden Selbststudium: 300 Stunden Gesamt: 450 Stunden
Prüfungsarten	StA, LN StA, schr. P. 90 Min.
Dauer der Modulprüfung	90 Min.
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

### **Qualifikationsziele des Moduls**

Nach Absolvieren des Moduls *Strategisches Beschaffungsmanagement* haben die Studierenden folgende Lernziele erreicht:

Strategische Beschaffung:

- o Die Studierenden erwerben vertiefte Kenntnisse des Einkaufs in Unternehmen und werden dadurch in die Lage versetzt, operative Verantwortung zu übernehmen und bei Bewährung in Führungspositionen aufzusteigen. Die Studierenden werden befähigt, neben den vermittelten operativen Kenntnissen auch strategisches Denken und Handeln vor dem Hintergrund einer sich verstärkenden Globalisierung anzuwenden.
- o Die Studierenden verstehen die wichtigsten Zusammenhänge und Prozesse in den Teilbereichen Einkaufsorganisation, Einkaufsstrategie, Make-or-Buy, Beschaffungsmarktforschung, Rahmenverträge, Global Sourcing, Lieferantenmanagement und Verhandlungsführung. Zusätzlich werden ausgesuchte Methoden zur Realisierung von Kostensenkungspotentialen behandelt.



- o Die Studierenden lernen in den einzelnen Teilbereichen ausgesuchte Methoden und Instrumente anzuwenden.

#### Compliance im Einkauf:

- o Die Teilnehmer erwerben in den Bereichen *Governance, Risk und Compliance (GRC) im Einkauf* inklusive *Manager-* (Vorstand, Geschäftsführer, Aufsichtsrat, Kaufmann) *Compliance in Bezug auf Einkauf* grundlegende Kenntnisse und sind in der Lage, praxisrelevante Problemstellungen aus diesen Bereichen einer betrieblich organisatorischen Lösung, bei Standardproblemen unter Umständen sogar in Form von Verfahrensanweisungen/Prozessmodellierungen zuzuführen.
- o Die Studierenden verstehen und stellen bzgl. exemplarisch ausgewählter Problemstellungen auch die Darlegung des (neuesten) "Standes von Wissenschaft und Technik" mit etwaigen Gegenmeinungen und Argumentationskenntnissen dar.
- o Die Studierenden sind in der Lage, die behandelten Themen den jeweiligen Modulen eines zu implementierenden integrierten Einkaufs-Managementsystems zuzuordnen und die Aufbau- und Ablauforganisation mit entsprechenden Schritten anzureichern.
- o Problemfälle sind über Business Continuity Management und bereits jetzt über die Methode der richterlichen Falllösungsmethode lösbar.
- o Das erworbene Wissen kann über Soll-Ist-Vergleiche und Handlungsempfehlungen in Unternehmen umgesetzt werden.
- o Die Teilnehmer sind befähigt, Sachverhalte und Aufgabenstellungen dem passenden Bereich im Unternehmen oder Umfeld zuzuordnen und die Schnittstellen zu anderen Funktionen zu erkennen. Mittels SWOT-Analysen, Soll-Ist-Vergleichen, etc. sind die Teilnehmer in der Lage, Handlungsempfehlungen zur Steuerung von Governance-Risiken im Einkauf abzugeben.
- o Die Teilnehmer kennen die Methoden von Audits und orientieren sich bzgl. der einschlägigen Themen primär am „Aktuellen Stand von Gesetzgebung und Rechtsprechung (Compliance)“ und sekundär am „Anerkannten Stand von Wissenschaft und Praxis“. Dabei ziehen sie die ihnen dem Grunde nach bekannten Standards (Regelwerken (internationaler) institutionalisierter Sachverständigen-Gremien) (z.B. DIN/ISO/COSO/IDW/etc.) heran.
- o SWOT-Analysen und Soll-Ist-Vergleiche im Rahmen von praktischer Tätigkeit im Unternehmen (Praktika/duales Studium/Werksstudentenstatus/etc.) oder anhand von Case-studies ermöglichen dem Studierenden, im Berufsleben die Organisation von Unternehmen oder Teilbereichen zu verbessern.
- o Die Studierenden kennen das Basiswissen, um mit einer Fachdisziplin vertraut zu sein oder Probleme in dieser Disziplin lösen zu können. Beispiele: Kenntnis der Terminologie, spezifische Details und Elemente.



- o Das Wissen bzgl. möglicher differierender Terminologien ist breit vorhanden. Bzgl. sonstigen Faktenwissens steht die Beherrschung der Methode zu Erlangung aktuellen Faktenwissens mittels diverser moderner Informationstechnologien im Vordergrund.
- o Die Kenntnis und das Beherrschen der Methode, Sachverhalte und Wissen zunächst in angemessenen übergreifenden Zusammenhang darzustellen und Detail-Wissen nachvollziehbar in logischer Ableitung zutreffend einzuordnen, wird bzgl. sämtlicher Grundzüge der vermittelten Lernergebnisse als Ziel gesetzt.
- o Die Kenntnisse über die einschlägigen Tools und Methoden sowie deren kritische Hinterfragung durch Differenzierung zwischen Thesen und Fakten können bzgl. der vermittelten Inhalte zutreffend wiedergegeben werden.
- o Durch einen in der Lehrveranstaltung vermittelten und von Studierenden verstandenen multifunktionalen, interdisziplinären Ansatzes (Recht, BWL, Technik, Psychologie, Verhaltensökonomie) wird den Studierenden unterschiedliche Sichtweisen und Erkenntnisse bzgl. der Subjekte und Objekte des (Wirtschafts-) Lebens sowie auch bzgl. der eigenen Person vermittelt.
- o Die aufgrund der eingetretenen Globalisierung vermittelten Inhalte mit internationalen Bezug schulen den Teilnehmer, Themen im internationalem Kontext zu beleuchten (z.B. internationales Recht, internationale Standards (z.B. ISO/COSO/etc.)).

#### E-Procurement:

- o Die Lehrveranstaltung setzt die Studierenden in die Lage, Theorien, Modelle, Konzepte und Methoden der Logistik an einer exemplarischen ERP- oder SCM-Anwendung zu reflektieren.
- o Sie sind in der Lage die unterschiedlichen Softwareanwendungen, die in Logistik und Einkauf zur Anwendung kommen, zu klassifizieren und gegeneinander abzugrenzen.
- o Die Studierenden verstehen, wie Unternehmen, speziell die Logistik-/Einkaufsorganisation, in DV-Systemen abgebildet werden.
- o Sie kennen die Daten, die von Einkauf/Logistik benötigt werden (Stammdaten) bzw. die bei der Abwicklung der Prozesse entstehen (Bewegungsdaten).
- o Sie kennen über die ERP- oder SCM-Anwendungen hinaus die Grundlagen, Einsatzmöglichkeiten und -zwecke, unterschiedlichen Ausprägungen und Wertschöpfungspotentiale des elektronischen Datenaustausches bzw. EDI (Electronic Data Interchange) zwischen liefernden und einkaufenden Unternehmen und können mit der fachlichen Kompetenz für alle betriebswirtschaftlichen Positionen im Bereich Einkauf/Logistik/Vertrieb Lösungen ohne spezielle IT-Fachkenntnisse bewerten.



- o Sie sind in der Lage die wesentlichen Prozesse von Einkauf/Logistik in Anwendungssystemen nachzuvollziehen.
- o Aufbauend auf den theoretischen Grundlagen sind die Studierenden in der Lage die operative Abwicklung mittels DV-Systemen durchzuführen und über Auswertefunktionalitäten (Datawarehouse, Logistikinfosystem, Einkaufsinfosystem) die notwendigen Daten für die Unternehmensteuerung zur Verfügung zu stellen.
- o Für ihre spätere berufliche Tätigkeit werden die Studierenden befähigt, sich schnell in die verwendeten Anwendungssysteme einzuarbeiten und damit die fachliche Kompetenz für alle betriebswirtschaftlichen Positionen im Bereich Vertrieb/Logistik zu besitzen.

## **Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen**

Die Lehrveranstaltung kann in *allen* sonstigen technischen und betriebswirtschaftlichen Studiengängen verwendet werden, da das Wissen über Governance, Risk und Compliance sowie die Rechte und Pflichten von Managern und sonstigen Führungskräften in der Beschaffung von Produkten und Leistungen nahezu unverzichtbar für „ordentliches und gewissenhaftes“ Management – egal in welchem Kernkompetenzbereich oder welcher Branche - ist.

Das Modul kann für weiterbildende / grundständige / konsekutive Masterstudiengänge wie bspw. der Master "Strategisches und internationales Management" oder "General Management" Verwendung finden.

## **Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen**

Grundlagenmodul "Material- und Produktionswirtschaft" im 2. Semester

## **Inhalt**

Strategische Beschaffung:

Das Modul vermittelt Kenntnisse aus verschiedenen Bereichen der strategischen Beschaffung. Die Vorlesung gliedert sich in Lerneinheiten und folgt dem Prinzip des Flipped Classroom:

- o Lerneinheit 1: Grundlagen der Beschaffung
- o Lerneinheit 2: Beschaffungsstrategien
- o Lerneinheit 3: Beschaffungsorganisation
- o Lerneinheit 4: Beschaffungsmarktforschung
- o Lerneinheit 5: Make-or-buy



- o Lerneinheit 6: Verhandlungsführung
- o Lerneinheit 7: Global Sourcing
- o Lerneinheit 8: Rahmenverträge
- o Lerneinheit 9: Lieferantenmanagement
- o Lerneinheit 10: Kostensenkungsprogramme im Einkauf

Compliance im Einkauf:

Integriertes Nachhaltigkeits-Managementsystem in der Supply Chain

Thema 1: Einführung: Governance-, Qualitätsmanagement – ISO 9001:2015 und Einkaufs-Managementsystem: Standardorientiertes, integriertes Management: „Das Richtige richtig tun“

Thema 2: Begriffserklärung „Einkaufs-Managementsystem“; Definitionen im Einkaufs-Management; Rechtliche Rahmenbedingungen für ein Einkaufs-Managementsystem; Standards für Einkaufs-Managementsysteme

Thema 3: Installation des Einkaufsmanagement-Risiko-Prozesses und Top-Risiken im Einkauf (*ohne Compliance-Risiken*): Überblick

Thema 4: Top Risiko im Einkauf 1

Thema 5: Top Risiko im Einkauf 2

Thema 6: Top Risiko im Einkauf 3

Thema 7: Top Risiko im Einkauf 4

Thema 8: Top Risiko im Einkauf 5

Thema 9: Top *Compliance* – Risikofelder im Einkauf: Überblick

Thema 10: Compliance Risiko 1: Antikorruption

Thema 11: Compliance Risiko 2: Arbeitsrecht / Scheinselbständigkeit / Arbeitnehmerüberlassung

Thema 12: Compliance Risiko 3: Außenwirtschaftsrecht

Thema 13: Compliance Risiko 4: Geldwäsche

Thema 14: Compliance Risiko 5: Handelsrecht (im Einkauf)

Thema 15: Compliance Risiko 6: Kartellrecht

Thema 16: Compliance Risiko 7: Produkthaftung/Produktsicherheit

Thema 17: Compliance Risiko 8: Steuerrecht/Umsatzsteuerrecht





Thema 18: Compliance Risiko 9: Transportrecht

Thema 19: Compliance Risiko 10: Vertragsrecht (im Einkauf)

Thema 20: Compliance Risiko 11: Zollrecht

Thema 21: Supplier-Screening-Prozess: Nachhaltigkeitsaspekte (ökonomisch, sozial und ökologisch) im Supply Chain Management unter Berücksichtigung der ab 2017 erforderlichen Nachhaltigkeitsberichterstattung im Lagebericht und des geplanten Lieferketten-Gesetzes; Übersicht und Kurzdarstellung entsprechender Standards (z.B. Nachhaltigkeitskodex)

Thema 22: Abweichungen und Korrekturmaßnahmen (non conformity and corrective action) im Einkaufs-Managementsystem

Thema 23: Relevante Kennzahlen im Einkaufs-Managementsystem, verortet in den passenden Prozessschritten: Das in Prozesse integrierte Interne Kontrollsystem

Thema 24: Was und wie prüft die Revision den Einkauf?

Thema 25: Tools und Methoden im Einkaufs-Management (strategisch/operativ)

Thema 26: Führung und Verpflichtung, Kultur und Awareness (Tone from the top) bzgl. des Einkaufs-Managementsystems: Wie zu erzeugen und wie zu messen?

Thema 27: Anreiz- und Sanktionensystem in Hinblick auf Einkaufs-Management inkl. Zielvereinbarungen

Thema 28: IT-Unterstützung des Einkaufs-Managementsystems

Thema 29: Überwachung und Bewertung des Einkaufs-Managementsystems sowie Reifegrad- und Wertbeitragsmessung der Einkaufsfunktion

Thema 30: Business Continuity bzgl. des Einkaufs-Managementsystems

Thema 31: Was der Einkäufer wissen sollte: Wie „tickt“ der Vertrieb?  
Vertriebsprozess(e) in der zu erstellenden unternehmensweiten Prozesslandschaft:  
Übersicht

Thema 32: Vertriebsprozess 1: Marketing dargestellt als „Prozesssheet“ mit *Visualisierung, Beschreibung und Verortung von allgemeinen Risiken und Compliance-Risiken sowie Kennzahlen*

Thema 33: Vertriebsprozess 2: Anfragemanagement *dargestellt als „Prozesssheet“ mit Visualisierung, Beschreibung und Verortung von allgemeinen Risiken und Compliance-Risiken sowie Kennzahlen*

Thema 34: Vertriebsprozess 3: Kundenanalyse *dargestellt als „Prozesssheet“ mit Visualisierung, Beschreibung und Verortung von allgemeinen Risiken und Compliance-Risiken sowie Kennzahlen*



Thema 35: Vertriebsprozess 4: Ermittlung von Anforderungen *dargestellt als „Prozesssheet“ mit Visualisierung, Beschreibung und Verortung von allgemeinen Risiken und Compliance-Risiken sowie Kennzahlen*

Thema 36: Vertriebsprozess 5: Technische, rechtliche und kaufmännische Prüfung und Vertragsmanagement *dargestellt als „Prozesssheet“ mit Visualisierung, Beschreibung und Verortung von allgemeinen Risiken und Compliance-Risiken sowie Kennzahlen*

Thema 37: Vertriebsprozess 6: Vertriebslogistik *dargestellt als „Prozesssheet“ mit Visualisierung, Beschreibung und Verortung von allgemeinen Risiken und Compliance-Risiken sowie Kennzahlen*

Thema 38: Vertriebsprozess 7: After sales *dargestellt als „Prozesssheet“ mit Visualisierung, Beschreibung und Verortung von allgemeinen Risiken und Compliance-Risiken sowie Kennzahlen*

Thema 39: Vertriebsprozess 8: Beschwerdemanagement *dargestellt als „Prozesssheet“ mit Visualisierung, Beschreibung und Verortung von allgemeinen Risiken und Compliance-Risiken sowie Kennzahlen*

Thema 40: Vertriebsprozess 9: Behandlung von Leistungssträgern *dargestellt als „Prozesssheet“ mit Visualisierung, Beschreibung und Verortung von allgemeinen Risiken und Compliance-Risiken sowie Kennzahlen*

E-Procurement:

1. Einführung Elektronischer Datenaustausch/EDI
2. Abgrenzung ERP und EDI
3. Schnittstellen
4. Prozesse
5. Formate
6. Übertragungsprotokolle
7. Anwendungsgebiete
8. Vor- und Nachteile
9. Chancen- und Risiken
10. Cash-to-Cash Zyklus (Order-to-Cash und Procure-to-Pay)
11. Lieferantenmanagement
12. Working Capital und Cash Flow Optimierung
13. Lösungsarten (EDI, Portale, SAP/Ariba, SupplOn etc.) und Zusatzdienste



14. Wertschöpfungspotentiale und Wettbewerbsvorteile
15. Make or Buy Kriterien
16. Normen und Standards, regulatorische Anforderungen
17. Trends in der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft

## **Lehr- und Lernmethoden**

Vorlesung mit Fallstudien und Übungen. Die Vorlesung "Strategische Beschaffung" folgt in weiten Bereichen dem Prinzip des Flipped Classroom, mit Online-Anteilen, Fallstudien (Gruppenarbeit) und Übungen, ergänzt durch Vorträge aus der betrieblichen Praxis.

## **Besonderes**

Online-Anteil, Gastvorträge und Geländepraktika

## **Empfohlene Literaturliste**

Strategische Beschaffung:

Pflichtlektüre

Arnold, U.: Beschaffungsmanagement, 2. überarbeitete und erweiterte Auflage, Stuttgart 1997

Arnolds et.al.: Materialwirtschaft und Einkauf, 13., akt. u. überarb. Aufl., Wiesbaden 2016

Kummer, S. et al.: Grundzüge der Beschaffung, Produktion und Logistik, 4. akt. Aufl., München 2018

Kummer, S. et al.: Grundzüge der Beschaffung, Produktion und Logistik – Das Übungsbuch, 3. akt. Aufl., München 2018

Large, R.: Strategisches Beschaffungsmanagement, 5. Aufl., Wiesbaden 2013

Lemme, M.: Gewinnfaktor Einkauf – Kosten senken und Ergebnisse steigern, 3. Aufl., Berlin 2012.

Zusätzliche empfohlene Literatur

Schulte, C.: Logistik – Wege zur Optimierung der Supply Chain, 7. vollst. überarb. und erw. Aufl., München 2016.



Compliance im Einkauf:

**Zur Einführung:**

*Scherer/Fruth*

Integriertes Einkaufs-Managementsystem mit Governance, Risk und Compliance (GRC) (e-Book), 2018

*Scherer/Fruth*

Integriertes Qualitäts-Managementsystem mit Governance, Risk und Compliance (GRC) (e-Book), 2018

*Scherer/Fruth*

Product Compliance, Vertragsmanagement und Qualitätsmanagement – Anlagenband zu Integriertes Qualitätsmanagement und Leistungserbringungsmanagement mit Governance, Risk und Compliance (GRC) (mit e-Book), 2018

*Buth/Hermanns:*

Restrukturierung, Sanierung, Insolvenz, Kapitel: Ansätze zur Restrukturierung / Sanierung in Einkauf / in Vertrieb, 3. Auflage, 2008

*Hauschka:*

Corporate Compliance - Handbuch der Haftungsvermeidung im Unternehmen  
§ 17: Compliance-Organisation in den Bereichen Marketing und Sales, 3. Auflage, 2016

E-Procurement:

Montanus, Sven; Digitale Business-Strategien für den Mittelstand – Mit neuen Technologien unternehmensübergreifende Geschäftsprozesse optimieren, Springer Verlag Berlin Heidelberg 2004

Krcmar, Helmut; Informationsmanagement, 5. Auflage, Springer Verlag, 2009

Stollenwerk, Andreas; Wertschöpfungsmanagement im Einkauf: Analysen - Strategien - Methoden – Kennzahlen, Gabler Verlag, 2012

Locker, Alwin, Grosse-Ruyken, Pan Theo; Chefsache Finanzen in Einkauf und Supply Chain: Mit Strategie-, Performance- und Risikokonzepten Millionenwerte schaffen, Springer Gabler, 2013

**▶ A6112 STRATEGISCHE BESCHAFFUNG**

**Prüfungsarten**

StA, LN



▶ **A6113 E-PROCUREMENT**

**Prüfungsarten**

schr. P. 90 Min.

▶ **A6114 COMPLIANCE IM EINKAUF**

**Prüfungsarten**

StA



## **A-29 RECHNUNGSLEGUNG UND BILANZANALYSE**

Modul Nr.	A-29
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Ralf Alefs
	Schwerpunkt
Kursnummer und Kursname	A6115 Rechnungslegung nach HGB und internationale Rechnungslegung A6116 Bilanzanalyse und Konzernrechnungslegung A6117 Software in der Rechnungslegung und Datenanalyse
Lehrende	Prof. Dr. Ralf Alefs Prof. Dr. Georg Herde Prof. Dr. Petra Plininger Stefanie Pscheidl
Semester	6
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Kern- / Wahlpflichtfach
Niveau	undergraduate
SWS	10
ECTS	15
Workload	Präsenzzeit: 150 Stunden Selbststudium: 300 Stunden Gesamt: 450 Stunden
Prüfungsarten	StA, schr. P. 90 Min.
Dauer der Modulprüfung	90 Min.
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

### **Qualifikationsziele des Moduls**

Das Modul soll die Studierenden befähigen, aufbauend auf den Modulen "Rechnungswesen" und "Unternehmensbesteuerung und Bilanzsteuerrecht" eine gesetzeskonforme Bilanzierung sowie eine optimale Ausschöpfung von bilanzpolitischen Ermessensspielräumen zu erreichen. Darüber hinaus können sie den Jahresabschluss fachkundig analysieren.

Nach Absolvieren des Moduls "Bilanzanalyse und Konzernrechnungslegung" haben die Studierenden folgende Lernziele erreicht:

- o Sie erhalten einen umfassenden Einblick in die Vorschriften des HGB im Hinblick auf die Bilanzierung und die Gewinn- und Verlustrechnung in Verbindung mit dem Bilanzsteuerrecht und können diese auf praktische Sachverhalte anwenden



- o Sie besitzen die Fachkompetenz zu den bilanziellen Besonderheiten bei den Kapitalgesellschaften sowie GmbH und GmbH & Co. KGs - wie Anhang und Lagebericht - sowie hinsichtlich Offenlegungspflicht und Pflichtprüfung
- o Sie kennen die Rechnungslegungsstandards nach den internationalen Vorschriften insbesondere nach IFRS
- o Sie werden befähigt, den Jahresabschluss auf Basis von bestimmten Verfahren zu analysieren
- o Sie sind vertraut mit den Konsolidierungsmethoden zur Aufstellung eines Konzernabschlusses
- o Sie haben qualifizierende Kenntnisse zur Beurteilung der Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage eines Unternehmens anhand der extern zur Verfügung stehenden Jahresabschlusdaten erlangt
- o Sie sind mit Kennziffern, Cashflow und Kapitalflussrechnung vertraut und können diese kritisch beurteilen
- o Sie können zu Grunde liegendes Zahlenmaterial (Ansatz- und Bewertungswahlrecht, Sachverhaltsgestaltungen) analysieren und kritisch beurteilen
- o Die Studierenden sind befähigt, die Grundlagen und Einsatzmöglichkeiten von Werkzeugen zur digitalen Analyse von Unternehmensdaten anzuwenden.
- o Den Studierenden werden Grundlagen der Prüfung der Rechnungslegung und Prüfungstechnik nahe gebracht.
- o Die Studierenden sind in der Lage, die zunehmend wichtiger werdende Komponente der digitalen Prüfungsunterstützung darzustellen.
- o Die Studierenden sind befähigt, die Grundlagen und Einsatzmöglichkeiten von Werkzeugen zur digitalen Analyse von Unternehmensdaten anzuwenden.

## **Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen**

Das Modul kann für weiterbildende / grundständige / konsekutive Masterstudiengänge wie bspw. der Master "Strategisches und internationales Management", "Generell Management", "Unternehmensgründung, -führung und -nachfolge" sowie "Risiko- und Compliancemanagement" des Weiterbildungszentrums der THD.

## **Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen**

Das Modul baut inhaltlich auf den folgenden Modulen auf:

A-03 "Rechnungswesen"

A-14 "Unternehmensbesteuerung und Bilanzsteuerrecht"



## Inhalt

### **A6115 Rechnungslegung nach HGB und internationale Rechnungslegung**

1. Rechnungslegung unter Berücksichtigung der Änderungen durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG)
  - Ansatz und Bewertung immaterieller Vermögensgegenstände
  - Ansatz und Bewertung von Anlagevermögen
  - Ansatz und Bewertung von Umlaufvermögen
  - Ausweis des Eigenkapitals unter besonderer Berücksichtigung bei Kapitalgesellschaften
    - Ansatz und Bewertung von Rückstellungen
    - Ansatz und Bewertung von Verbindlichkeiten unter besonderer Berücksichtigung von Valuta Verbindlichkeiten
      - Anhang und Lagebericht (Besonderheiten bei GmbH und GmbH & Co. KG)
      - Offenlegungspflicht mit Umfang und Sanktionen
      - Pflichtprüfung
2. Internationale Rechnungslegung
  - Grundlagen und Bestandteile eines IFRS-Abschluss
  - Bilanzierung nach IFRS im Vergleich zu HGB
  - IFRS für kleine und mittelgroße Unternehmen
  - Rechnungslegungsstandards nach IFRS
  - Unterschiede zwischen den Regelungen nach IFRS zu HGB

### **A6116 Bilanzanalyse und Konzernrechnungslegung**

1. Bilanzanalyse
  - Einführung (Jahresabschluss/Bilanz/GuV/Fristen/etc.)
  - Beeinflussung der Vermögens/-Finanz- und Ertragslage durch Ansatz und Bewertungswahlrechte  
(handelsrechtlich/steuerrechtlich)
    - Analyse der Vermögenslage
    - Analyse der Finanzlage
    - Analyse der Ertragslage
    - Kapitalflussrechnung
    - Bilanzanalyse am praktischen Fall
2. Konzernrechnungslegung
  - Aufstellungspflicht
  - Konsolidierungskreis
    - Kapital- und Schuldenkonsolidierung sowie Zwischengewinneliminierung
    - Quotenkonsolidierung
    - Equity-Bewertung

### **A6117 Software in der Rechnungslegung und Datenanalyse**

- o Einführung in SAP- R/3 Module FI /CO





- o Einführung in die Grundlagen der Datenaufbereitung und Datenbearbeitung
- o Grundlagen der digitalen Datenanalyse mit spezieller Analysesoftware (z.B.: ACL, R)
- o Entwicklung risikoorientierter Prüfansätze mit SAP-Daten: Prof. Herde (2 SWS)

**Inhalt:**

1. Grundlagen der Informatik in Bezug auf Datentypen und Datenbanken
2. Einführung in relationale Datenbanken, Normalisierung
3. Voraussetzungen und Notwendigkeit der digitalen Prüfungsunterstützung
4. Werkzeuge zur Datenextraktion, -aufbereitung und -analyse
5. Problemereiche, Chancen und Grenzen der digitalen Datenanalyse
6. Einführung in ERP-Systeme
7. Stammdateneingabe und -pflege in SAP-R/3
8. Abbildung von Geschäftsprozessen in SAP-R/3
9. Einführung in das Tabellenverständnis von SAP
10. Extraktion und Aufbereitung von SAP-Daten für analytische Prüfungen
11. Entwicklung risikoorientierter Prüfansätze mit SAP-Daten mit dezidierte Prüfsoftware (ACL)

**Lehr- und Lernmethoden**

Seminaristischer Unterricht, Übung

**Besonderes**

Modul gehört zu den Studienschwerpunkten „Controlling und Rechnungswesen“ sowie „Steuern und Wirtschaftsprüfung“

**Empfohlene Literaturliste**

**A6112 Rechnungslegung nach HGB und internationale Rechnungslegung**

Alexander D., Britton A., Jorissen A., International financial Reporting and Analysis, Cengage Learning EMEA, 2009

Buchholz, R., Internationale Rechnungslegung, 8. Auflage, Erich Schmidt Verlag, Berlin 27. Februar 2014



IFRS Award Programme Manual, Institute of Chartered Accountants in England and Wales, 1st Edition, Witney, UK

Zeitschrift: PiR-Internationale Rechnungslegung, NWB-Verlag

### **A6113 Bilanzanalyse und Konzernrechnungslegung**

Baetge/Thiele/Kirsch, Bilanzanalyse, 2. Auflage, 2004

Budde, Beck'scher Bilanz-Kommentar, 11. Auflage 2018

Bitz/Schneeloch/Wittstock/Patek, Der Jahresabschluss - Nationale und internationale Rechnungsvorschriften, Analyse und Politik, 6. Auflage, 2014

Blödtner/Bilke/Heining, Lehrbuch Buchführung und Bilanzsteuerrecht, 12. Auflage, 2017

Lüdenbach, IFRS, 8. Auflage, 2016

Meyer/Theile, Bilanzierung nach Handels- und Steuerrecht, 29. Auflage, 2018

Petersen/Zwirner/Künkele, BilMoG in Fallstudien, 2. Auflage, 2011

Schult, Bilanzanalyse, Möglichkeiten und Grenzen externer Unternehmensbeurteilung, 11. Auflage, 2003

### **A6117 Software in der Rechnungslegung und Datenanalyse**

IDW PS 330: Abschlussprüfung bei Einsatz von Informationstechnologie  
IDW PH 9.330.1: Checkliste zur Abschlussprüfung bei Einsatz von Informationstechnologie

IDW PH 9.330.1: Checkliste zur Abschlussprüfung bei Einsatz von Informationstechnologie

IDW PH 9.330.2: Prüfung von IT-gestützten Geschäftsprozessen im Rahmen der Abschlussprüfung

IDW PH 9.330.3: Einsatz von Datenanalysen im Rahmen der Abschlussprüfung

Tagungsbände des Deggendorfer Forums zur digitalen Datenanalyse, vgl.  
<http://www.dfdda.de/publications0.html>

Weitere Bereiche der digitalen Prüfungsunterstützung i.w.S. sind im Semesterapparat der Hochschulbibliothek unter dem Stichwort: DFDDA/Herde

## **▶ A6115 RECHNUNGSLEGUNG NACH HGB UND INTERNATIONALE RECHNUNGSLEGUNG**

### **Prüfungsarten**

Teil der Modulprüfung, schr. P. 90 Min.



▶ **A6116 BILANZANALYSE UND  
KONZERNRECHNUNGSLEGUNG**

**Prüfungsarten**

Teil der Modulprüfung, schr. P. 90 Min.

▶ **A6117 SOFTWARE IN DER RECHNUNGSLEGUNG UND  
DATENANALYSE**

**Prüfungsarten**

StA



## **A-30 FINANZMANAGEMENT UND FINANZINDUSTRIE**

Modul Nr.	A-30
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Jürgen Sikorski
	Schwerpunkt
Kursnummer und Kursname	A6118 Finanz- und Anlagenmanagement A6119 Corporate Finance und Finanzprodukte A6120 Blockchain und Fintechs: Digitalisierung in der Finanzindustrie
Semester	6
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Kern- / Wahlpflichtfach
Niveau	undergraduate
SWS	10
ECTS	15
Workload	Präsenzzeit: 150 Stunden Selbststudium: 300 Stunden Gesamt: 450 Stunden
Prüfungsarten	StA, LN, schr. P. 90 Min.
Dauer der Modulprüfung	90 Min.
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

### **Qualifikationsziele des Moduls**

Aufbauend auf den Modulen "Controlling und Treasury" sowie "Investition und Finanzierung" verstehen die Teilnehmer aktuelle Fragestellungen zu Corporate Finance aus Sicht der Kapitalgeber und Kapitalnehmer. Sie sind in der Lage, die Motive der Finanzierungs- und Anlagepartner in unternehmerische Finanz- und Investitionsentscheidungen einzubeziehen und diese unter Risiko- und Renditeüberlegungen für das eigene Unternehmen zu optimieren. Die Studierenden erhalten die notwendige Fachkompetenz, um komplexe Formen der Unternehmensfinanzierung wie Emissionsgeschäfte, Mergers & Akquisitions in ihrer späteren beruflichen Praxis umzusetzen. Weiterhin verstehen die Studierende die zunehmende Bedeutung der Digitalisierung für die Finanzindustrie (Banken, Versicherungen etc.).

Im einzelnen geht es im Modul "Finanzmanagement und Finanzindustrie" um die Vermittlung folgender Lernziele:

- o Die Studenten erhalten das finanz- und investitionstheoretische Rüstzeug, um finanzielle Anlage- und Investitionsentscheidungen anhand geeigneter Beurteilungskriterien unter Rendite- und Risikogesichtspunkten analysieren zu können.



- o Die Studenten verstehen die wesentlichen finanztheoretischen Modelle (Kapitalstrukturtheorien, Kapitalmarkttheorie) und kennen relevante Anwendungsgebiete.
- o Sie lernen Methoden sowie Instrumente zur Finanzanalyse als Entscheidungsgrundlage für Kapitalgeber kennen und können die Aussagekraft beurteilen.
- o Sie verstehen fortgeschrittene und komplexe Methoden der Unternehmensfinanzierung, können diese anwenden und die spezifischen Chancen und Risiken beurteilen (z.B. Asset Backed Securities, Mergers & Acquisitions, Privat Equity, Going Public, Projektfinanzierungen).
- o Sie kennen die wesentlichen Gestaltungsoptionen zur Kapitalstruktur und zur kurzfristigen Finanzdisposition und können diese in der betrieblichen Praxis gestalten.
- o Sie kennen Anwendungsbereiche der Digitalisierung wie Blockchain-Technologie, Big Data, Robotic und Künstliche Intelligenz im Finanzmanagement von Unternehmen sowie in der Finanzindustrie und lernen, wie sog. Fintechs den Markt für Finanzdienstleistungen verändern.

## **Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen**

Das Modul kann für weiterbildende / grundständige / konsekutive Masterstudiengänge wie bspw. der Master "Strategisches und internationales Management", "Master Management", "Generell Management", "Unternehmensgründung, -führung und -nachfolge" sowie "Risiko- und Compliancemanagement" des Weiterbildungszentrums eingesetzt werden.

## **Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen**

Empfohlen wird der Besuch folgender Veranstaltungen:

- Finanzen und Investition
- Controlling und Treasury

## **Inhalt**

### **Finanz- und Anlagemanagement**

1. Überblick über Methoden zum Treffen von Finanzentscheidungen
2. Methoden und Kennzahlen zur Bewertung von Festzinspapieren: Zinsen und Zinsstrukturen
  - Methoden der Zinsberechnung



- Barwertmethode
- Effektivverzinsung
- 3. Die Duration zur Steuerung von Zinsänderungsrisiken
  - Marktwertänderungsrisiko und Wiederanlageisiko
  - Merkmale der Duration
  - Immunisierungsstrategien
  - Modified Duration
- 4. Methoden und Kennzahlen zur Bewertung von Aktien
  - 4.1. Fundamentalanalyse
    - Globalanalyse und Branchenanalyse
    - Unternehmensanalyse
    - Present Value, Discounted Cash Flow Verfahren
    - einfache Bewertungskennzahlen
  - 4.2. Technische Analyse
    - Chartformen
    - Analyseverfahren
- 5. Investitionsentscheidungen unter Unsicherheit
  - Investitionsentscheidungen anhand Erwartungswert und Standardabweichung
  - Das Bernoulli-Prinzip
- 6. Grundlagen der Portfolio- und Kapitalmarkttheorie
  - 6.1. Grundlagen und Grundannahmen
  - 6.2. Portfoliotheorie von Markowitz
    - Portfoliorendite und Portfoliorisiko
    - effiziente und optimale Wertpapierportfolien
    - kritische Würdigung der Portfoliotheorie
  - 6.3. Capital Asset Pricing Model (CAPM)
    - Kapitalmarktklinie



- Systematisches und unsystematisches Risiko
- Wertpapierlinie

#### 7. Asset Management und Hedge Fonds

- Rendite / Risiko / Liquidität etc.
- Asset Allocation
- Investmentphilosophie
- Investmentprozess
- Wertsicherungskonzepte
- Hedge Fonds

### **Corporate Finance und Finanzprodukte**

#### 1. Einführung in die Unternehmensfinanzierung

- Corporate Finance und Unternehmensfinanzierung
- Finanzierungs- und Anlageentscheidungen von Unternehmen
- Ziele der Unternehmensfinanzierung
- Herausforderungen der Unternehmensfinanzierung

#### 2. Finanzprodukte / Finanzierungsinstrumente im Überblick

- Finanzierungsformen
- Finanzprodukte und Finanzmärkte

#### 3. Kapitalstruktur und Finanzierungsmix

- Einflussfaktoren der Kapitalstruktur
- Leverage-Effekt
- Optimaler Verschuldungsgrad
- Das Modigliani - Miller Theorem

#### 4. Mezzanine Finanzierung

- kapitalmarktfähige und nicht kapitalmarktfähige Mezzanine
- Motive für Zwischenformen zwischen Eigen- und Fremdkapital
- Nachrangige und partiarische Darlehen



- Stille Gesellschaft
- Genussrechte
- Wandel- und Optionsanleihen
- 5. Private Equity und Venture Capital
  - Merkmale von Private Equity und Venture Capital
  - Finanzierung unterschiedlicher Unternehmensphasen
  - Beteiligungsgesellschaften
  - Private Equity Fonds
  - Chancen und Risiken von Private Equity
  - Beratungsleistungen
- 6. Going Public
  - Definition und Phasen eines Going Public
  - Chancen und Risiken des Going Public
  - Verfahren und Beteiligten im Emissionsgeschäft
  - Due Dilligence
  - Festlegung des Emissionspreises
  - Platzierungsverfahren
  - Börsensegmente
- 7. Mergers & Akquisitions
  - Definitionen
  - Motive von Käufern und Verkäufern
  - Formen von M&A
  - Der M&A-Prozess
  - Finanzierung
- 8. Projektfinanzierung
  - Merkmale
  - Beispiel: Public Private Partnership





- Konstruktion und Beteiligte
- 9. Asset Backed Securities
  - Merkmale und Arten von ABS
  - Motive und Aufgaben der Beteiligten
  - Chancen und Risiken von ABS
- 10. Factoring
  - Grundstruktur des Factoring
  - Factoringverfahren
  - Vorteile und Nachteile für den Factoringkunden
  - Kosten - Nutzenvergleiche für die Factoringentscheidung
  - Eine beispielhafte Factoringgesellschaft
- 11. Sanierungsfinanzierung
  - Unternehmenskrisen - Verläufe, Ursachen, Symptome
  - Phasenmodell des Sanierungsprozesses
  - Anforderungen an Sanierungskonzepte
  - Arten von Sanierungsmaßnahmen

## **Blockchain und Fintechs: Digitalisierung in der Finanzindustrie**

1. Finanzindustrie im Überblick
  - Anbieter von Finanzdienstleistungen (Banken, Versicherungen etc.)
  - Überblick über Finanzdienstleistungen
  - rechtliche Grundlagen / Regulatorik
2. Ausprägungen der Digitalisierung in der Finanzindustrie
  - Blockchaintechnologie (z.B. Cyberwährungen)
  - Robotic und Künstliche Intelligenz
  - Big Data / Datenanalyse
3. Fintechs
  - Überblick



- Fintechs im Zahlungsverkehr
  - Fintechs im Anlage- und Finanzierungsgeschäft
  - Fintechs im Versicherungsbereich
4. Ausgewählte Beispiele der Digitalisierung in der Finanzindustrie (wechselnd)
- Kreditplattformen
  - Onlineangebote (Information, Beratungstools, Produktabschluss) von Kreditinstituten
  - Blockchain im Finanzierungsgeschäft (Schuldscheindarlehen, Aussenhandelsfinanzierung etc.)

## Lehr- und Lernmethoden

Seminaristischer Unterricht, Übung

## Empfohlene Literaturliste

Bleis, Christian, 2009, Grundlagen Investition und Finanzierung, 2. Auflage Oldenbourg, München

Baker, Kent H., Powell, Gary E., Understanding Financial Management, A practical guide, Blackwell Publishing, 2005

Becker, Hans Paul, Peppmeier, Arno, 2013, Bankbetriebslehre, 9. aktualisierte Auflage, Friedrich Kiehl Verlag, Ludwigshafen

Ernst, Dietmar / Häcker, Joachim, Applied International Corporate Finance, 2. Auflage, Verlag Franz Vahlen, München, 2011

Gräfer, Horst / Schiller, Bettina / Rösner, Sabrina, Finanzierung: Grundlagen, Institutionen, Instrumente und Kapitalmarkttheorie, 8. Auflage, Erich Schmidt Verlag Berlin 2014

Guserl, Richard, Pernsteiner, Helmut: Finanzmanagement: Grundlagen – Konzepte – Umsetzung, Gabler Lehrbuch, 2. Auflage, Wiebaden 2015

Perridon, L., Steiner, M., Rathgeber, A., Finanzwirtschaft der Unternehmung, 16. Auflage, Vahlen, München, 2012

Steiner, Manfred, Bruns, Christoph, Stöckl, Stefan, 2012, Wertpapiermanagement, Professionelle Wertpapieranalyse und Portfoliostrukturierung, 10. Auflage, Schäffer-Poeschel Verlag, Stuttgart



▶ **A6118 FINANZ- UND ANLAGENMANAGEMENT**

**Prüfungsarten**

Teil der Modulprüfung, LN, schr. P. 90 Min.

▶ **A6119 CORPORATE FINANCE UND FINANZPRODUKTE**

**Prüfungsarten**

Teil der Modulprüfung, LN, schr. P. 90 Min.

▶ **A6120 BLOCKCHAIN UND FINTECHS: DIGITALISIERUNG  
IN DER FINANZINDUSTRIE**

**Prüfungsarten**

StA



## **A-31 PERSONALMANAGEMENT IN DER DIGITALISIERTEN ARBEITSWELT**

Modul Nr.	A-31
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Thomas Bartscher
	Schwerpunkt
Kursnummer und Kursname	A7102 Leadership A7103 Gestaltungsfelder des Personalmanagements A7104 Digitale Arbeitswelt: Megatrends und Hot Topics
Semester	7
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Kern- / Wahlpflichtfach
Niveau	Undergraduate
SWS	10
ECTS	15
Workload	Präsenzzeit: 150 Stunden Selbststudium: 300 Stunden Gesamt: 450 Stunden
Prüfungsarten	StA, schr. P. 90 Min., schr. P. 90 Min.
Dauer der Modulprüfung	90 Min.
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

### **Qualifikationsziele des Moduls**

Um es deutlich und unmissverständlich zu formulieren, die Digitalisierung ist sicher kein kurzfristiger Trend, der Morgen schon wieder vorüber sein wird und den das TOP Management, wie auch ihre Führungskräfte und Mitarbeiter, aussitzen können. Es gilt also, einen geeigneten Weg zu finden, mit den fortschreitenden technologischen Entwicklungen und Möglichkeiten Schritt zu halten und diese in die daran anzupassenden Arbeitsumgebungen zu integrieren.

Zu allererst ist das TOP Management gefragt, durch ihr eigenes Vorleben ein Klima der Wegbereitung, Veränderung oder des Aufbruches zu schaffen. Eine Wegbereitung hin zu einem wandelfreudigen, digitalaffinen Unternehmen, welches durch Führungskräfte geprägt ist, die die an sie gestellten veränderten Anforderungen als Chance begreifen und diesen Spirit des Aufbruches auch an die ihnen nachgeordneten Mitarbeiter weiterzugeben vermögen. Auch obliegt es ihnen, ein Klima der Innovationsfreude und des lebensbegleitenden Lernens zu schaffen. Um dieses Klima zu erzeugen, bedarf es einer Unternehmenskultur, die Offenheit, eine Fehlerkultur und den Ideenreichtum aller Akteure befördert. Denn nur in einem Umfeld des Aufbruches, der Veränderung und Erneuerung werden Unternehmen auch zukünftig im digitalisierten Wettbewerbsumfeld Bestand haben.



Denn eines ist sicher, die Digitalisierung wird unser aller gesamtes Leben verändern. Dies betrifft sowohl das berufliche als auch das private Leben. Eine fortschreitende, immer schneller verlaufende Veränderung erfordert Mut, sich auf Neues einzulassen, bisherige Verhaltens- und Vorgehensweisen zu überdenken und gegebenenfalls zu verwerfen, aber auch visionären Ideen Raum zu geben. Hierfür bedarf es eines Klimas der Disruption und einer beständigen Erneuerung.

Ob und in welcher Menge zukünftig die menschliche Arbeitskraft gebraucht wird, ist Bestandteil vielfältiger Untersuchungen. Subsummiert unter dem Begriff Arbeit 4.0 gibt es eine Vielzahl an Vermutungen und Thesen, ob die Digitalisierung in letzter Konsequenz Arbeitsplätze vernichten wird oder aber neue Arbeitsplätze mit einer anderen Ausrichtung hervorbringen wird. Unterschiedlichste Experten gehen davon aus, dass es zu erheblichen Verschiebungen am Arbeitsmarkt kommen wird. Einfache, repetitive Aufgaben werden entfallen, während in Arbeitsbereichen mit einer hohen Qualifikationsanforderung ein Bedarf an speziellen Fachkräften entstehen wird. Es zeichnet sich ab, dass diejenigen Mitarbeiter, die auch zukünftig einen Arbeitsplatz innehaben werden, gezwungen sind, sich in Bezug auf Ihre Kompetenzen aktuell und am zukünftigen Bedarf orientiert aufstellen müssen. Das Schlagwort „lebensbegleitendes Lernen“ wird eine zunehmend wichtige Bedeutung erlangen. Arbeitgeber werden die Entscheidung treffen, welche ihrer Mitarbeiter auf dem Weg in eine gemeinsame Zukunft in der Organisation mitgenommen werden, welche der bereits heute vorhandenen Kompetenzen gebraucht werden und welche vielleicht noch nicht vorliegenden Kompetenzen erworben werden müssen. Dies setzt natürlich voraus, dass die Mitarbeiter gewillt und fähig sind, ihren Kompetenzrahmen auszubauen und sich auf neue Anforderungen an ihre Arbeitsleistung einzulassen. Und zwar nicht nur kurzfristig, sondern beständig, eben lebensbegleitend! Die auszuführende Arbeit wird immer weniger körperlich anstrengend werden, denn für schwere körperliche Arbeit wird es Ersatz in Form von Robotern und anderen Assistenzsystemen geben. Damit können Menschen bis ins hohe Alter erwerbstätig bleiben, der Renteneintritt kann folglich hinausgezögert werden. Voraussetzung hierfür ist eine möglichst lange Gesunderhaltung der Menschen in den Organisationen.

Gehen wir als Personalverantwortliche davon aus, dass sich die Organisation von Arbeit verändert und immer stärker von der klassischen Präsenzarbeit abgewichen werden wird, so stellt sich für uns die Frage, welche Unterstützungsleistungen dem Personalmanagement abverlangt werden, um dennoch eine Gesunderhaltung der Mitarbeiter zu gewährleisten.

Der Begriff „Gesundheit“ wird vielfach negativ definiert und als „Abwesenheit von Krankheit“ beschrieben. Von einem gesunden Menschen spricht man dann, wenn er subjektiv keine körperlichen, geistigen und seelischen Störungen wahrnimmt oder wenn bei ihm keine krankhaften Veränderungen vorliegen. Die WHO jedoch hat Gesundheit positiv formuliert. Damit ist unter Gesundheit laut WHO ein Zustand „völligen körperlichen, geistigen, seelischen und sozialen Wohlbefindens“ zu verstehen.



Bereits 2012 hat die WHO mit „Gesundheit 2020“ ein neues Rahmenkonzept für eine Gesundheitspolitik in der Europäischen Region verfasst. In diesem Rahmenkonzept ist klar formuliert, dass für die WHO Gesundheit ein Menschenrecht ist.

Die Herausforderung liegt nun darin, diesen Zustand völligen Wohlbefindens auch in Zeiten der Veränderungen unseres Arbeitsumfeldes und der Arbeitsgestaltung weiterhin zu erhalten. Zunächst einmal ist natürlich jeder einzelne Mitarbeiter für sich und sein Wohlergehen selbst verantwortlich. Gesunde Ernährung, ausreichende Bewegung und eine entsprechende Lebensführung liegt im Ermessen und damit im Verantwortungsbereich des Einzelnen. Aber wir als Personalverantwortliche können dieses Wohlergehen begleiten, unterstützen und auch im Rahmen des Arbeitsschutzes manifestieren.

Durch die zunehmende Digitalisierung wird ein Trend zur weiteren Entgrenzung der Arbeitsleistung in der Arbeitswelt erkennbar. Entgrenzt deshalb, weil die Arbeitszeit räumlich und zeitlich nicht endet. Arbeitsanfragen und Arbeitsaufträge können zu jeder beliebigen Zeit an jeden beliebigen Ort an den Mitarbeiter gestellt werden. Ein normaler Arbeitstag entspricht nicht mehr der Norm. Unser eMail-Account ist immer erreichbar, unsere Anrufbeantworter zeichnen alle an uns gestellten Anfragen auf. Arbeitsverdichtung, aber auch ein Ineinanderfließen von Arbeit und Privatleben durch ständige Erreichbarkeit dank Smartphone, eMail oder sozialer Netzwerke beeinflussen unser tägliches Leben immer mehr. Nicht in allen, aber in sehr vielen Arbeitsbereichen lässt sich an fast jedem beliebigen Ort arbeiten. Damit wird auch die räumliche Abgrenzung von Arbeits- und Privatleben aufgehoben. Viele Beschäftigte erleben diese neuen Formen der Flexibilisierung des Arbeitsortes und der Arbeitszeit als Befreiung von einer bisher vorherrschenden Präsenzkultur. Grundsätzlich spricht nichts gegen diese Individualisierung solange ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Arbeits- und Privatleben gelebt werden kann.

Mit zunehmender Arbeitsbelastung steigt aber auch die Gefahr, Alltagsroutinen nicht mehr bewältigen zu können und in einen Risikozustand für eine psychische oder physische Erkrankung zu geraten. Erschöpfungszustände oder das Gefühl des Ausgebrannt seins werden vielfach als Burnout bezeichnet. Dieses Phänomen ist als medizinische Krankheit bisher nicht anerkannt. Das Diagnoseklassifikationssystem ICD (International Statistical Classification of Diseases and Related Health Problems) der WHO versteht demnach

Burnout als Zusatzdiagnose, die auf „Probleme mit Bezug auf Schwierigkeiten bei der Lebensbewältigung“ hinweist.

Hier gilt es seitens des Arbeitgebers zu steuern, um eine angemessene Balance zwischen Arbeit und Privatleben zu erreichen. Es bedarf einer klaren Positionierung seitens der Unternehmensleitung, dem Thema „Entgrenzung“ die erforderliche Aufmerksamkeit zu verleihen, zielgruppenspezifische Konzepte zu entwickeln und Maßnahmenpläne umzusetzen.

Vier Schwerpunktbereiche der konzeptionellen Herangehensweise haben sich dabei in der Praxis entwickelt:



- Maßnahmen zur intelligenten Verteilung der Arbeitszeit im Lebensverlauf und zu einer ergebnisorientierten Leistungserbringung
- Maßnahmen zur Flexibilisierung von Zeit und Ort der Leistungserbringung
- Maßnahmen, die auf Mitarbeiterbindung zielen
- Maßnahmen zur Gesundheitsprävention

Gerade der erste Schwerpunktbereich der Maßnahmen zur intelligenten Verteilung der Arbeitszeit im Lebensverlauf und zu einer ergebnisorientierten Leistungserbringung zeigt die Überlegung zu notwendigen innovativen Steuerungsimpulsen der Personalverantwortlichen. Der Lebensverlauf der Mitarbeiter bestimmt zunehmend die Arbeitsgestaltung. So ist es heute nicht unüblich, dass Unternehmen ihren Mitarbeitern die notwendigen zeitlichen und räumlichen Freiheiten, z.B. für Kindererziehungszeiten, Pflegezeiten für Angehörige oder aber geplante, längere Abwesenheiten wie Sabbaticals, ermöglichen. Homeoffice-Arbeitsplätze sind dank technischer Möglichkeiten nahezu überall installierbar. Hierfür werden anforderungsorientierte Modelle gebraucht, die sowohl die Interessen der Mitarbeiter als auch die der Arbeitgeber berücksichtigen.

Bei den Maßnahmen zur Flexibilisierung von Zeit und Ort der Leistungserbringung wird es schon schwieriger. Hierbei müssen klar die Unternehmensinteressen in Konzepten Niederschlag finden. Viele Arbeitsplätze können ortsungebunden ausgefüllt werden, aber lange noch nicht alle. Betriebsvereinbarungen, die für alle Akteure verlässliche Regelungen darstellen, können zur Planungssicherheit beitragen.

Mitarbeiter, die im Unternehmen aufgrund ihrer Expertise gebraucht und gehalten werden sollen, erwarten heutzutage flexible und anforderungsgerechte Arbeitsumgebungen. Gut strukturierte Konzepte verstärken die Mitarbeiterbindung und halten die benötigten Mitarbeiter im Unternehmen.

Je älter die Mitarbeiter werden desto wichtiger werden die Maßnahmen zur Gesundheitsprävention. Mitarbeiter müssen immer länger bis zum Eintritt ins Rentenalter arbeiten und dies möglichst gesund. Hier sind wiederum die Personalverantwortlichen gefragt, präventive Maßnahmen und Konzepte anzubieten und umzusetzen.

Gerade vor dem Hintergrund der zunehmenden Digitalisierung sind die benannten Maßnahmen wichtige Steuerungselemente des Personalmanagements, die bezogen auf die Anforderungen der einzelnen Organisationen an der Unternehmensstrategie orientiert, eingesetzt werden können.

Wir werden uns mit der Forderung nach einer digital health Literacy beschäftigen und auch eine veränderte Haltung der Mitarbeiter skizzieren.

Unternehmen werden sich zukünftig Einiges einfallen lassen müssen, um die begehrten Fachkräfte am Markt zu rekrutieren bzw. in ihren Unternehmen zu halten. Das Employer Branding wird zunehmend einen bedeutenden Stellenwert erlangen.



Insbesondere dann, wenn bestimmte Kompetenzen in der Organisation gebraucht werden, die im Unternehmen aktuell nicht vorhanden sind und nicht kurzfristig bei bestehenden Mitarbeitern aufgebaut werden können.

Auch das von Ort und Zeit entkoppelte Arbeiten wird in der Zukunft einen immer größeren Stellenwert einnehmen. Hierbei ermöglicht das mobile und digitale Arbeiten ein zeitlich und örtlich unabhängiges und eigenverantwortliches Gestalten, egal ob es sich um einen Mitarbeiter im Unternehmen oder den unabhängigen Plattformarbeiter handelt.

Ob sich Crowdfunding dabei zu einem Massenphänomen ausbilden wird, bleibt abzuwarten. Diese Form der Beschäftigung erfreut sich allerdings zunehmender Beliebtheit. Es gibt weltweit eine Vielzahl von Unternehmen, die sich über Internet-Plattformen präsentieren. Crowdsourcing-Plattformen haben dabei auch in Deutschland in den letzten Jahren an Bedeutung gewonnen. Das zeigt die steigende Zahl an Crowdwork-Anbietern. Über die Crowdsourcing-Plattformen werden Arbeitsaufträge von Crowdsourcern, also den Unternehmen als Auftragsvergebende, mittels eines Aufrufes an eine größere Anzahl an potenziellen Bearbeitenden ausgeschrieben, vermittelt, beaufsichtigt und gesteuert. Die Bearbeiter der ausgeschrieben Aufträge werden als Crowdworker bezeichnet. Damit verbunden ist ein Paradigmenwechsel in der Arbeitswelt, denn Arbeit wird den jeweiligen Bearbeitern nicht mehr über einen Auftraggeber bzw. Arbeitgeber zugewiesen, sondern die Crowdworker wählen ihre Aufgaben, die sie bearbeiten wollen, selbst aus.

In Deutschland unterliegen die Vertragsbedingungen der Crowdworker lediglich einer AGB-Orientierung. Zivilrechtliche Schutzmechanismen gewährleisteten allerdings weder eine kollektive Interessenvertretung noch einen Bestandsschutz. Dennoch können seit 2016 Crowdworker Gewerkschaftsmitglied der IG Metall werden. Sie erhalten damit rechtliche Schutzmöglichkeiten und spezifische Beratungsangebote.

Eine Anwendung des Arbeitsrechtes auf die Crowdworker dürfte allerdings an der fehlenden Arbeitnehmereigenschaft scheitern. Da die Arbeitsaufgabe meist abschließend in der Ausschreibung, also dem konkreten Auftrag, definiert ist und arbeitnehmertypische Weisungen regelmäßig nicht erfolgen, stellten sich Crowdworker als gewöhnliche Dienstleister und allenfalls in Einzelfällen als arbeitnehmerähnliche Personen dar. Ohne eine Weiterentwicklung des Arbeitnehmerbegriffes, die es zurzeit allerdings nicht gibt, würden sich die Rechtsverhältnisse der Crowdworker somit abschließend am Dienst- oder Werkvertragsrecht orientieren.

Aber auch für Crowdworker gilt, wollen sie am Markt bestehen können, auch zukünftig ihre Aufträge abarbeiten und mit anderen Crowdworkern konkurrieren, so müssen sie bezüglich ihres eigenen Kompetenzrahmens diesen ständig aktuell halten. Sie müssen also eigenverantwortlich in ihre beständige Weiterqualifizierung investieren. Auch für sie gilt somit die Forderung einer lebensbegleitenden Qualifizierung!

Lernarchitekturen in Zeiten der Digitalisierung werden sich vor allem auf zwei Dimensionen beziehen.





1. Es wird eine stärkere Orientierung auf sehr kurze, vorselektierte und arbeitsplatzbezogene Lerneinheiten geben. Diese können in Form von Kurztraining-Einheiten angeboten werden und sprechen all jene Nutzer an, die Informationen über wenige Themen, dafür aber praxisrelevant, aufbereitet haben wollen. Vorteil von Kurzinterventionen ist, dass sich diese Lernform gut in den Arbeitsalltag integrieren lässt ohne allzu großen zeitlichen Aufwand. Optimalerweise verquicken die kurzen Lernformate Erlerntes mit einem Transfer in die eigene Arbeitspraxis und damit erreichen sie eine stärkere Nachhaltigkeit. Nachteile dieser Lernformate liegen aber im fehlenden fachlichen Austausch und erfordern ein hohes Maß an Selbstdisziplin und der Bereitschaft, eigenes Lernen selbstverantwortlich zu gestalten.

2. Die altbekannten Präsenzveranstaltungen werden auch zukünftig angeboten werden. Allerdings wird es eine Tendenz zur „... eigenen Spezialisierung“ und damit zu maßgeschneiderten, individuelleren Lernangeboten geben. Glauben wir den Prognosen der demografischen Entwicklung und damit verbunden der verstärkten Suche nach geeigneten Bewerbern für unsere vakanten Positionen, so werden wir mit der Situation konfrontiert werden, dass sich auf offene Stellen immer weniger geeignete Bewerber mit einem passenden Profil bewerben. Dann gilt es, die Mitarbeiter weiter zu qualifizieren, um möglichst nah an das Anforderungsprofil heranzureichen.

Unternehmen müssen heute Weiterbildungen anbieten, um ihre Mitarbeiter an sich zu binden. Die jüngere Generation findet Weiterbildung zunehmend wichtiger und erwartet von ihrem Arbeitgeber ein entsprechendes Angebot zur weiteren Qualifizierung. Dies betrifft die Ausbildungsberufe sowie auch die Berufsbilder, die sich in einer immer höheren Geschwindigkeit wandeln. Wollen Unternehmen ihre Innovationsfähigkeit auch in Zukunft erhalten, so sind sie gefordert, ihren Mitarbeitern ein permanentes Lernen zu ermöglichen. Denn die Herausforderungen am Arbeitsmarkt sind vielfältig. Grundlage sind hierfür u.a. Konzepte und Tools des HR-/People-Analytics und des Kompetenzmanagements.

Nach absolvieren des Moduls haben die Studierenden folgende Lernergebnisse erreicht:

### **Kurs A7102 „Leadership“**

- o Führung ist ein komplexes, dynamisches und abstraktes Konstrukt. Die Ausübung von Führung bedient dabei unterschiedliche Funktionen, etwa kann sie den Geführten Sicherheit und Orientierung vermitteln. In arbeitsteiligen Organisationen haben Führungsbeziehungen darüber hinaus u.a. den Zweck, Koordination und Zielerreichung zu befördern.
- o Sie verstehen die grundlegenden Funktionen der Führung.
- o Sie können grundlegende Fragestellungen der Führungs-, Motivations- und Kommunikationsforschung benennen und ausgewählte Ansätze der Führung, Motivation und Kommunikation hinsichtlich ihrer Bedeutung für die Praxis bewerten.



- o Sie verstehen die Herausforderungen des Führens von Menschen unter Face-to-face, aber auch unter virtuellen Gegebenheiten. Ebenso können Sie die diesbezüglichen Herausforderungen von Diversity und Interkulturalität benennen.
- o Praxisnahe Führungskonzepte wie Resilienz, Gesundes Führen, Digital Leadership, Digital Learning Literacy (DLL), Führen in exponentiellen Strukturen usw. sind Ihnen vertraut.
- o Im Rahmen von Fallstudienübungen vertiefen Sie das Gelernte anhand ausgewählter Unternehmens-/Branchenbeispiele.

### **Kurs A7103 „Gestaltungsfelder des Personalmanagements“**

- o Im Rahmen des Moduls werden die Studierenden in die Lage versetzt, den Wert des Personalmanagement für die Unternehmens- und Mitarbeiterentwicklung zu verstehen, zu analysieren und praxisbezogen zu bewerten.
- o Die Studierenden begreifen die empirische Evidenz und Relevanz von Interventionen des Personalmanagements für die Organisationsentwicklung.
- o Die Studierenden erlernen, den Konzeptentwicklungs- und Beratungsprozess zur Implementierung von Maßnahmen des Personalmanagements abzugrenzen, sowie aus verschiedenen Blickwinkeln in der Entstehung und Implementierung zu verstehen.
- o Sie kennen die Relevanz wissenschaftstheoretisch basierter, evidenz- und konzeptorientierter Gestaltungsansätze des Personalmanagements.
- o Sie beschäftigen sich mit der Problematik, der Erklärung und dem Management von zukunftsweisenden Beschäftigungsformen.

### **Kurs A7104 „Digitale Arbeitswelt: Megatrends und Hot Topics“**

- o Die technisch, angebots- und nachfrageseitig induzierten Veränderungen der global vernetzten Marktformen strahlen auch auf die Arbeitsmärkte, die Arbeitssysteme und die Arbeitnehmer selbst aus.
- o Sie beschäftigen sich mit der weitreichenden Bedeutung des Faktors Mensch auf der Anbieter- und Nachfragerseite und besitzen ein erweitertes Wissen über die ökonomischen und arbeitspsychologischen Hintergründen der Digitalen Arbeitswelt.
- o Sie kennen relevante Aspekte der Arbeitsmarktökonomik und Arbeitsmarktforschung sowohl im industrie- als auch im Dienstleistungssektor.
- o Sie beschäftigen sich mit grundlegenden Fragestellungen der Datenanalyse (data science), mit den Gestaltungsfeldern von HR-/People-Analytics und Deep Learning Konzepten des Personalmanagements.



- o Sie kennen innovationsförderliche Arbeitskonzepte, sowie diesbezüglich förderliche Kommunikations- und Lernformen, wie etwa Tools und Technologien im Rahmen der Social Collaboration Diskussion, oder etwa Kanban, Scrum, Design Thinking, Open Innovation usw.
- o Im Rahmen von Fallstudien erarbeiten sich die Studierenden ein vertieftes Wissen über ausgewählte aktuelle Fragestellungen und diesbezügliche Lösungsansätzen aus der Praxis der Digitalen Arbeitswelt.

## **Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen**

Das Modul kann für weiterbildende / grundständige Bachelor-Studiengänge wie bspw. BA "Betriebliches Management" oder BA "Human Resource Management" genutzt werden.

## **Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen**

Abgeschlossenes Grundstudium

## **Inhalt**

### **Kurs A7102 „Leadership“**

1. Einführung in die Motivations- und Kommunikationstheorie
2. Beziehungsorientierte Ansätze und Verhalten in Organisationen
3. Führungsforschung und Führungstheorien
4. Laterale und virtuelle Führung, sowie Führungssubstitute
5. Selbstführung und Digital Leadership: Zur Rolle der Führungskraft
6. Diversity und Interkulturalität

### **Kurs A7103 „Gestaltungsfelder des Personalmanagements“**

1. Grundlegende Entwicklungen im Personalmanagement
2. Wissenschaftstheoretische Grundlagen des Personalmanagements
3. Ökonomische Ansätze des Personalmanagements
4. Managementorientierte Erklärungs- und Gestaltungsansätze des Personalmanagement
5. Strategische und beraterische Orientierung im Personalmanagement
6. Strukturen im Personalmanagement



7. Digitalisierung und elektronisch basiertes Personalmanagement
8. Organisationsentwicklungsperspektive
9. Performanz Management
10. Talentmanagement
11. Employer-Branding
12. Code of Conduct: Risiko- und Compliancemanagement im Personalmanagement

### **Kurs A7104 „Digitale Arbeitswelt: Megatrends und Hot Topics“**

1. Herausforderungen am Arbeitsmarkt: heute und zukünftig
  - 1.1 Dynamik und Diskontinuität im Arbeitsleben
  - 1.2 Exponentielle Organisationen:  
Technik – Arbeitssysteme – Geschäftsmodelle - Mensch
  - 1.3 Fluid-Worker-Konzept: Beschäftigungsfähigkeit erhalten
2. Arbeitsmarktökonomik und Arbeitsmarktforschung (Grundlagen)
3. Arbeits- und Personalpsychologie (Grundlagen)
4. Data Science und Personalmanagement
  - 4.1 HR-/People-Analytics: Kapazitäts- und Kompetenzmanagement
  - 4.2 Deep Learning Konzepte im Personalmanagement
5. Innovations- und Transformationsmanagement (Grundlagen)
6. Social Collaboration und Networking
7. Digital Learning Literacy: lebensbegleitendes Lernen und Gestalten
8. Digital Health Literacy: Gesundheit erhalten und fördern

### **Lehr- und Lernmethoden**

Seminaristischer Unterricht, Fallarbeit, Übungen, Projektarbeiten, Gastvorträge

### **Besonderes**

Gastvorträge zu ausgewählten Themenbereichen von Führungskräften namhafter Dienstleistungsunternehmen



## Empfohlene Literaturliste

- Afting, C. et al: Transformation der Unternehmens- und Prozesskultur, in: Deekeling, D., Barghop, D. (Hrsg.): Kommunikation in der digitalen Transformation, Wiesbaden, 2017, S. 69 – 111
- Arntz, M. et al.: Tätigkeitswandel und Weiterbildungsbedarf in der digitalen Transformation, ZEW-Gutachten und Forschungsberichte, Mannheim 2016
- Bartscher, T., Nissen, R.: DIGITAL TARGET – Kompetenzen im Visier, München 2019 (in Vorbereitung)
- Bartscher, T., Nissen, R.: Changemanagement für Personal. Die digitale Arbeitswelt mitgestalten, Freiburg, München. Stuttgart 2019
- Bartscher, T., Nissen, R.: Personalmanagement. Grundlagen, Handlungsfelder, Praxis, 2. Auflage, München 2017
- Berthel, J., Becker, F.G.: Personalmanagement, 2017
- Beyerer, J.: visIT [ Big Data ], Smarte Datenanalyse zur Entscheidungsunterstützung, IOSB Fraunhofer, Karlsruhe 2016
- bitkom, Digitale Transformation / Branchen. Die Wirtschaft wird digital: klassische Branchen und Leitindustrien verschmelzen mit IT, Berlin 2018, <https://www.bitkom.org/Themen/Digitale-Transformation-Branchen/index.jsp>; abgerufen am 02.01.2019
- Boes, A. et al.: Digitalisierung und »Wissensarbeit«, in: Aus Politik und Zeitgeschichte, Beilage zur Wochenzeitung »Das Parlament«, Jg. 66, 2016b, Heft 18-19, S. 32-38
- Bonin, H. et al.: Übertragung der Studie von Frey/Osborne (2013) auf Deutschland, ZEW Kurzexptise Nr. 57, Mannheim 2015
- Bruch, H. et al.: Arbeitswelt im Umbruch. Von den erfolgreichen Pionieren lernen, TOP JOB-Trendstudie 2016, Konstanz 2016
- Brussig, M.: Demografischer Wandel. Alterung und Arbeitsmarkt in Deutschland, in: Hank, K., Kreyenfeld, M. (Hrsg.): Social Demography – Forschung an der Schnittstelle von Soziologie und Demographie, Wiesbaden 2015, S. 295–324
- Brühl, V.: Wirtschaft des 21. Jahrhunderts. Herausforderungen in der Hightech-Ökonomie, Wiesbaden 2015
- Brynjolfsson, E., McAfee, A.: Race Against The Machine: How The Digital Revolution Is Accelerating Innovation, Driving Productivity and Irreversibly Transforming Employment and The Economy, Lexington 2011



Bundesministerium für Arbeit und Soziales (bmas.bund), Arbeiten 4.0 - Das Weissbuch, Berlin 2016a, <http://www.arbeitenviernull.de/>; abgerufen am 13.12.2016

Bundesministerium für Arbeit und Soziales (bmas.bund), Wertewelten Arbeiten 4.0, Berlin 2016 b, <http://www.bmas.de/DE/Service/Medien/Publikationen/Forschungsberichte/Forschungsberichte-Arbeitsmarkt/fb-studie-wertewelten-a40.html>; abgerufen am 02.01.2019

Dedié, G.: Die Kraft der Naturgesetze. Emergenz und kollektive Fähigkeiten von den Elementarteilchen bis zur menschlichen Gesellschaft, 2. Auflage, Hamburg 2015

Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen e.V. (DGVN) (Hrsg.): Eine Globale Zeitenwende? Die Weltsicht der Vereinten Nationen, Berlin 16.03.2017, <https://dgvn.de/meldung/eine-globale-zeitenwende-die-weltsicht-der-vereinten-nationen/>; abgerufen am 02.02.2019

Diamandis, P.H., Kotler, S.: Bold: How to Go Big, Create Wealth and Impact the World, New York et al. 2015

Diamandis, P.H.: Vorwort, in: Ismail, S. et al.: Exponentielle Organisationen: Das Konstruktionsprinzip für die Transformation von Unternehmen im Informationszeitalter, München 2017

Diana, F.: Exponential Organizations, in: frankdiana 01.04.2015, <https://frankdiana.net/2015/04/01/exponential-organizations/>; abgerufen am 07.03.2019

Dörner, S.: Moore's Law ist tot – macht die Tech-Revolution eine Pause?, in: t3n, 27.02.2017, <https://t3n.de/news/moores-law-tech-revolution-799448/>; abgerufen am 09.12.2018

Dörner, S.: Digitalisierung: Wer jetzt nicht exponentiell denkt, droht unterzugehen, in: t3n, 05.05.2017, <https://t3n.de/news/digitalisierung-exponentiell-singularity-820706/>; abgerufen am 27.02.2019

Edelmann, W., Wittmann, S.: Lernpsychologie, 7. Auflage, Berlin 2012, <http://www.lernpsychologie.net/lerntheorien/konstruktivismus>; abgerufen am 08.02.2019

Eilers, S. et al.: HAYS HR-Report 2019. Schwerpunkt Beschäftigungseffekte der Digitalisierung, Mannheim 2019; <https://www.hays.de/documents/10192/118775/hays-studie-hr-report-2019.pdf/b4dd2e3c-120e-8094-e586-bdf99ac04194>; abgerufen am 25.02.2019

Eilers, S. et al.: HAYS HR-REPORT 2017. Schwerpunkt: Kompetenzen für eine Digitale Welt, Mannheim 2017, <https://www.hays.de/documents/10192/118775/Hays-Studie-HR-Report-2017.pdf/3df94932-63ca-4706-830b-583c107c098e>; abgerufen am 12.02.2019

Hackl, B. et al.: New Work: Auf dem Weg zur neuen Arbeitswelt, Wiesbaden 2017



Hirsch-Kreinsen, H., Ittermann, P., Niehaus, J. (Hrsg.): Digitalisierung industrieller Arbeit. Die Vision Industrie 4.0 und ihre sozialen Herausforderungen, Baden-Baden 2015

Ismail, S., Malone, M.S., van Geest, Y.: Exponentielle Organisationen: Das Konstruktionsprinzip für die Transformation von Unternehmen im Informationszeitalter, München 2017

Ismail, S., Malone, M.S., van Geest, Y.: Exponential Organizations. Why new organizations are ten times better, faster, and cheaper than yours (and what to do about it), New York 2014

Jánszky, G.S., Abicht, L.: 2025 - So arbeiten wir in der Zukunft,

Jochmann, W., Belch, T.: Die HR-Funktion in der digitalen Transformation, in: Personalwirtschaft, vol. 31, 2016, Sonderheft 12, S. 16-18

Johnson, G. et al.: Strategisches Management, 11. Auflage, München 2018

Johnson, G.: Rethinking incrementalism, in: Strategic Management Journal, vol. 9, 1988, pp. 75-91

Kamberg, M.: Tägliche Verbesserung, Stuttgart 2016, <http://taegliche-verbesserung.de/>; abgerufen am 08.12.2016

Kellermeyer, H.: HR-Prozessmanagement: Der Hebel zur Effizienz- und Qualitätssteigerung der Personalarbeit, in: ZUKUNFTSINITIATIVE PERSONAL - Whitepaper, November 2012

Klein, A.: Controlling-Instrumente für modernes Human Resource Management, München 2012

Klein, M.: HR Social Software – Unternehmensinterne Weblogs, Wikis und Social Networking Services für Prozesse des Personalmanagements, Göttingen 2012

Klein, M., Schumann, M.: Einsatz von Social Networking Sites im Personalmanagement von Unternehmen, in: PERSONALquarterly, vol. 68, 2016, Heft 3, S. 32-39

Leimeister, J., Durward, D. et al.: Crowd Work in Deutschland – Eine empirische Studie zum Arbeitsumfeld auf externen Crowdsourcing-Plattformen, in: Hans-Böckler-Stiftung, Study 323, Düsseldorf 2016

Leubner, T. et al.: Digitalisierung@Siemens – Auswirkungen auf die Aus- & Weiterbildung, in: Surrey, H., Tiberius (Hrsg.): Die Zukunft des Personalmanagements. Herausforderungen, Lösungsansätze und Gestaltungsoptionen, Zürich 2018

Lorenz, M. et al.: Man and Machine in Industry 4.0., BCG-Studie, München 2015



McKinsey, Disruptive forces in the industrial sectors, Chicago 2018,  
<https://www.mckinsey.com/~media/mckinsey/industries/automotive%20and%20assembly/our%20insights/how%20industrial%20companies%20can%20respond%20to%20disruptive%20forces/disruptive-forces-in-the-industrial-sectors.ashx>; abgerufen am 09.02.2019

Navimipour, N.J., Rahmani, A.M., Navin A.H., Hosseinzadeh, M.: Expert Cloud: A Cloud-based framework to share the knowledge and skills of human resources, in: Computers in Human Behaviour, vol. 46, 2015, pp. 57–74

Oechsler, W.A., Paul, C.: Personal und Arbeit, 2019

Pfeiffer, S. et al.: Industrie 4.0 – Qualifizierung 2015, Frankfurt 2016

PricewaterhouseCoopers (2016): Der Einfluss der Digitalisierung auf die Arbeitskräftesituation in Deutschland, Frankfurt 2016

Rifkin, J.: Die dritte industrielle Revolution. Die Zukunft der Wirtschaft nach dem Atomzeitalter, Frankfurt 2011

Schuler, H. (Hrsg.): Lehrbuch der Personalpsychologie, 3. Auflage, Göttingen 2014

Scholz, C.: Personalmanagement – Informationsorientierte und verhaltenstheoretische Grundlagen, 6. Auflage, München, 2014

Siepmann, D.: Industrie 4.0 – Fünf zentrale Paradigmen, in: Roth, A. (Hrsg.): Einführung und Umsetzung von Industrie 4.0: Grundlagen, Vorgehensmodell und Use Cases aus der Praxis, Wiesbaden 2016, S. 35-46

Steinmann, H. et al.: Management, 7. Auflage, Wiesbaden 2013

Stock-Homburg, R.: Personalmanagement: Theorien – Konzepte – Instrumente, 3. Auflage, Wiesbaden 2013

Surrey, H., Tiberius (Hrsg.): Die Zukunft des Personalmanagements. Herausforderungen, Lösungsansätze und Gestaltungsoptionen, Zürich 2018

Ulich, E.: Arbeitspsychologie, 7. Auflage, Zürich, Stuttgart 2011

Vahs, D., Brem, A.: Innovationsmanagement, 5. Auflage, Stuttgart 2015

Wolf, I.: Wechselwirkung Mensch und Autonomer Agent, in: Maurer, M. et al. (Hrsg.), Autonomes fahren, Berlin, Heidelberg 2015,  
[https://studlib.de/7051/maschinenbau/mentale\\_modelle\\_autonomen\\_fahrens#451](https://studlib.de/7051/maschinenbau/mentale_modelle_autonomen_fahrens#451);  
 abgerufen am 03.02.2019





▶ **A7102 LEADERSHIP**

**Prüfungsarten**

schr. P. 90 Min.

▶ **A7103 GESTALTUNGSFELDER DES  
PERSONALMANAGEMENTS**

**Prüfungsarten**

schr. P. 90 Min.

▶ **A7104 DIGITALE ARBEITSWELT: MEGATRENDS UND  
HOT TOPICS**

**Prüfungsarten**

StA



## **A-32 INTERNATIONALES HANDELS- UND VERTRIEBSMANAGEMENT**

Modul Nr.	A-32
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Christian Zich
	Schwerpunkt
Kursnummer und Kursname	A7105 Markteintrittsstrategien und Operativer Vertrieb A7106 Customer Relationship Management (CRM) A7107 Handelsmanagement
Semester	7
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Kern- / Wahlpflichtfach
Niveau	undergraduate
SWS	10
ECTS	15
Workload	Präsenzzeit: 150 Stunden Selbststudium: 300 Stunden Gesamt: 450 Stunden
Prüfungsarten	StA, StA, StA
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

### **Qualifikationsziele des Moduls**

Nach absolvieren des Moduls haben die Studierenden folgende Lernergebnisse erreicht:

Jedes Konsumgüter-, Investitionsgüter- und Handelsunternehmen muss über verschiedene Vertriebskanäle den Transfer von Produkten und Dienstleistungen zum Kunden managen.

- o Die Studierenden lernen die verschiedenen, theoretischen wie praxisrelevanten Aspekte der Entwicklung von globalen Markteintrittsstrategien und deren Umsetzung in Form von konkreten Vertriebskanälen kennen.
- o Die Studierenden erwerben Kenntnisse, die später im Beruf die Voraussetzung für eine erfolgreiche Tätigkeit im Marketing und Vertrieb sind:
  - o 1. Strategische Ebene: Definition, Planung und Gestaltung von Internationalen Markteintrittsstrategien und Bestimmung der Vertriebskanäle
  - o 2. Operativer Vertrieb 1: Gestaltung und Optimierung des Internet- und Direktvertriebs.



- o 3. Operativer Vertrieb 2: Gestaltung und Optimierung des Vertriebs über Händlerorganisationen/Einzelhandel
- o Die Studierenden wenden die erworbenen Kenntnisse in praxisorientierten Fallstudien an.
- o Durch die Anwendung der erworbenen Kenntnisse können die Studierenden erfolgreich Vertriebskanäle zu entwickeln und zu kontrollieren.

## **Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen**

Das Modul baut auf der Vorlesung "Marketing Einführung" auf. Aufgrund der spezifischen und vertiefenden Ausrichtung ist dieses Modul nicht geeignet, in anderen Studiengängen an der eigenen Hochschule eingesetzt zu werden.

## **Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen**

Grundkenntnisse im Marketing

### **Inhalt**

#### I. ERP-Systeme

- 1 ERP-ÜBERBLICK
- 2 BEISPIELE BRANCHENÜBERGREIFENDER ERP-SYSTEME
- 3 BRANCHENSPEZIFISCHE ERP-SYSTEME
- 4 EINFÜHRUNG UND AUSWAHL VON ERP-SYSTEMEN
- 5 FALLSTUDIEN

#### CRM:

- 1 ÜBERBLICK ZUM EINEM AUSGEWÄHLTEN ERP-SYSTEM
- 2 ÜBERBLICK VERTRIEB
- 3 VERKAUF, VERSAND UND FAKTURIERUNG
- 4 AUFBAUORGANISATION
- 5 STAMMDATEN
- 6 BEWEGUNGSDATEN (BELEGE)
- 7 PROZESSE
- 8 SCHNITTSTELLEN
- 9 FALLSTUDIEN

#### III. CRM

- 1 CRM-SYSTEME
- 2 FALLSTUDIEN

#### IV. Managementinformationssysteme

- 1 MANAGEMENT-INFORMATIONSSYSTEME



- 2 SAP R/3: LOGISTIKINFORMATIONSSYSTEM
- 3 FALLSTUDIEN

#### V. Markteintrittsstrategien und Bestimmung der Vertriebskanäle

- a) Entwicklung einer Vertriebsstrategie auf Basis der Gesamtstrategie
- b) Entscheidungen auf dem Weg zur Regionalstrategie
- c) Formen der vertrieblichen Markteintrittsstrategie
- d) Beispiele für internationale Vertriebsstrukturen

#### VI. Operativer Vertrieb 1: Internet- und Direktvertrieb

- a) Internationaler Direktvertrieb
- b) Internetvertrieb

#### VII. Operativer Vertrieb 2: Handel/Einzelhandel

- a) Geographische Positionierung
- b) Erfolgsfaktoren des Handels: Kombination aus persönlichem Gespräch und Layout
- c) Case: Micro-Optimierung im Einzelhandel
- d) Führung von Handels-/Einzelhandelkanälen

## Lehr- und Lernmethoden

Seminaristischer Unterricht, Übung, Fallstudien, vorlesungsbegleitende Projekte

## Empfohlene Literaturliste

Albaum, G./Strandkov, J./Duerr, E.: Internationales Marketing und Exportmanagement, München, 2001

Cheverton, P.: Key Account Management: Tools and Techniques for Achieving Profitable Key Supplier Status (Key Account Management: Tools & Techniques for Achieving Profitable, London, 2008

Häberle, S. G. (Hrsg.): Handbuch für Kaufrecht, Rechtsdurchsetzung und Zahlungssicherung im Ausland, München, 2002

Jolles, R. L.: Customer Centered Selling, New York, 2000

Kreuz, P./Förster, A./Schlegelmilch, B. B.: Customer Relationship im Internet, Wien, 2001

Krumm, R./Geissler, C.: Outbound-Praxis. Aktives Verkaufen am Telefon erfolgreich planen und umsetzen, 2. Auflage, Wiesbaden, 2005

Rackham, N.: SPIN Selling, New York, usw., 1988

Underhill, P.: Warum kaufen wir. Die Psychologie des Konsums, München, 1999

Winkelmann, P.: Marketing und Vertrieb: Fundamente für die Marktorientierte



Unternehmensführung, München, 2008

Winkelmann, P.: Vertriebskonzeption und Vertriebssteuerung. Die Instrumente des integrierten Kundenmanagements (CRM), München, 2003

Einkauf mit SAP MM. Prozesse, Funktionen, Customizing, Galileo Press, 2007

Frick, D.; Gadatsch, A., Schäffer-Külz, U. G., Grundkurs SAP ERP, Vieweg Verlag, 2008

Grundkurs SAP ERP, Vieweg, 2008

Hansen, R. H., Neumann, G.; Wirtschaftsinformatik 1; 9. Auflage, Lucius & Lucius Verlagsgesellschaft mbH, 2005

Hippner H., Wilde K. D., Grundlagen des CRM: Konzepte und Gestaltung; 2. Ausgabe, Gabler Verlag, 2006

Logistikprozesse mit SAP R/3, Vieweg, 2005

Online-Hilfe der SAP AG unter: <http://help.sap.com>; Abrufdatum: 04.01.2009

Stahlknecht, P.; Hasenkamp, U.; Einführung in die Wirtschaftsinformatik, 11. Auflage, Springer Verlag, Berlin Heidelberg 2005

Vertrieb mit SAP, Galileo Press, 2007

Winkelmann, P.; Marketing und Vertrieb, 4. Auflage, Oldenbourg 2004

## ▶ **A7105 MARKTEINTRITTSSTRATEGIEN UND OPERATIVER VERTRIEB**

### **Prüfungsarten**

StA

## ▶ **A7106 CUSTOMER RELATIONSHIP MANAGEMENT (CRM)**

### **Prüfungsarten**

StA

## ▶ **A7107 HANDELSMANAGEMENT**

### **Prüfungsarten**

StA



## **A-33 SUPPLY CHAIN MANAGEMENT**

Modul Nr.	A-33
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Jürgen Leinz
	Schwerpunkt
Kursnummer und Kursname	A7108 Einkaufsprozesse A7109 Logistikprozesse A7110 Anwendungssoftware für Einkauf und Logistik
Semester	7
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Kern- / Wahlpflichtfach
Niveau	undergraduate
SWS	10
ECTS	15
Workload	Präsenzzeit: 150 Stunden Selbststudium: 300 Stunden Gesamt: 450 Stunden
Prüfungsarten	StA, LN, schr. P. 90 Min., LN u. StA
Dauer der Modulprüfung	90 Min.
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

### **Qualifikationsziele des Moduls**

Nach Absolvieren des Moduls haben die Studierenden folgende Lernergebnisse erreicht:

- o Die Studierenden lernen Aufgaben, Ziele und Abläufe funktionierender Prozesse des Supply Chain Management, sowie Anwendungssoftware für diesen Bereich kennen. Darüber hinaus wird ein umfangreicher Methodenkatalog vermittelt.
- o Das Modul befähigt die Studierenden, entsprechend den individuellen Bedürfnissen von Unternehmen die bestehenden Prozesse des Supply Chain Management zu analysieren, nötige Veränderungen zu erkennen und die Prozesse zu gestalten und zu optimieren.

Einkaufsprozesse:

- o Die Studierenden erwerben vertiefte Kenntnisse von Einkaufsprozessen in Unternehmen und werden dadurch in die Lage versetzt, operative Verantwortung zu übernehmen und bei Bewährung in Führungspositionen aufzusteigen.
- o Die Studierenden werden befähigt, neben den vermittelten operativen Kenntnissen auch strategisches Denken und Handeln vor dem Hintergrund einer sich verstärkenden Globalisierung anzuwenden.



- o Die Studierenden lernen Aufgaben, Ziele und Abläufe branchenspezifischer Einkaufsprozesse kennen. Darüber hinaus wird ein umfangreicher Methoden katalog für alle relevanten Bereiche entwickelt.

#### Logistikprozesse:

- o Die Studierenden erwerben vertiefte Kenntnisse von Logistikprozessen in Unternehmen und werden dadurch in die Lage versetzt, operative Verantwortung zu übernehmen und bei Bewährung in Führungspositionen aufzusteigen.
- o Die Studierenden werden befähigt, neben den vermittelten operativen Kenntnissen auch strategisches Denken und Handeln vor dem Hintergrund einer sich verstärkenden Globalisierung anzuwenden.
- o Die Studierenden lernen Aufgaben, Ziele und Abläufe funktionierender Logistikprozesse kennen. Darüber hinaus wird ein umfangreicher Methoden katalog für alle relevanten Bereiche entwickelt.

#### Anwendungssoftware für Einkauf und Logistik:

Die Lehrveranstaltung setzt die Studierenden in die Lage, Theorien, Modelle, Konzepte und Methoden der Logistik an einer exemplarischen ERP- oder SCM-Anwendung zu reflektieren:

- o Sie sind in der Lage die unterschiedlichen Softwareanwendungen, die in Logistik und Einkauf zur Anwendung kommen, zu klassifizieren und gegeneinander abzugrenzen.
- o Die Studierenden verstehen, wie Unternehmen, speziell die Logistik-/Einkaufsorganisation, in DV-Systemen abgebildet werden.
- o Sie kennen die Daten, die von Einkauf/Logistik benötigt werden ( Stammdaten) bzw. die bei der Abwicklung der Prozesse entstehen (Bewegungsdaten).
- o Sie kennen über die ERP- oder SCM-Anwendungen hinaus die Grundlagen, Einsatzmöglichkeiten und -zwecke, unterschiedlichen Ausprägungen und Wertschöpfungspotentiale des elektronischen Datenaustausches bzw. EDI (Electronic Data Interchange) zwischen liefernden und einkaufenden Unternehmen und können mit der fachlichen Kompetenz für alle betriebswirtschaftlichen Positionen im Bereich Einkauf/Logistik/Vertrieb Lösungen ohne spezielle IT-Fachkenntnisse bewerten.
- o Sie sind in der Lage die wesentlichen Prozesse von Einkauf/Logistik in Anwendungssystemen nachzuvollziehen.
- o Aufbauend auf den theoretischen Grundlagen sind die Studierenden in der Lage die operative Abwicklung mittels DV-Systemen durchzuführen und über Auswertefunktionalitäten (Datawarehouse, Logistikinfosystem, Einkaufsinfosystem) die notwendigen Daten für die Unternehmensteuerung zur Verfügung zu stellen.



- o Für ihre spätere berufliche Tätigkeit werden die Studierenden befähigt, sich schnell in die verwendeten Anwendungssysteme einzuarbeiten und damit die fachliche Kompetenz für alle betriebswirtschaftlichen Positionen im Bereich Vertrieb/Logistik zu besitzen.

## **Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen**

Das Modul kann für weiterbildende / grundständige / konsekutive Masterstudiengänge wie bspw. der Master "Strategisches und internationales Management" oder "Generell Management" verwendet werden.

## **Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen**

Inhalte des Grundlagenmoduls A-07 "Material- und Produktionswirtschaft" im 2. Semester sowie grundlegende Kenntnisse im Umgang mit PC-Programmen.

## **Inhalt**

Einkaufsprozesse:

Das Teilmodul vermittelt Kenntnisse aus den Bereichen industrielle Einkaufsprozesse, Beschaffungsprozesse im Handel sowie Besonderheiten von Beschaffungsprozessen in der Bauindustrie. Außerdem werden die Besonderheiten der Beschaffung von Energie, Marketingleistungen und der Umgang mit Einkaufsdienstleistern vermittelt:

- I. Industrieller Einkauf
  1. Klassifizierung des Materialbedarfs
  2. Bedarfsermittlung
  3. Suche und Auswahl von Lieferanten
  4. Vertragsabschluss
  5. Bestellrechnung und Lagerhaltung
  6. Bewertung von Lieferanten
- II. Einkauf im Handel
- III. Einkauf von Bauleistungen
- IV. Einkauf von Energie
- V. Einkauf von Marketingleistungen
- VI. Einkaufsdienstleister





Logistikprozesse:

Das Teilmodul vermittelt Kenntnisse aus dem Bereich Lagerhaltung (Erweiterungen des klassischen Bestellmengenmodells (Lieferzeiten, endliche Produktionsraten, Mengenrabatte, Fehlmengen, Zeitungsverkäufermodell, mehrperiodige stochastische Lagerhaltungspolitiken), Produktionsplanung (Hierarchische Produktionsplanung, strategische Planung, aggregierte Produktionsprogrammplanung, taktische Planung mit Losgrößenbestimmung und operative Planung (Maschinenbelegung, Personaleinsatzplanung sowie Just-in-Time-Konzepte) und Transport- und Distributionslogistik.

Anwendungssoftware für Einkauf und Logistik:

### I. ERP-Systeme

1. ERP-Überblick
2. Branchenübergreifende ERP-Systeme
3. Branchenspezifische ERP-Systeme
4. Auswahl und Einführung von ERP-Systemen
5. ERP-Grundbegriffe

### II. BESCHAFFUNG UND LAGERHALTUNG (MATERIALWIRTSCHAFT) am Beispiel eines ERP-Systems

1. Überblick zu einem ausgewählten ERP-System
2. Überblick Materialwirtschaft
3. Beschaffung und Lagerhaltung
4. Aufbauorganisation
5. Stammdaten
6. Bewegungsdaten (Belegwesen)
7. Prozesse
8. Schnittstellen



## Lehr- und Lernmethoden

Einkaufsprozesse:

Die Vorlesung folgt in weiten Bereichen dem Prinzip des Flipped Classroom, mit Online-Anteilen, Fallstudien (Gruppenarbeit) und Übungen, ergänzt durch Vorträge aus der betrieblichen Praxis.

Logistikprozesse:

Die Vorlesung folgt in weiten Bereichen dem Prinzip des Flipped Classroom, mit Online-Anteilen, Fallstudien (Gruppenarbeit) und Übungen, ergänzt durch Vorträge aus der betrieblichen Praxis.

Anwendungssoftware für Einkauf und Logistik:

Das Modul wird seminaristisch unterrichtet. In den Vorlesungsanteilen der Lehrveranstaltung wird die Theorie zu den einzelnen Modulteilern präsentiert bzw. das bereits in Grundlagenveranstaltungen vermittelte Wissen vertieft. Anhand von Praxisbeispielen können die Studierenden selbständig Fallstudien in den Systemen bearbeiten. Die Fallstudien werden theoretisch vorbereitet und anhand von Fragen zu den Fallstudien mit den Studierenden im Nachgang diskutiert und besprochen. Der Unterricht teilt sich in einen seminaristischen Vorlesungsteil unter Einsatz von Powerpoint-Präsentation, Whiteboard und Systempräsentationen sowie in einen Fallstudienteil, in dem die Studierenden selbständig (teils in Einzel-, teils in Gruppenarbeit) aber betreut die Fallstudien am PC bearbeiten.

## Besonderes

Online-Anteil, Gastvorträge und Geländepraktika

## Empfohlene Literaturliste

Einkaufsprozesse:

Pflichtlektüre:

Arnold, U.: Beschaffungsmanagement, 2. überarbeitete und erweiterte Auflage, Stuttgart 1997

Arnolds et.al.: Materialwirtschaft und Einkauf, 13., akt. u. überarb. Aufl., Wiesbaden 2016

Kummer, S. et al.: Grundzüge der Beschaffung, Produktion und Logistik, 4. akt. Aufl., München 2018

Kummer, S. et al.: Grundzüge der Beschaffung, Produktion und Logistik – Das Übungsbuch, 3. akt. Aufl., München 2018



Large, R.: Strategisches Beschaffungsmanagement, 5., vollst. überarb. Aufl., Wiesbaden 2013

Lemme, M.: Gewinnfaktor Einkauf – Kosten senken und Ergebnisse steigern, 3. Aufl., Berlin 2012

Leinz, J.: Strategisches Beschaffungsmanagement in der Bauindustrie – Einkauf und Logistik in überregional tätigen Unternehmen des schlüsselfertigen Hochbaus, Wiesbaden 2004.

Zusätzliche empfohlene Literatur:

Schulte, C.: Logistik – Wege zur Optimierung der Supply Chain, 7. vollst. überarb. und erw. Aufl., München 2016

Logistikprozesse:

Pflichtlektüre:

PFOHL, H.-C. 2010. *Logistiksysteme: Betriebswirtschaftliche Grundlagen*. 8. Aufl. Berlin Heidelberg: Springer-Verlag

SCHIECK, A. 2008. *Internationale Logistik: Objekte, Prozesse und Infrastrukturen grenzüberschreitender Güterströme*. 1. Aufl. Oldenbourg: Wissenschaftsverlag GmbH

Thonemann, U. (2015): *Operations Management*, Pearson, Hallbergmoos

Ergänzende Literatur:

Chopra, S.; Meindl, P. (2014): *Supply Chain Management*, Pearson, Hallbergmoos

Günther, H.-O.; Tempelmeier, H. (2012): *Produktion und Logistik*, Springer, Berlin

Kiener, S.; Maier-Scheubeck, N.; Obermaier, R.; Wei, M. (2012):

*Produktions-Management*, De Gruyter Oldenbourg, Berlin

Kummer, S.; Grün, O.; Jammernegg, W. (2018): *Grundzüge der Beschaffung, Produktion und Logistik*, Pearson, München

Anwendungssoftware für Einkauf und Logistik:

Benz, Jochen: *Logistikprozesse mit SAP: Eine anwendungsbezogene Einführung*, Vieweg, 2011

Knappauf, Jens: *Logistik mit SAP*, SAP PRESS, 2012

Schulz, Olaf: *Der SAP-Grundkurs für Einsteiger und Anwender*, SAP PRESS, 2013

Then, Tobias: *Einkauf mit SAP für Einsteiger und Anwender*, SAP PRESS, 2014



▶ **A7108 EINKAUFSPROZESSE**

**Prüfungsarten**

StA, LN

▶ **A7109 LOGISTIKPROZESSE**

**Prüfungsarten**

LN, schr. P. 90 Min.

▶ **A7110 ANWENDUNGSSOFTWARE FÜR EINKAUF UND  
LOGISTIK**

**Prüfungsarten**

StA



## **A-34 CONTROLLING MIT IT-ANWENDUNGEN**

Modul Nr.	A-34
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Konrad Schindlbeck
	Schwerpunkt
Kursnummer und Kursname	A7111 Kostenmanagement und strategisches Controlling A7112 Operatives und internationales Controlling A7113 Anwendungssoftware für Controlling
Lehrende	Prof. Dr. Georg Herde
Semester	7
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Kern- / Wahlpflichtfach
Niveau	undergraduate
SWS	10
ECTS	15
Workload	Präsenzzeit: 150 Stunden Selbststudium: 300 Stunden Gesamt: 450 Stunden
Prüfungsarten	StA, schr. P. 90 Min.
Dauer der Modulprüfung	90 Min.
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

### **Qualifikationsziele des Moduls**

Das Modul soll die Studierenden in die Lage versetzen, die Controllingfunktion in einem Unternehmen vertieft kennen zu lernen und anzuwenden.

Nach der Absolvierung des Moduls Controlling haben die Studierenden folgende Lernziele erreicht:

- o Sie lernen die Methoden und Instrumente des Kostenmanagements sowie des operativen und strategischen Controllings kennen
- o Sie wissen, unter welchen Voraussetzungen welche Controllinginstrumente eingesetzt werden sollen und wie diese miteinander verzahnt werden müssen
- o Die Studierenden werden befähigt, im Rahmen einer Studienarbeit ein Konzept für eine praktische Fragestellung zu erstellen
- o Sie sind in der Lage, Controllingprozesse zu analysieren, zu bewerten und zu optimieren
- o Die Studierenden lernen die SAP-R/3-Module FI und -CO kennen und können Ihr Controllingwissen in dieser Software umsetzen



- o Sie lernen risikoorientierte Fragestellung anhand betrieblicher Daten zu überprüfen und zu verifizieren.

Damit wird durch das Absolvieren der Veranstaltung die Fach-, Methoden- und Sozialkompetenz der Studierenden gesteigert.

Nach Absolvieren des Moduls "Controlling" haben die Studierenden folgende Lernziele erreicht:

- o Sie haben ein vertieftes Wissen zum operativen und strategischen Controlling aufgebaut,
- o Sie sind in der Lage, betrieblich sinnvolle Controllinginstrumente zu verstehen und anzuwenden,
- o Sie wurden befähigt, die Schnittstellen zwischen der Controllingfunktion und den anderen Funktionsbereichen festzulegen,
- o Sie besitzen die Fachkompetenz die Effektivität eines Controllingsystems zu beurteilen und zu verbessern,
- o Sie sind vertraut mit dem Risikomanagement-prozess und können diesen umsetzen,
- o Sie wurden befähigt, controllingbezogene Fragestellungen mit Hilfe von einschlägigen DV-Anwendungssystemen zu lösen.

## **Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen**

Das Modul kann für weiterbildende / grundständige / konsekutive Masterstudiengänge wie bspw. der Master "Strategisches und internationales Management", "Generell Management", "Unternehmensgründung, -führung und -nachfolge" sowie "Risikomanagement" des dimt.

## **Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen**

Gem. § 5 der Studien- und Prüfungsordnung setzt der Eintritt in das Schwerpunktstudium voraus, dass mindestens 120 ECTS-Punkte erzielt wurden.

## **Inhalt**

### **A7111 Kostenmanagement und strategisches Controlling (4 SWS)**

- o Kostenmanagement und strategisches Controlling (3 SWS): Prof. Schindlbeck
- o Integration von wertorientierter Steuerung, Balanced Scorecard und Risikomanagement (1 SWS): LB Dr. Buske



**Inhalt:**

1. Plankostenrechnung
2. Prozesskostenrechnung
3. Target Costing
4. Strategiefindung als Teil der strategischen Planung
5. Balanced Scorecard
6. Wertorientierte Steuerung
7. Integration von wertorientierter Steuerung, Balanced Scorecard und Risikomanagement

**A7112 Operatives und internationales Controlling (4 SWS)**

- o Budgetierung und funktionsorientiertes Controlling (2 SWS): Prof. Schindlbeck
- o Projektcontrolling (1 SWS): LB Fröhlich
- o Controlling und IT (1 SWS): LB Moser

**Inhalt:**

1. Funktionsorientiertes Controlling
2. Unternehmensplanung / Budgetierung
3. Internationales Controlling
4. Projektcontrolling
5. Controlling und IT

**A7113 Anwendungssoftware für Controlling**

- o Risikomanagement: Prof. Brühwiler und LB Banschbach
- o Einführung in SAP- R/3 Module FI /CO und
- o Entwicklung risikoorientierter Prüfansätze mit SAP-Daten: Prof. Herde

**Inhalt:**

1. Gesetzliche Grundlagen des Risikomanagements
2. Standards für das Risikomanagement (ISO 31000)



3. Prozess des Risikomanagements
4. Risikopolitik
5. Risikoanalyse und -bewertung
6. Risikodokumentation und -berichterstattung
7. Risikosteuerung und -überwachung
8. Stammdaten in SAP-R/3
9. Abbildung von Geschäftsprozessen in SAP-R/3
10. Einführung in das Tabellenverständnis von SAP
11. Extraktion und Aufbereitung von SAP-Daten für analytische Prüfungen
12. Entwicklung risikoorientierter Prüfansätze mit SAP-Daten mit dezidierte Prüfsoftware (ACL)

## Lehr- und Lernmethoden

Seminaristischer Unterricht, Diskussionen, Teamarbeit und Präsentationen

## Empfohlene Literaturliste

### Pflichtliteratur (Auszüge daraus):

- o Coenenberg A., Fischer G., Thomas M., Günther T. (2012), Kostenrechnung und Kostenanalyse, 8. Aufl., Schäffer-Poeschel Verlag, Stuttgart
- o Alter R. (2013), Strategisches Controlling, Oldenbourg Verlag München
- o Rieg R. (2009), Unternehmensplanung und Budgetierung, 4. Aufl., Beck Verlag, München
- o Fiedler R. (2014), Controlling von Projekten, 6. Aufl., Springer Fachmedien, Wiesbaden
- o Brühwiler B. (2011), Risikomanagement als Führungsaufgabe, 3. Aufl., Verlag Haupt, Bern, Stuttgart/Wien
- o Kagermann, H./Kinney, W./Küting, K./Weber, C.: „Internal Audit Handbook – Management with the SAP® Audit Roadmap“, Springer Verlag, 2008
- o Herde, G.: Extraktion und Analyse betrieblicher Massendaten zur Prüfungsunterstützung, in: G. Fuchs; F. Herrmann, C. Müller; K.-W. Wirtz [Hrsg.]: Anwendungen und Techniken zur Analyse großer Datenbestände, Tagungsband zur AKWI-Fachtagung, Verlag News & Media, Berlin 2008, S. 50 –61





### **A7111 Kostenmanagement und strategisches Controlling**

- o Britzelmaier Bernd (2014), Controlling, Pearson Studium, Hallbergmoos
- o Horváth P. (2012), Controlling umsetzen, Vahlen Verlag, 5. Aufl., München
- o Weber J.
- o Friedag H. (2011), Balanced Scorecard, Haufe Verlag, München
- o Joos-Sachse T. (2014), Controlling, Kostenrechnung und Kostenmanagement, Springer Gabler Verlag, Wiesbaden

### **A7112 Operatives und internationales Controlling**

- o Piontek J. (2012), Beschaffungscontrolling, 4. Aufl., Oldenbourg Verlag, München
- o Lisges G. (2014), Praxishandbuch Personalcontrolling, Haufe-Verlag, München
- o Pufahl M. (2012), Vertriebscontrolling, 4. Aufl., Springer Gabler Verlag, Wiesbaden
- o Weber J. (2009), Erfolg der Controller, Wiley-Verlag, Weinheim
- o Martin W., Albrecht P. (1998), Data-Warehousing, Verlag Moderne Industrie

### **A7113 Anwendungssoftware für Controlling**

- o Brühwiler, B. Romeike, F. (2010), Praxisleitfaden Risikomanagement, ISO 31000 und ONR 49000 sicher anwenden, Erich Schmidt Verlag, Berlin
- o Brühwiler, B. (2012), Risikomanagement nach ISO 31000 und ONR 49000 mit 13 Praxisbeispielen, 2. Aufl., Austrian Standards Publishing
- o Brühwiler, B., Standards ISO 31000 Risk management – Principles and guidelines; ONR 49000-Serie: Risikomanagement für Organisationen und Systeme
- o Vanini U. (2012), Risikomanagement, Schäffer-Poeschel-Verlag, Stuttgart
- o Gleißner W. (2011), Grundlagen des Risikomanagements in Unternehmen, Vahlen Verlag München
- o Diederichs M. (2010), Risikomanagement und Risikocontrolling, Vahlen Verlag, München
- o Tagungsbände des Deggendorfer Forums zur digitalen Datenanalyse, vgl. <http://www.dfdda.de/publications0.html>



▶ **A7111 KOSTENMANAGEMENT UND STRATEGISCHES  
CONTROLLING**

**Prüfungsarten**

Teil der Modulprüfung, StA, schr. P. 90 Min.

▶ **A7112 OPERATIVES UND INTERNATIONALES  
CONTROLLING**

**Prüfungsarten**

Teil der Modulprüfung, StA, schr. P. 90 Min.

▶ **A7113 ANWENDUNGSSOFTWARE FÜR CONTROLLING**

**Prüfungsarten**

Teil der Modulprüfung, StA, schr. P. 90 Min.



## **A-35 STEUERN UND WIRTSCHAFTSPRÜFUNG**

Modul Nr.	A-35
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Ralf Alefs
	Schwerpunkt
Kursnummer und Kursname	A7114 Unternehmensbesteuerung - Die Ertragssteuern sowie aktuelle Steuerrechtsthemen A7115 Unternehmensbesteuerung - Umsatzsteuer, Abgabenordnung sowie aktuelle Steuerrechtsthemen A7116 Prüfungswesen, Prüfungstechnik, internes Kontrollsystem
Lehrende	Prof. Dr. Thomas Küffner
Semester	7
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Kern- / Wahlpflichtfach
Niveau	undergraduate
SWS	10
ECTS	15
Workload	Präsenzzeit: 150 Stunden Selbststudium: 300 Stunden Gesamt: 450 Stunden
Prüfungsarten	StA, schr. P. 90 Min.
Dauer der Modulprüfung	90 Min.
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

### **Qualifikationsziele des Moduls**

Mit dem Modul Steuern und Wirtschaftsprüfung erlernen die Studierenden umfassend, fundiert sowie tiefgreifend die Auseinandersetzung und Analyse mit den Themen Ertragssteuern, Umsatzsteuer, Abgabenordnung sowie aktueller Steuerthemen. Zudem erhalten die Studierenden einen detaillierten Einblick in das Themengebiet der Wirtschaftsprüfung.

Nach Absolvieren des Moduls haben die Studierenden folgende Lernergebnisse erreicht:

#### **A7114 Unternehmensbesteuerung - Die Ertragssteuern sowie aktuelle Steuerrechtsthemen**

- o Die Studierenden sind mit dem Inhalt des Teilbereichs der Besteuerung der Personengesellschaften unter besonderer Berücksichtigung der GmbH & Co. KG sowie der steuerlichen Besonderheiten des § 15 a EStG vertraut.



- o Die Studierenden sind in der Lage die Themen Betriebsveräußerung unter Berücksichtigung steuerlicher Konsequenzen sowie die Veräußerung von Anteilen an Kapitalgesellschaften darzustellen.
- o Im Bereich Körperschaften kennen die Studierenden wichtige Bereiche des Körperschaftsteuerrechts wie ordentliche und verdeckte Gewinnausschüttung sowie aktuelle körperschaftssteuerrechtliche Themen wie z.B. die Mantelkaufregelung.
- o Die Studierenden wissen, welche Gestaltungen für eine haftungsbegrenzende Rechtsform möglich sind.
- o Die Studierenden sind befähigt, aktuelle Ertragssteuerthemen zu analysiert und sie können aufgrund der gewonnenen Erkenntnisse befähigt, die Rechtsformwahl mittelständischer Unternehmen beurteilen.

#### **A7115 Unternehmensbesteuerung-, Umsatzsteuer, sowie aktuelle Steuerrechtsthemen**

- o Die Studierenden erhalten umfassende Kenntnisse über die Umsatzsteuerbesteuerung von Lieferungen und Dienstleistungen sowohl im nationalen als auch im internationalen Bereich.
- o Den Studierenden wird im Bereich Abgabenordnung wichtige Vorschriften der Abgabenordnung vermittelt, wie z.B. die Einhaltung von Fristen, die Möglichkeit der Wiedereinsetzung und die Aufhebung und Änderung von Steuerbescheiden sowie Rechtsbehelfsverfahren.
- o Die Studierenden haben Kenntnisse über die aktuelle Steuerreformen, welche einen wesentlichen zusätzlichen Bestandteil bilden.

#### **A7116 Prüfungswesen, Prüfungstechnik, Internes Kontrollsystem**

- o Ergebnis dieses Kurses ist, Grundlagen der Prüfung der Rechnungslegung und Prüfungstechnik nahe zu bringen.
- o Die Studierenden kennen die Grundlagen der Prüfung der Rechnungslegung und Prüfungstechnik und können den Inhalt des Bestätigungsvermerks (Prüfungsurteil) bewerten.
- o Die Studierenden sind in der Lage, die zunehmend wichtiger werdende Komponente der digitalen Prüfungsunterstützung darzustellen.

### **Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen**

Das Modul kann für weiterbildende / grundständige / konsekutive Masterstudiengänge mit betriebswirtschaftlichen Zugangsvoraussetzungen eingesetzt werden, wie



beispielsweise im Master "Steuern und Rechnungslegung", Master "Strategisches und internationales Management", "Generell Management", "Unternehmensgründung, -führung und -nachfolge" sowie "Risiko- und Compliancemanagement" des Weiterbildungszentrums.

## **Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen**

Rechnungswesen / Unternehmensbesteuerung und Bilanzsteuerrecht / Vertiefung Ertragssteuern und Umsatzsteuer

## **Inhalt**

### **A7114 Unternehmensbesteuerung - Die Ertragssteuern sowie aktuelle Steuerrechtsthemen**

1. Die Besteuerung der Personengesellschaften, insbesondere GmbH & Co. KG
  - Steuerliche Besonderheiten, wie z.B. § 15 a EStG
  - Der Gesellschafterwechsel in der Personengesellschaft
2. Betriebsveräußerung
3. Veräußerung von Anteilen nach § 17 EStG,
4. Verlustverrechnungsmöglichkeiten,
5. Besteuerung von Körperschaften mit Sonderfragen, wie ordentliche und verdeckte Gewinnausschüttung, Mantelkaufregelung,
6. Rechtsformwahl mittelständischer Unternehmen, wie z.B. steuerliche Behandlung von Leistungsvergütungen an die Gesellschafter
7. Besteuerung von Gewinnausschüttungen
8. Aktuelle Ertragssteuerthemen

### **A7115 Unternehmensbesteuerung-, Umsatzsteuer, sowie aktuelle Steuerrechtsthemen**

Wesentliche Bestandteile der Umsatzsteuer

1. Innersgemeinschaftliche Lieferungen
2. Ausfuhrlieferungen
3. Internationale Dienstleistungen
4. Reihengeschäfte
5. Komplexe internationale umsatzsteuerliche Sachverhalte



Wesentliche Bestandteile der Abgabenordnung

1. Termine und Wiedereinsetzung
2. Steuerverwaltungsakte
3. Rechtsbehelfsverfahren
4. Aktuelle Steuerrechtsthemen

### **A7116 Prüfungswesen, Prüfungstechnik, Internes Kontrollsystem**

1. Grundlagen der Prüfung wie Prüfungspflicht, Abschlussprüferauswahl
2. Prüfungsergebnis wie Prüfungsbericht und Betätigungsvermerk,
3. Durchführung der Prüfung
4. Prüfungsplanung
5. Risikoorientierter Prüfungsansatz
6. Internes Kontrollsystem
7. Prüfungshandlungen und Prüfungsnachweise,
8. Prüfungshandlungen am Beispiel verschiedener Prüffelder
9. der Prüfungsbericht
10. der Bestätigungsvermerk
11. Zivil- und strafrechtliche Sanktionen

### **Lehr- und Lernmethoden**

Seminaristischer Unterricht, Übung

### **Besonderes**

Kurs gehört zum Studienschwerpunkt „Steuern und Wirtschaftsprüfung“

### **Empfohlene Literaturliste**

Einkommensteuergesetz mit Richtlinien, aktuelle Auflage

Alefs, Herre, Neugebauer, Die Umsatzsteuer im internationalen Geschäftsverkehr, 8. Auflage 2014

Alefs, Gewinnus, Ertragsteuern 2011



Andrascek-Peter/Braun, Lehrbuch Abgabenordnung mit Finanzgerichtsordnung, 21. Auflage, 2018

Graumann, Wirtschaftliches Prüfungswesen, 5. Auflage, 2017

König/Maßbaum/Sureth-Sloane, Besteuerung und Rechtsformwahl, 7. Auflage 2016

Niehus/Wilke, Die Besteuerung von Personengesellschaften, 7. Auflage 2015

Jacobs/Scheffler/Spengel, Unternehmensbesteuerung und Rechtsform, 5. Auflage 2015

▶ **A7114 UNTERNEHMENSBESTEUERUNG - DIE ERTRAGSSTEUERN SOWIE AKTUELLE STEUERRECHTSTHEMEN**

**Prüfungsarten**

Teil der Modulprüfung, schr. P. 90 Min.

▶ **A7115 UNTERNEHMENSBESTEUERUNG - UMSATZSTEUER, ABGABENORDNUNG SOWIE AKTUELLE STEUERRECHTSTHEMEN**

**Prüfungsarten**

Teil der Modulprüfung, schr. P. 90 Min.

▶ **A7116 PRÜFUNGSWESEN, PRÜFUNGSTECHNIK, INTERNES KONTROLLSYSTEM**

**Prüfungsarten**

StA



## **A-36 BACHELORARBEIT**

Modul Nr.	A-36
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Jürgen Sikorski
Kursnummer und Kursname	A7117 Bachelorarbeit
Semester	7
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	undergraduate
SWS	0
ECTS	12
Workload	Präsenzzeit: 0 Stunden Selbststudium: 360 Stunden Gesamt: 360 Stunden
Prüfungsarten	Bachelorarbeit
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

### **Qualifikationsziele des Moduls**

In der Bachelorarbeit sollen die Studierenden ihre Fähigkeit nachweisen, die im Studium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten auf komplexe Aufgabenstellungen selbständig anzuwenden und in einer angemessenen Form schriftlich zu präsentieren. Sie stellen damit unter Beweis, dass sie das B.A.-Studium erfolgreich absolviert und die Fähigkeit zum eigenständigen wissenschaftlichen Arbeiten erworben haben.

### **Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen**

Die Fähigkeit, wissenschaftlich zu arbeiten ist als interdisziplinäre Fähigkeit anzusehen. Der Kurs gehört zu allen Modulen des Studiengangs.

### **Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen**

Gem. § 9 der Studien- und Prüfungsordnung kann sich zur Bachelorarbeit anmelden, wer mindestens 150 ECTS-Kreditpunkte erreicht hat.

### **Inhalt**

Die Bachelorarbeit ist eine schriftliche Ausarbeitung. Sie wird von einer im Studiengang BWL prüfungsberechtigten Person (Hochschullehrer/in, Dozent/in) ausgegeben und von dieser betreut und bewertet. Die Bachelorarbeit kann rein theoretisch oder in Kooperation mit einem Unternehmen erstellt werden. Die Bearbeitungszeit beträgt regelmäßig 3 Monate.





## Lehr- und Lernmethoden

Individuelle Einzelbetreuung

## Empfohlene Literaturliste

Die Arbeit muss ein vollständiges Verzeichnis der benutzten Literatur, der erhaltenen Auskünfte und sonstigen Quellen (z.B. Internetquellen) enthalten.

Bezüglich der formalen Anforderungen wird verwiesen auf:

- o Theisen M. R., Wissenschaftliches Arbeiten, 16. Auflage, Vahlen Verlag, München 2013
- o Lück W., Technik des wissenschaftlichen Arbeitens, 10. Auflage, Oldenbourg Verlag, München 2009



## **A-37 SOFTWARE ENGINEERING UND POTENZIALE DER DIGITALISIERUNG**

Modul Nr.	A-37
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Michael Ponader
Kursnummer und Kursname	A6101 Software Engineering und Potenziale der Digitalisierung
Semester	6
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Kern- / Wahlpflichtfach
Niveau	undergraduate
SWS	4
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 60 Stunden Selbststudium: 90 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	StA, LN mündlich
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

### **Qualifikationsziele des Moduls**

Nach Abschluss des Moduls haben die Studierenden folgende Lernziele erreicht:

#### **Fachkompetenzen**

- o Die Studierenden verstehen die Herausforderungen und Potentiale digitaler Transformation.
- o Sie lernen, wie digitale Transformation Organisationsstrukturen und Prozesse innerhalb einer Organisation sowie in den organisationsübergreifenden Wertschöpfungsketten verändert.
- o Sie können die Rolle der IT als Enabler Digitaler Transformation beurteilen.
- o Die Studierenden machen sich mit den Grundlagen des Software-Engineerings in Theorie und Praxis vertraut.
- o Sie erwerben Kompetenzen zu Prinzipien, Methoden, Techniken, Verfahren und Werkzeugen im Anwendungsbereich des Softwareengineering.

#### **Methodenkompetenzen**

- o Zielorientierte Anwendung von softwaregestützten Modellierungsmethoden und -werkzeugen

### **Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen**



Fähigkeit zum strukturierten und logischen Denken.

## **Inhalt**

Status Quo der digitalen Transformation

Auswirkungen der digitalen Transformation auf die primären und sekundären Aktivitäten in und zwischen Unternehmen/Organisationen (B2C, B2B, B2E, A2B, A2A, A2C) sowie die Veränderung von Markt- und Wettbewerbsstrukturen.

Veränderung bestehender und Schaffung neuer Geschäfts- und Erlösmodelle.

Volkswirtschaftliche Auswirkungen der digitalen Transformation

Rechtliche Aspekte der digitalen Transformation (z.B. Wettbewerbsrecht, Datenschutz)

Technische Plattformen und aktuelle IT-Innovationen (z.B. Künstliche Intelligenz, Blockchain, Internet der Dinge)

Cybersicherheit – Bedrohungen durch die erforderliche Vernetzung und Öffnung der IT-Systeme und mögliche Gegenmaßnahmen

Grundlagen und Grundbegriffe der Softwaretechnik

- o Begriffsdefinitionen
- o Software-Engineering Prozess
- o Vorgehens- und Prozessmodelle

Prozedurale Methoden des Software Engineering

- o Prozedurale Basismodelle
- o Datenmodelle
- o Entscheidungstabellen
- o Petrinetze
- o Prozedurale Vorgehensmodelle (EPK, BPMN)

Objektorientierte Methoden des Software-Engineering (UML)

Subjektorientierte Methoden des Software Engineering (S-BPM)

Testen von Software

## **Lehr- und Lernmethoden**

Seminaristischer Unterricht, Bearbeitung ausgewählter Fragestellungen alleine und im Team sowie Präsentation der Ergebnisse



## Empfohlene Literaturliste

- o Jahrbuch Digitale Transformation 2018: Wie Unternehmen die Chancen der Digitalisierung nutzen, FRANKFURT BUSINESS MEDIA GmbH - Der F.A.Z.-Fachverlag, 2018
- o Bosch, U., Hentschel, S.: Digital Offroad: Erfolgsstrategien für die digitale Transformation, Haufe Lexware, 2018
- o Appelfeller, W., Feldmann, C.: Die digitale Transformation des Unternehmens: Systematischer Leitfaden mit zehn Elementen zur Strukturierung und Reifegradmessung, Springer Gabler, 2018
- o Strauß, R.: Digitale Transformation: Strategie, Konzeption und Implementierung in der Unternehmenspraxis, Schäffer-Poeschel, 1. Auflage, 2019
- o Kreuzer, R., et. al.: Digital Business Leadership: Digitale Transformation – Geschäftsmodell-Innovation – agile Organisation – Change-Management, Springer Gabler, 1. Auflage, 2017
- o Hess, T.: Digitale Transformation strategisch steuern: Vom Zufallstreffer zum systematischen Vorgehen, Springer, 1. Auflage, 2019
- o Gassmann, O., Sutter, P.: Digitale Transformation gestalten: Geschäftsmodelle Erfolgsfaktoren Checklisten, Carl Hanser Verlag GmbH & Co. KG; 2. Auflage, überarbeitet und erweitert, 2019
- o Balzert, H.: Lehrbuch der Softwaretechnik: Basiskonzepte und Requirements Engineering, 3. Auflage, 2011
- o Pohl, K.: Requirments Engineering, 2. Auflage, 2015, Hanser-Verlag, Heidelberg
- o Liggesmeyer, P.: Software-Qualität: Testen, Analysieren und Verifizieren von Software, 2. Auflage, 2009
- o Ludewig Jochen: Software Engineering, Software Engineering: Grundlagen, Menschen, Prozesse, Techniken, 3. Auflage, dpunkt-Verlag, 2013
- o Freund Jakob: Praxishandbuch BPMN 2.0, 4. Auflage, Carl Hanser Verlag, 2014
- o Seidlmeier Heinrich: Prozessmodellierung mit ARIS, 4. Auflage, Vieweg, 2015
- o Klauker, S.: Grundkurs Software-Engineering mit UML, 3. Auflage, 2013, Springer Verlag, Wiesbaden
- o Fischer, H., Fleischmann A., Obermeier S.: Geschäftsprozesse realisieren, 2. Auflage, Vieweg Verlag, Wiesbaden, 2014.
- o Fleischmann A., et. al.: Subjektorientiertes Prozessmanagement. Hanser-Verlag, 1. Auflage, 2011



- o Spillner Andreas, Linz Tilo: Basiswissen Softwaretest, 5. Auflage, 2012, Heidelberg



## **A-38 INTEGRATIVE BETRIEBSWIRTSCHAFT UND RISIKOMANAGEMENT**

Modul Nr.	A-38
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Andreas Buske
Kursnummer und Kursname	A6102 Integrative Betriebswirtschaft und Risikomanagement
Semester	6
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Kern- / Wahlpflichtfach
Niveau	undergraduate
SWS	4
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 60 Stunden Selbststudium: 90 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	StA, LN mündlich
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

### **Qualifikationsziele des Moduls**

#### **Integrative Betriebswirtschaft:**

Die Integration und prozessuale Vernetzung der zentralen Gegenstandsbereiche des General Management sowie die praktische Anwendung des theoretischen Lehrstoffes sind Oberziele in der Integrativen Betriebswirtschaft. Neben dem vertieften Verständnis des General Management wird eine enge Verknüpfung von Theorie und Praxis angestrebt. Während des gesamten Moduls wird die wertorientierte Unternehmensführung als essentielles Mittel zur Steuerung und Führung eines Unternehmens aufgezeigt.

Die Unterziele sind hierbei:

- o Die Studierenden vertiefen ihre Kenntnisse in den Bereichen der Unternehmensstrategie, dem Marketing, dem Einkauf, der Lagerhaltung, der Produktion, dem Finanz- und Rechnungswesen, sowie dem Personalmanagement.
- o Sie können ihr vorhandenes Wissen auf eine simulierte, aber realitätsnahe Problemsituation anwenden.
- o Sie verstehen die Zusammenhänge zwischen den oben genannten Bereichen, und sie verstehen die Wechselwirkungen, die zwischen ihnen bestehen.
- o Sie sind in der Lage, Verantwortung in ihrem Team zu übernehmen und gemeinsam wichtige Entscheidungen zu treffen.



- o Sie können die Grundlagen für ihre Entscheidungen formulieren und argumentativ verteidigen.

### **Risikomanagement**

Ziele und Inhalte des Lehrgebietes Risikomanagement sollten sich an den Anforderungen von § 91 (2) und § 107 (3) AktG sowie der ISO 31000 und der ONR 49000 oder auch des COSO Enterprise Risk Management Framework entsprechen.

Die Lehrziele für das Modul Risikomanagement als Führungsaufgabe sind daher folgende:

- o **Kennen:**

Die Studierenden kennen Grundlagen, Normen, Grundbegriffe und Anwendungen des Risikomanagements.

- o **Können:**

Die Studierenden können die wichtige Methode der Szenarioanalyse praktisch anwenden einschließlich der Risikosteuerung und des Risikocontrolling.

Die Studierenden können weitere wichtige Methoden (Prozess-Risikoanalyse, Schadenfallanalyse, Critical Incidents Reporting) der Risikoanalyse praktisch anwenden und einsetzen.

- o **Anwenden:**

Die Studierenden verstehen die Elemente des Risikomanagement-Systems und können ihre konkrete Gestaltung verstehen, einschließlich der Funktionen des Notfall-, Krisen- und Kontinuitätsmanagements.

Als Ergebnis vermögen die Studierenden Unternehmen so zu steuern, dass unerwünschte Risiken vermieden werden.

Darüber hinaus wissen die Studierenden wie Unternehmen, die sich in existenziellen Krisen befinden, erfolgreich eine Sanierung bewältigen. Sie können Krisen analysieren und Sanierungskonzepte erstellen.

### **Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen**

keine

### **Inhalt**

#### **Integrative Betriebswirtschaft**

Das Modul Integrative Betriebswirtschaft beschäftigt sich ganzheitlich mit der strategischen sowie operativen Unternehmensführung.



Die konkreten Inhalte sind folgend aufgelistet:

### **Führung als Prozess**

#### **Gegenstände der Unternehmensführung**

- o Strategisch
- o operativ

#### **Entwicklung der Unternehmensstrategie**

- o Vision
- o Umfeldanalyse
- o SWOT
- o generelle Strategien

#### **Funktionsbereichsstrategien**

- o Vertrieb
- o F&E
- o Einkauf
- o Produktion
- o Personal
- o Finanzen

Zum besseren Verständnis der Vernetzung werden die erworbenen Kenntnisse durch die Studierenden bei der Erstellung eines Strategie-Papiers (Vision & Mission, Umfeld- und SWOT-Analyse, Vertriebs- und Marketingkonzept etc.) für "ihr Unternehmen" des Planspieles angewandt.

#### **TOPSIM Unternehmensplanspiel:**

Es wird ein Unternehmen mit zwei Produkten (Schwarzweiß- und Farbkopierer) auf zwei Märkten (Inland und Europa) mit insgesamt fünf konkurrierenden Unternehmen abgebildet. Die Spieler müssen sämtliche Entscheidungen des Unternehmensablaufes vom Rohstoffeinkauf über die Produktions- und Personalplanung bis zum Absatz treffen und können sich dabei verschiedener Simulationstechniken bedienen. Für jede Periode erhalten sie die Marktergebnisse, die sie aufgrund ihrer und der Konkurrenzentscheidungen realisieren konnten, um auf dieser Basis für die nächste Periode zu planen.





## Risikomanagement

Das Thema Risikomanagement ist seit der Einführung durch das KonTraG (§ 91 Abs. 2 AktG) eine verbindliche Aufgabe des Managements und daher ein notwendiger Bestandteil des Bachelorstudiums der Betriebswirtschaftslehre.

Das Modul Risikomanagement vermittelt den Studierenden zum einen die theoretischen Grundlagen des Risikomanagements und zum anderen lernen die Studierenden die Instrumente des Risikomanagements praktisch einzusetzen.

### Theorie:

- o Risiko und Herkunft Risikomanagement
- o Rechtliche Grundlagen
- o Normative Grundlagen (Industrie-Finanzwesen-Wirtschaftsprüfung)
- o Grundbegriffe
- o Risikomanagement-Prozess
- o Methoden der Risikobeurteilung (Anwendung RM Prozess)
- o Risikomanagement-System (Gestaltung RM in Organisationen)
- o Risikomanagement in komplexen Organisationen
- o Notfall-, Krisen- und Kontinuitätsmanagement
- o Humanfaktoren im Risikomanagement.

### Praxis:

- o Szenario-Risikoanalyse
- o Prozess-Risikoanalyse (am Beispiel Internes Kontrollsystem)
- o Risikomanagement-System (Praxisbeispiel)
- o Risikomanagement-Politik
- o Critical Incidents Reporting

Risikomanagement-Systeme komplexer Organisationen

## Lehr- und Lernmethoden

- o Seminaristischer Unterricht
- o Gruppenarbeiten
- o Planspiel TOPSIM



## **Empfohlene Literaturliste**

### **Integrative Betriebswirtschaft**

Christian Homburg, Marketingmanagement, Gabler Verlag, 5.Auflage 2015

Philip Kotler et al., Grundlagen des Marketing, Pearson Verlag, 6. Aktualisierte Auflage 2016

Heribert Meffert, Marketing, Gabler Verlag, 12.Auflage 2015

### **Risikomanagement**

Brühwiler, Bruno: Risikomanagement als Führungsaufgabe, Bern, Stuttgart, Wien, 3. Aufl. 2011

Dietger Hahn, Harald Hungenberg: PuK - Wertorientierte Controllingkonzepte: Planung und Kontrolle - Planungs- und Kontrollsysteme - Planungs- und Kontrollrechnung, Gabler Verlag, 6.Auflage 2001

